



Bild: ollyy / shutterstock.com

Kreis Gütersloh

Strukturbericht 2020

proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der vierzehnte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Erstmals zeigen wir (ab S. 17) auch die Qualifikationsprofile der Arbeitnehmer im Kreis Gütersloh – unterteilt nach Experten/Spezialisten, Fachkräften und Helfern. Dies sei schon vorab gesagt: Der Anteil an Helferinnen und Helfern ist überproportional hoch.

Der Strukturbericht zeigt in vielen Bereichen wieder einmal positive Zahlen für den Kreis Gütersloh. Doch klar ist: Durch die derzeitige Corona-Krise werden wir im kommenden Jahr ein anderes Bild sehen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Krise werden uns noch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heranzutragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	1
1 Demografie und Infrastruktur	4
1.1 Der Kreis Gütersloh	4
1.2 Verkehrsinfrastruktur	5
1.3 Demografische Entwicklungen	6
1.3.1 Bevölkerungsstand	7
1.3.2 Bevölkerungsentwicklung	8
1.3.3 Prognose des Anteils der jungen Bevölkerung	9
1.3.4 Wanderungen	10
2 Arbeitsmarkt, Beschäftigtenstruktur und Qualifikationen	13
2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	13
2.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	13
2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	16
2.1.3 Qualifikationsprofile der Arbeitskräfte	17
2.1.4 Differenzierung nach produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	20
2.1.5 Ältere Arbeitnehmer	22
2.1.6 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	23
2.2 Berufspendler	27
2.2.1 Einpendler	27
2.2.2 Auspendler	27
2.2.3 Pendlersaldo	28
2.3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen	31
2.3.1 Frauenanteil an SV-Beschäftigten	31
2.3.2 Berufstätigkeit von Frauen	32
2.4 Teilzeitbeschäftigte	34
2.5 Geringfügig Beschäftigte	35
2.6 Gemeldete Arbeitsstellen	36
2.7 Arbeitslosigkeit	37
2.7.1 Arbeitslosenquote	37
2.7.2 Jugendarbeitslosigkeit	38
3 Verarbeitendes Gewerbe	40
3.1 Betriebe im verarbeitenden Gewerbe	41
3.2 Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe	42
3.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	44
3.4 Umsatz im verarbeitenden Gewerbe	45
3.5 Auslandsumsatz und Exportquote	47
4 Bildung	51
4.1 Auszubildende	52
4.2 Studierende und Absolventen	56
4.3 Bildungsabschlüsse in der Bevölkerung	58

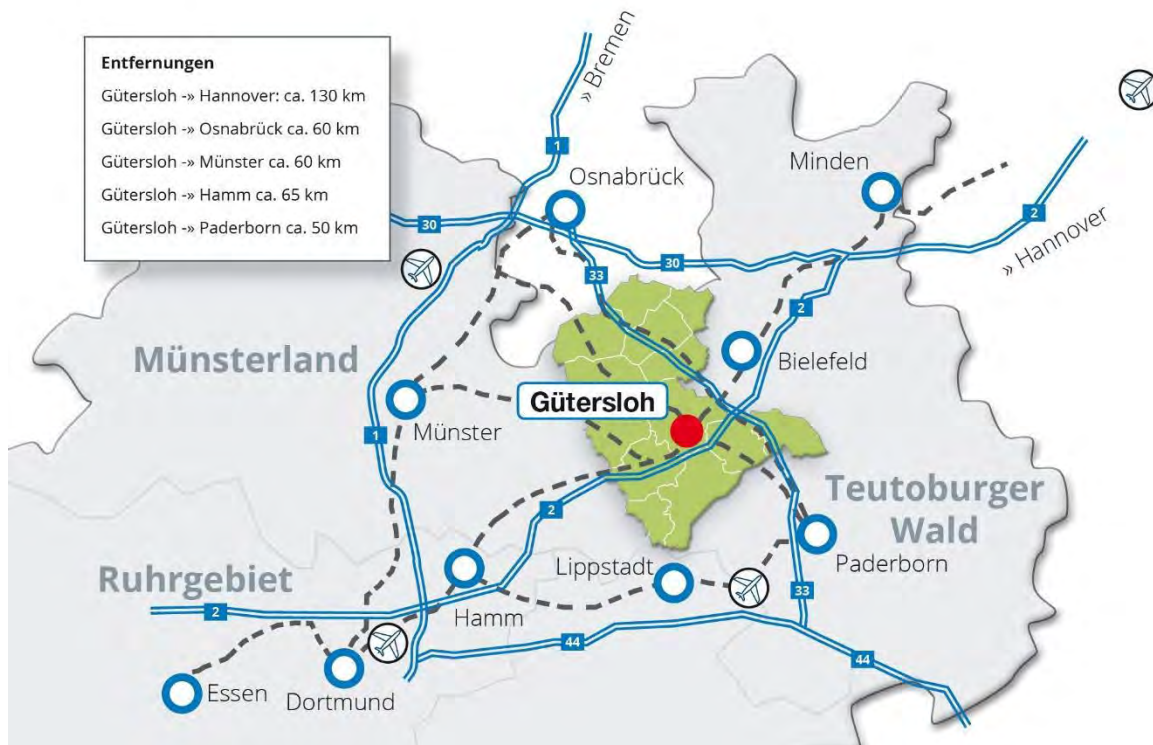
5	Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	59
5.1	Bruttoinlandsprodukt	59
5.2	Kaufkraft	61
5.3	Patente	63
5.4	Gründungsaktivitäten	64
5.5	Insolvenzen	64
6	Finanzen	66
6.1	Steuerhebesätze	67
6.1.1	Gewerbesteuer	67
6.1.2	Grundsteuer B	68
6.2	Steuereinnahmen	69
6.2.1	Gewerbesteuer	69
6.2.2	Grundsteuer B	70
6.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	71
6.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	72
6.3	Ausgaben	73
6.3.1	Personalausgaben	73
6.3.2	Investitionsausgaben	74
6.3.3	Verschuldung	75
6.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	76
7	Fazit	77
	Impressum	79

1 Demografie und Infrastruktur



1.1 Der Kreis Gütersloh

Kreis Gütersloh – das sind 13 wirtschaftsstarke Kommunen mit etwa 365.000 Einwohnern. Der Kreis Gütersloh liegt in Ostwestfalen-Lippe – in NRW ‚ganz oben‘. Per Auto, Bahn oder Flugzeug ist der Kreis Gütersloh bestens erreichbar. Zahlreiche Gewerbegebiete liegen direkt an der A2 oder der A33. Vom Hauptbahnhof Gütersloh ist Berlin in etwa zweieinhalb Stunden per ICE erreichbar. Weltweit angebunden ist die Region über die Flughäfen Münster, Paderborn und Hannover.



Quelle: Kreis Gütersloh

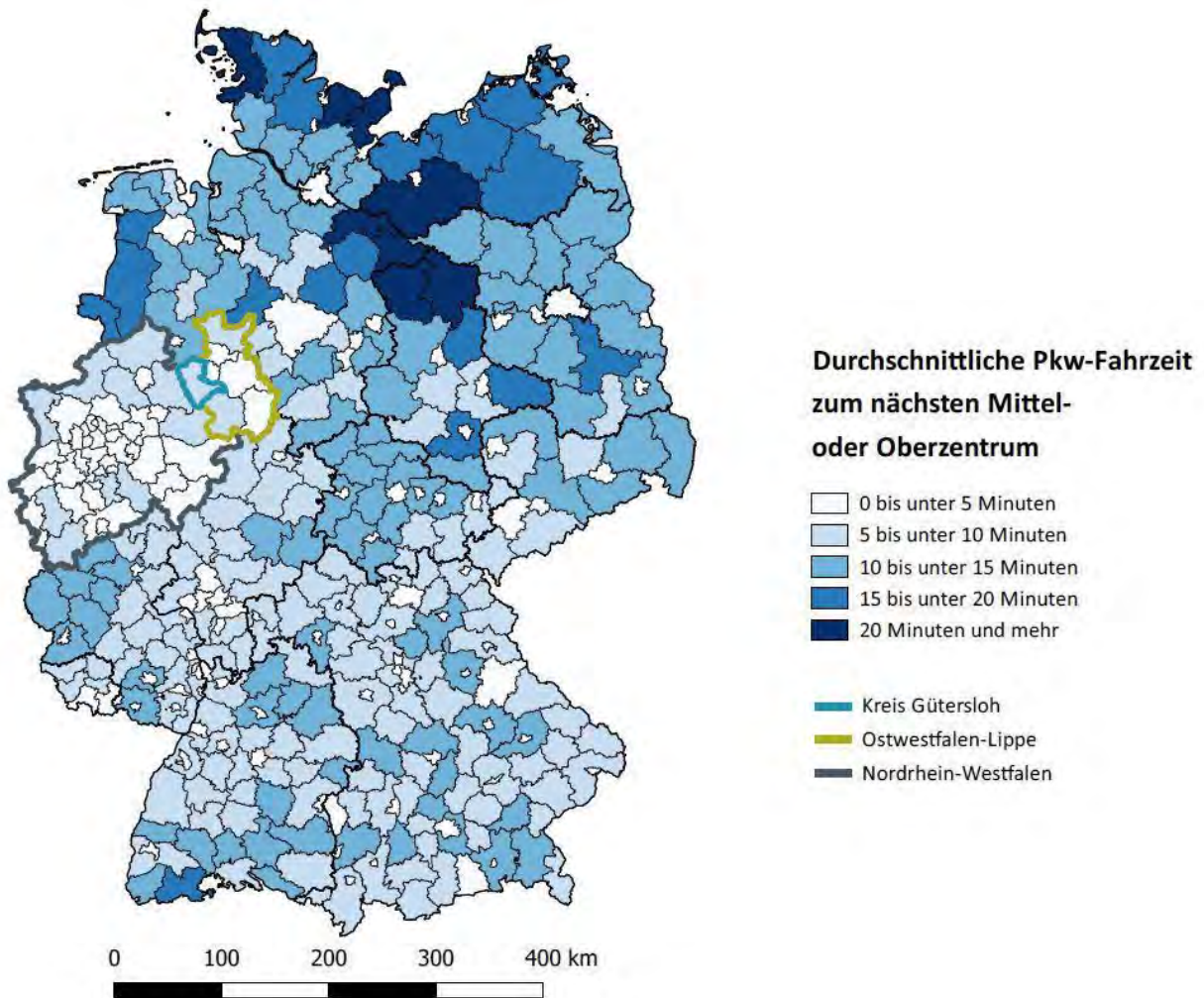
1.2 Verkehrsinfrastruktur

Die folgende Abbildung zeigt die vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ermittelte Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren auf der Grundlage der durchschnittlichen Pkw-Fahrzeit zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum in Minuten.

Dabei handelt es sich um den flächengewichteten Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten aller Gemeinden eines Kreises zum zeitnächsten Ober- oder Mittelzentrum. Die Erreichbarkeitsberechnungen des motorisierten Individualverkehrs basieren auf Routensuchen in einem Straßennetzmodell. Die Ermittlung der für Straßentypen zugrunde gelegten Pkw-Geschwindigkeiten erfolgt in Abhängigkeit von Ausbaustand sowie siedlungsstrukturellen und topographischen Gegebenheiten.

Mit durchschnittlichen Pkw-Fahrzeiten zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum liegen im Kreis Gütersloh zwischen 5 und 10 Minuten.

Erreichbarkeit der Mittel- und Oberzentren

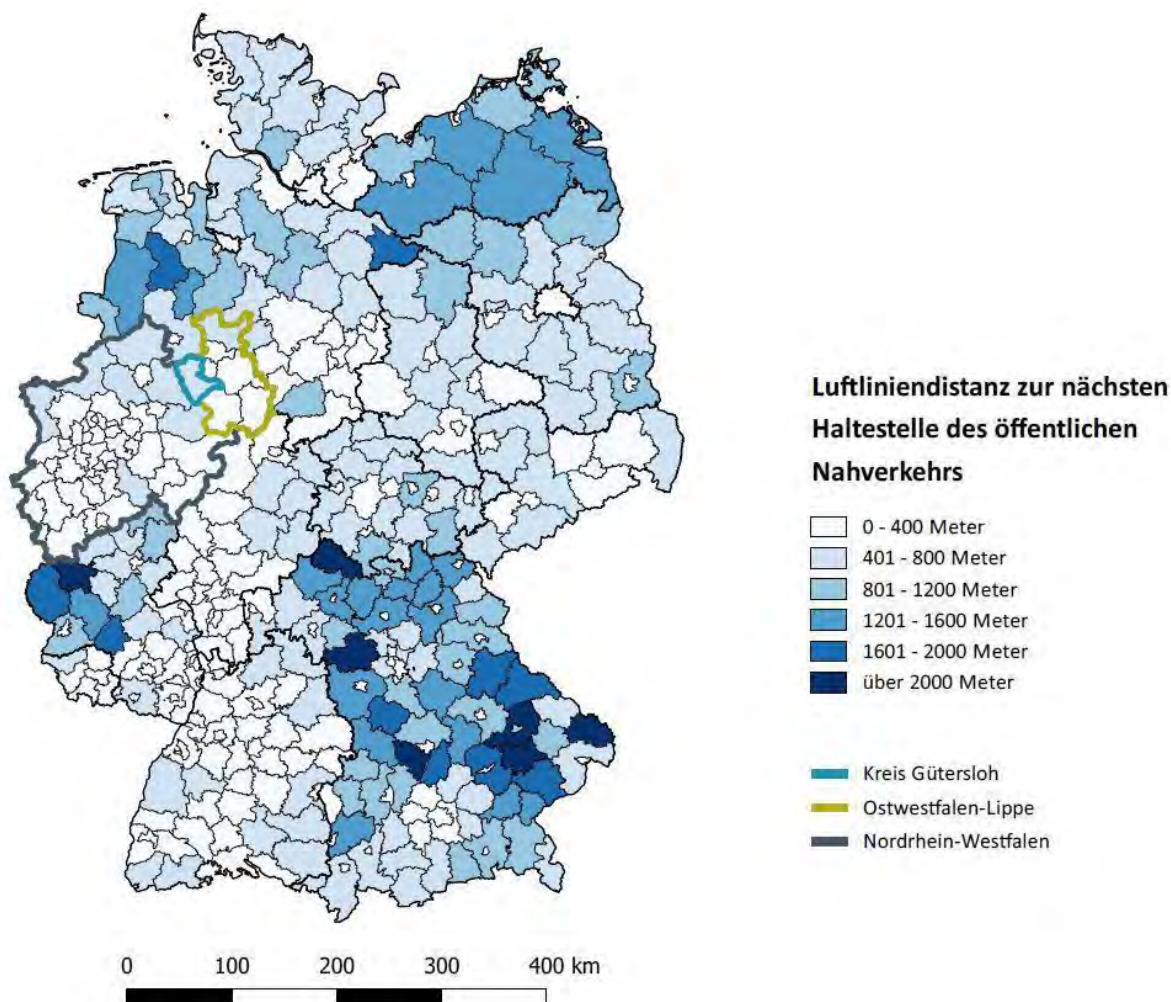


Quelle: Kartengrundlage - Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2018);
Datenquelle - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2020; Datenstand: 2018

Öffentlicher Personennahverkehr

Abgebildet wird die durchschnittliche Distanz zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit mindestens zehn Abfahrten am Tag.

Die Luftliniendistanz zur nächsten ÖPNV-Haltestelle beträgt im Kreis Gütersloh zwischen 400 und 800 Meter. Für Ostwestfalen-Lippe ergibt sich ein Durchschnittswert von 319 Meter, der Durchschnitt in NRW beträgt 266 Meter und der Bundesdurchschnitt liegt bei 445 Meter.



Quelle: Kartengrundlage - Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2018);
Datenquelle - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2020; Datenstand: 2017

1.3 Demografische Entwicklungen

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter in Deutschland in absehbarer Zeit deutlich abnehmen. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigen sich bereits heute. In vielen Bereichen der Wirtschaft fehlt gut ausgebildetes Personal, viele Unternehmen suchen nach Auszubildenden.

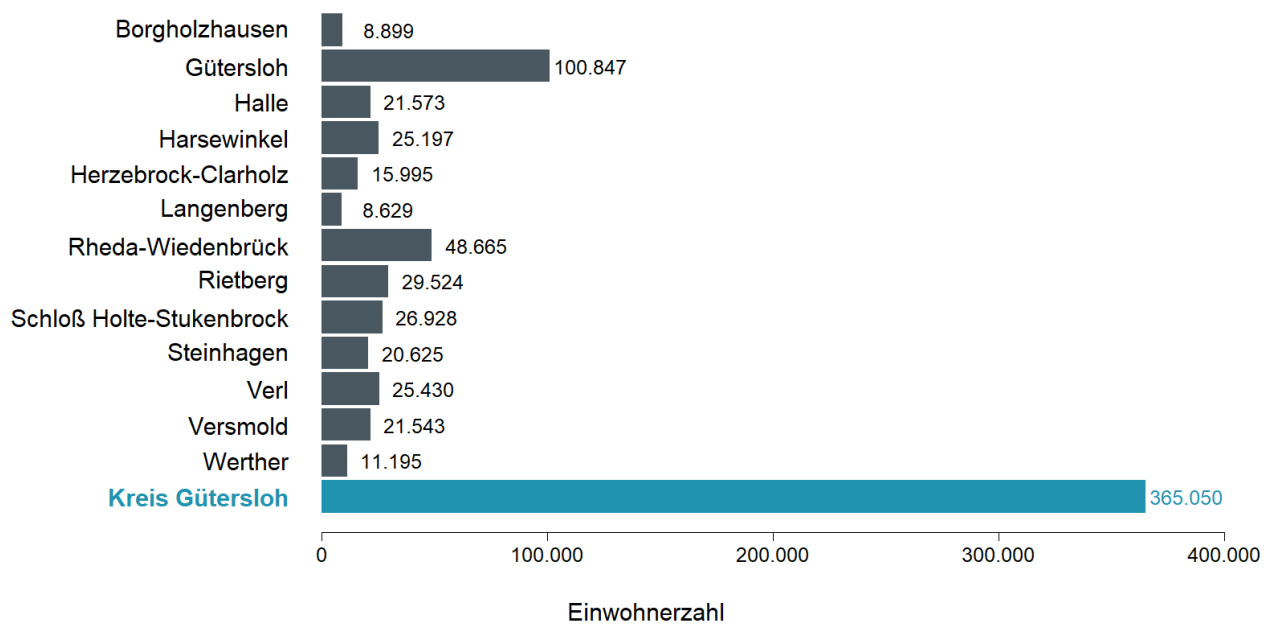
Aus diesem Grund greift der vorliegende Strukturbericht ausgewählte Daten zur demografischen Entwicklung auf. Eine ausführlicher Demografiebericht wird voraussichtlich Ende des Jahres 2020 erscheinen und dann unter www.prowi-gt.de/daten-fakten abrufbar sein.

1.3.1 Bevölkerungsstand

Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird auf der Basis einer Volkszählung und als Ergebnis von Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt. Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Im Kreis Gütersloh gab es zum 30.06.2019 **365.050 Einwohner**.

Einwohnerzahl in den Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Einwohnerzahl in den Kommunen des Kreises Gütersloh (jeweils 30.6.)

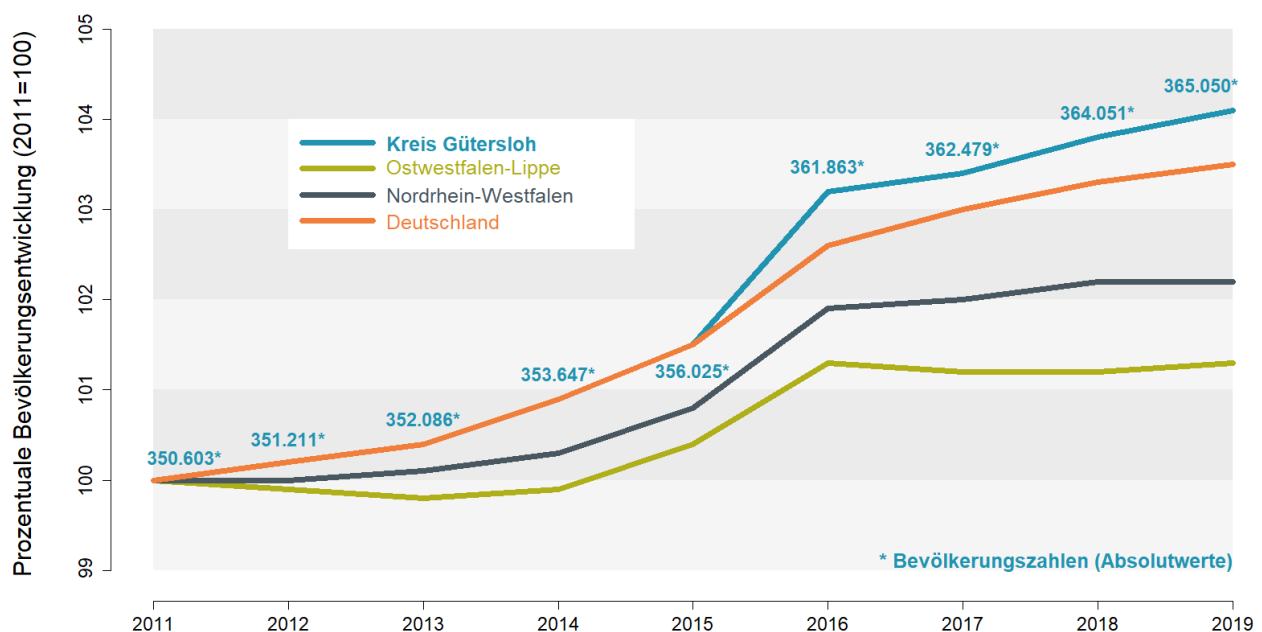
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2011	8.707	94.240	21.096	23.848	15.880	8.153	46.544	28.539	26.387	20.187	24.776	20.891	11.355	350.603
2012	8.658	94.488	21.138	23.856	15.844	8.180	46.790	28.619	26.389	20.211	24.931	20.835	11.272	351.211
2013	8.620	95.359	21.174	23.808	15.925	8.135	46.852	28.649	26.359	20.228	24.948	20.794	11.235	352.086
2014	8.656	95.765	21.162	24.083	15.973	8.168	46.969	28.930	26.398	20.344	25.039	20.819	11.341	353.647
2015	8.677	96.615	21.191	24.233	15.937	8.269	47.525	29.142	26.416	20.428	25.177	21.135	11.280	356.025
2016	8.824	97.810	21.808	24.822	16.029	8.416	48.094	29.524	27.367	20.715	25.694	21.364	11.396	361.863
2017	8.764	98.974	21.741	24.918	16.013	8.386	48.409	29.462	26.935	20.685	25.368	21.512	11.312	362.479
2018	8.943	99.783	21.655	25.124	15.916	8.521	48.832	29.485	26.796	20.688	25.548	21.495	11.265	364.051
2019	8.899	100.847	21.573	25.197	15.995	8.629	48.665	29.524	26.928	20.625	25.430	21.543	11.195	365.050

1.3.2 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem **Aspekt der regional wirksamen Nachfrage** und andererseits unter dem **Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften**. Bei dieser Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Werte des Jahres 2011 zum 30.06. auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden. Abgebildet wird hier die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen auf Grundlage des neuen Zensus von 2011.

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die **Bevölkerung** ist im Kreis Gütersloh seit 2011 **um 4,1 Prozent angewachsen**, 0,8 Prozentpunkte stärker als im Bundesdurchschnitt. In OWL war der Bevölkerungszuwachs im gleichen Betrachtungsraum mit 1,3 Prozent deutlich geringer als im Kreis Gütersloh, ebenso in NRW mit 2,2 Prozent. Bezogen auf das Basisjahr 2011 hat sich der Kreis Gütersloh durchgehend positiv entwickelt. Da die Daten bis zum Jahr 2011 auf Grundlage der Volkszählung von 1987 fortgeschrieben wurden, werden hier nur die Daten auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011, verwendet.

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020; Stichtage: 30.06.

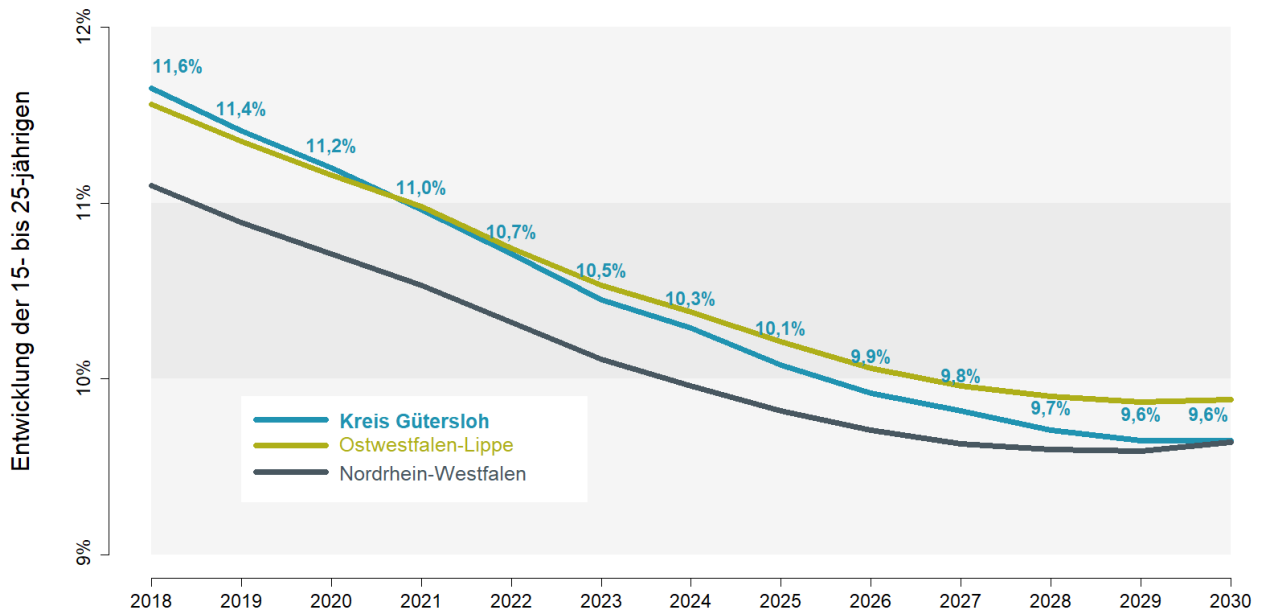
Darstellung: EWAS

1.3.3 Prognose des Anteils der jungen Bevölkerung

Die folgende Zeitreihe verdeutlicht die beschriebene Entwicklung und ermöglicht einen Vergleich mit Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Im Kreis Gütersloh wird der Anteil der jungen Bevölkerung, also der Anteil der 15- bis 25-jährigen an der Gesamtbevölkerung, voraussichtlich von 11,6% im Jahr 2018 auf 9,6% im Jahr 2030 sinken und stabilisiert sich entsprechend dieser Vorausberechnungen auf diesem Niveau.

Junge Bevölkerung



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020

Darstellung: EWAS

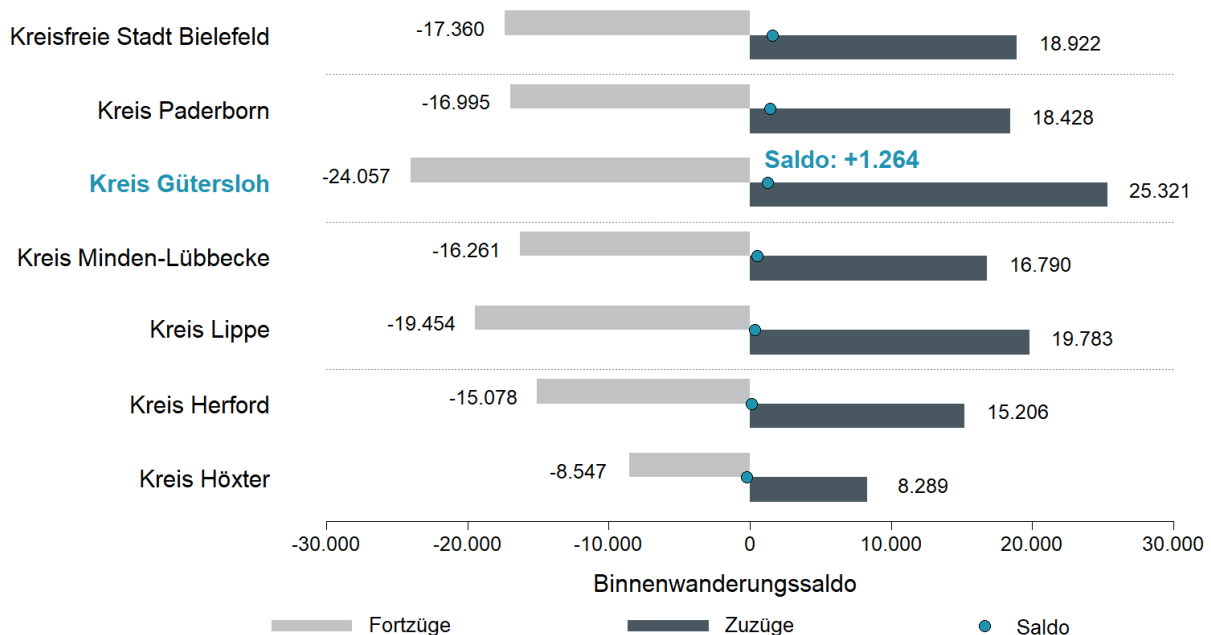
1.3.4 Wanderungen

Der Binnenwanderungssaldo gilt als **Indikator für Attraktivitätsunterschiede** zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird. Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Im Jahr 2018 waren 25.321 Zuzüge in den Kreis Gütersloh zu verzeichnen. Diesen stehen 24.057 Fortzüge gegenüber. Damit ergibt sich ein positiver **Wanderungssaldo von 1.264 Personen**.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen sind die Ergebnisse ab dem Jahr 2016 nur noch bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Binnenwanderungssaldo



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018

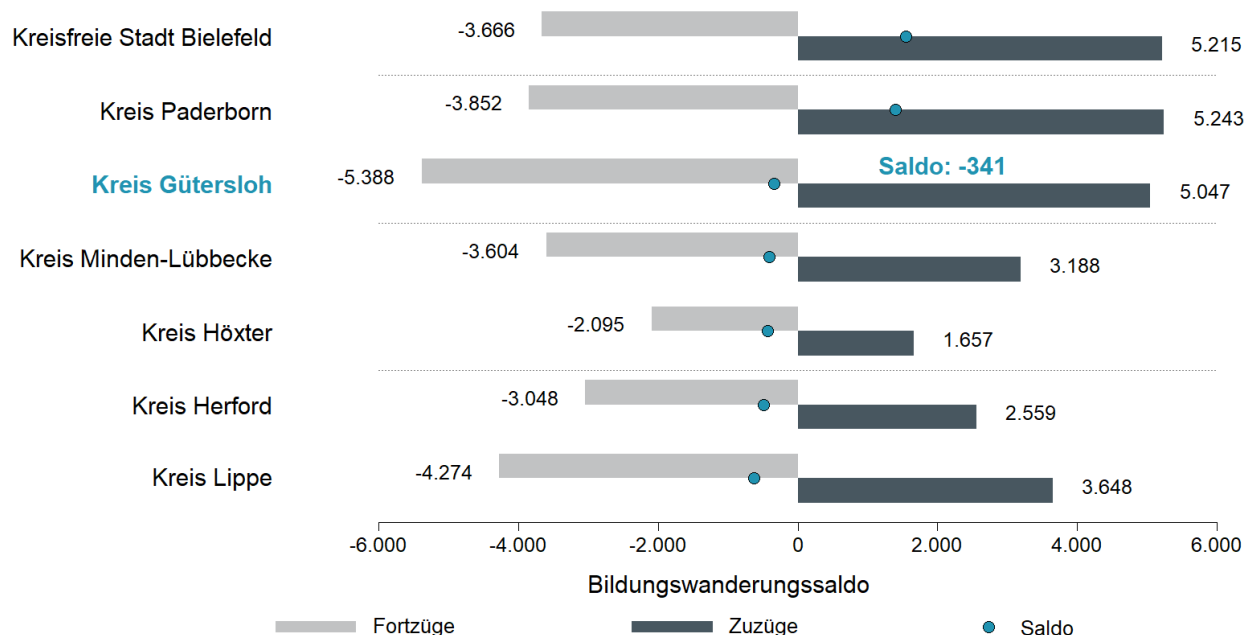
Darstellung: EWAS

	Binnenwanderungssaldo		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Kreisfreie Stadt Bielefeld	18.922	17.360	+1.562
Kreis Gütersloh	25.321	24.057	+1.264
Kreis Herford	15.206	15.078	+128
Kreis Höxter	8.289	8.547	-258
Kreis Lippe	19.783	19.454	+329
Kreis Minden-Lübbecke	16.790	16.261	+529
Kreis Paderborn	18.428	16.995	+1.433

Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der **Bildungswanderungssaldo**, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an schulischen, akademischen und ausbildungsinteressierten Zuwanderungen und mithin gute regionale Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Städte mit Hochschulstandorten hohe Werte auf.

Im Jahr 2018 sind 5.047 Personen **im Alter von 18 bis 25 Jahren** in den Kreis Gütersloh gezogen. Im gleichen Zeitraum sind 5.388 Personen dieser Altersklasse aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Dadurch ergibt sich ein **negativer Saldo**.

Bildungswanderungssaldo



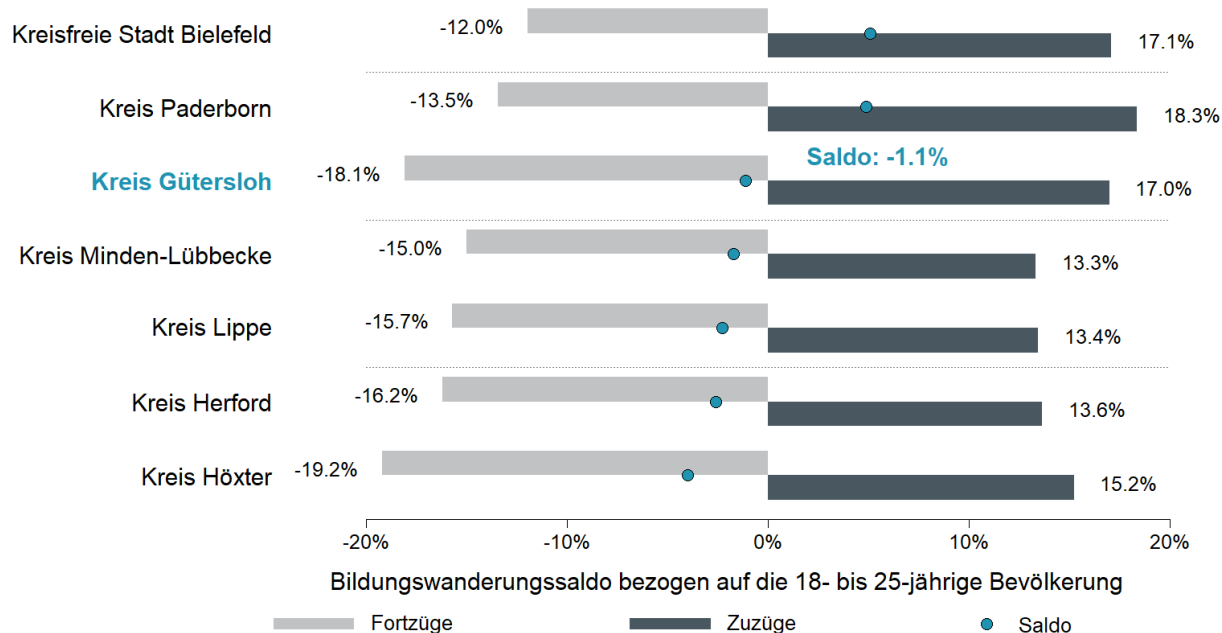
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018

Darstellung: EWAS

Bildungswanderungssaldo			
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Kreisfreie Stadt Bielefeld	5.215	3.666	1.549
Kreis Gütersloh	5.047	5.388	-341
Kreis Herford	2.559	3.048	-489
Kreis Höxter	1.657	2.095	-438
Kreis Lippe	3.648	4.274	-626
Kreis Minden-Lübbecke	3.188	3.604	-416
Kreis Paderborn	5.243	3.852	1.391

Um eine Einschätzung abzugeben, wie dieser Saldo vor dem Hintergrund der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in der jeweiligen Region ist, werden diese Wanderungen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner bezogen. Bei dieser Vorgehensweise ergibt sich für den Kreis Gütersloh ein relativer Saldo von -1,1 Prozent. Das heißt 17,0 Prozent der 18- bis 25-Jährigen sind im Jahr 2018 in den Kreis Gütersloh zugezogen. 18,1 Prozent dieser Altersgruppe sind aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Es sind also per Saldo 1,1 Prozent der 18- bis 25-Jährigen aus dem Kreis Gütersloh aufgrund der Wanderungsbewegungen dieser Altersklasse mehr fort- als zugezogen. Im Vergleich mit den Kreisen in OWL fällt auf, der Kreis Gütersloh mit dieser moderaten Abwanderung immer noch den besten Wert hinter den beiden Universitätsstandorten in OWL aufweist.

Relativer Bildungswanderungssaldo



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018

Darstellung: EWAS

Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren

Kreisfreie Stadt Bielefeld	5,1%	Kreis Minden-Lübbecke	-1,7%
Kreis Gütersloh	-1,1%	Kreis Paderborn	4,9%
Kreis Herford	-2,6%	Ostwestfalen-Lippe	0,4%
Kreis Höxter	-4,0%	Nordrhein-Westfalen	1,4%
Kreis Lippe	-2,3%		



2 Arbeitsmarkt, Beschäftigtenstruktur und Qualifikationen



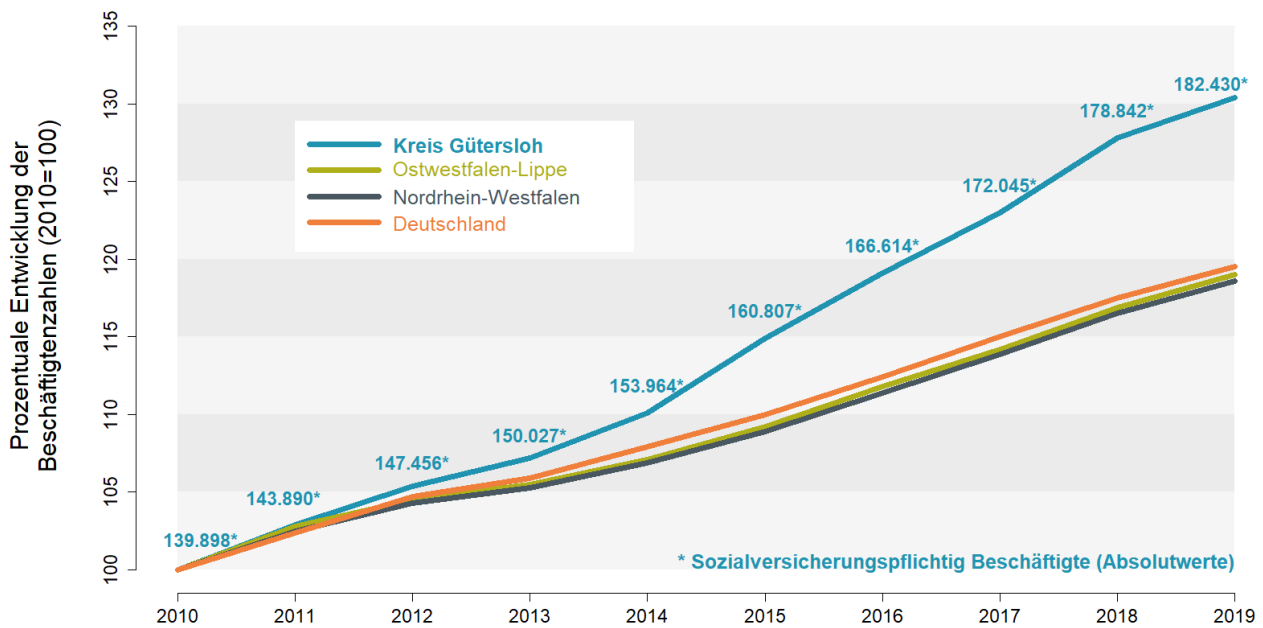
2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

2.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (kurz: SV-Beschäftigte oder SVB) sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, die mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten, die Wehr- und Zivildienstleistenden sowie die geringfügig und die kurzfristig Beschäftigten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst im Kreis Gütersloh seit 2010 kontinuierlich an und entwickelt sich seit 2013 überdurchschnittlich gut. Im Vergleich zu 2010 gab es im Jahr 2019 im Kreis Gütersloh über 40.000 Beschäftigte mehr. Das entspricht einem **Zuwachs von 30,4 Prozent**.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

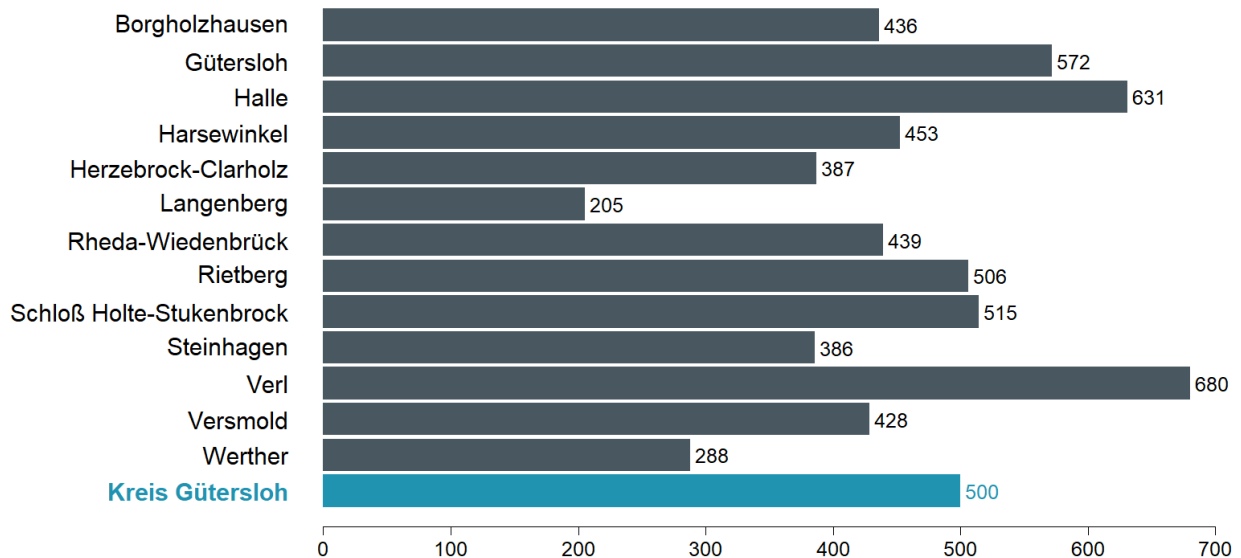


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Die **Beschäftigtendichte** zeigt die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Eine **Beschäftigtendichte von 500** bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze für 50,0 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Städte und Gemeinden gewählt wurde.

Beschäftigtendichte



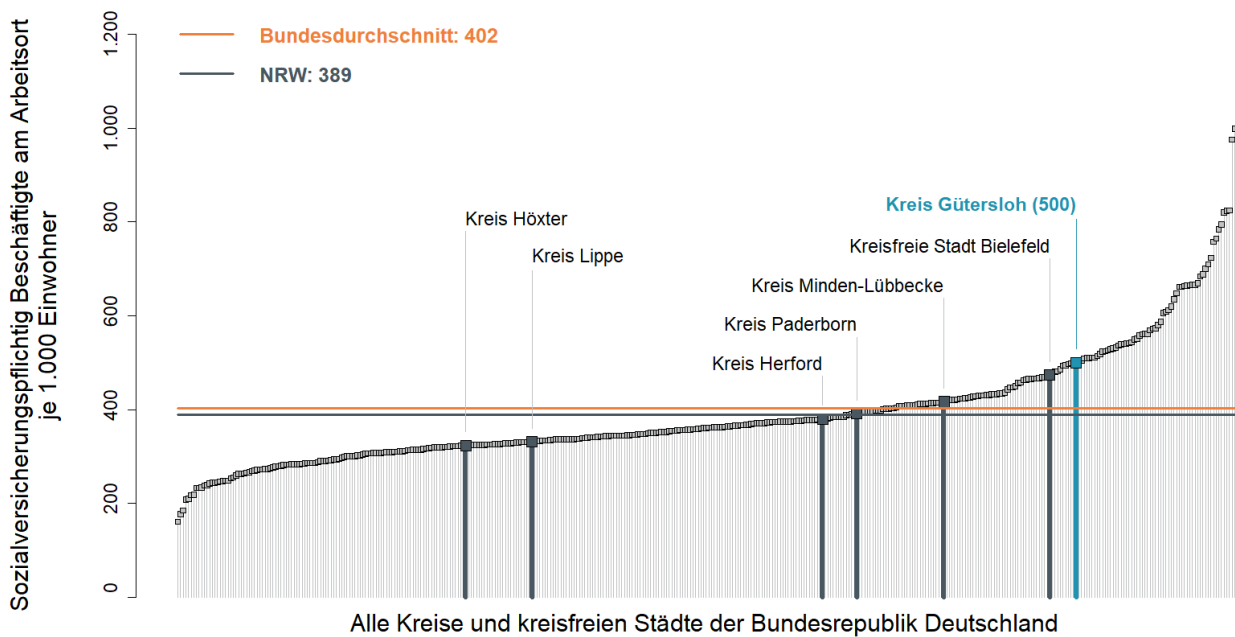
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner im Kreis Gütersloh

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019;
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020, Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	3.175	47.048	9.845	9.583	5.531	1.389	16.255	10.359	7.635	6.721	11.706	7.947	2.704	139.898
2011	3.203	48.665	10.103	9.471	5.657	1.466	16.677	10.672	7.887	6.992	12.300	7.982	2.815	143.882
2012	3.114	49.191	11.356	9.933	6.055	1.484	16.643	10.885	8.367	7.175	12.645	7.799	2.809	147.463
2013	3.171	49.878	11.788	10.483	6.232	1.582	16.828	11.177	8.429	7.164	12.972	7.513	2.810	150.032
2014	3.231	50.272	12.338	10.947	6.381	1.562	17.853	11.325	8.555	7.346	13.799	7.584	2.771	153.960
2015	3.262	52.686	12.787	11.080	6.390	1.570	19.622	11.826	8.728	7.496	14.820	7.730	2.810	160.807
2016	3.289	55.622	12.992	11.088	6.471	1.609	20.348	13.127	8.706	7.485	14.911	8.092	2.874	166.614
2017	3.412	57.538	13.018	11.147	6.785	1.697	20.501	13.478	8.978	7.692	15.767	9.097	2.935	172.045
2018	3.737	57.451	13.613	11.246	6.515	1.731	20.679	14.331	12.461	7.857	16.648	9.299	3.274	178.842
2019	3.884	57.648	13.612	11.406	6.190	1.773	21.387	14.952	13.861	7.958	17.305	9.230	3.224	182.430

Beschäftigtendichte



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019;

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020, Stichtag: 30.06.2019

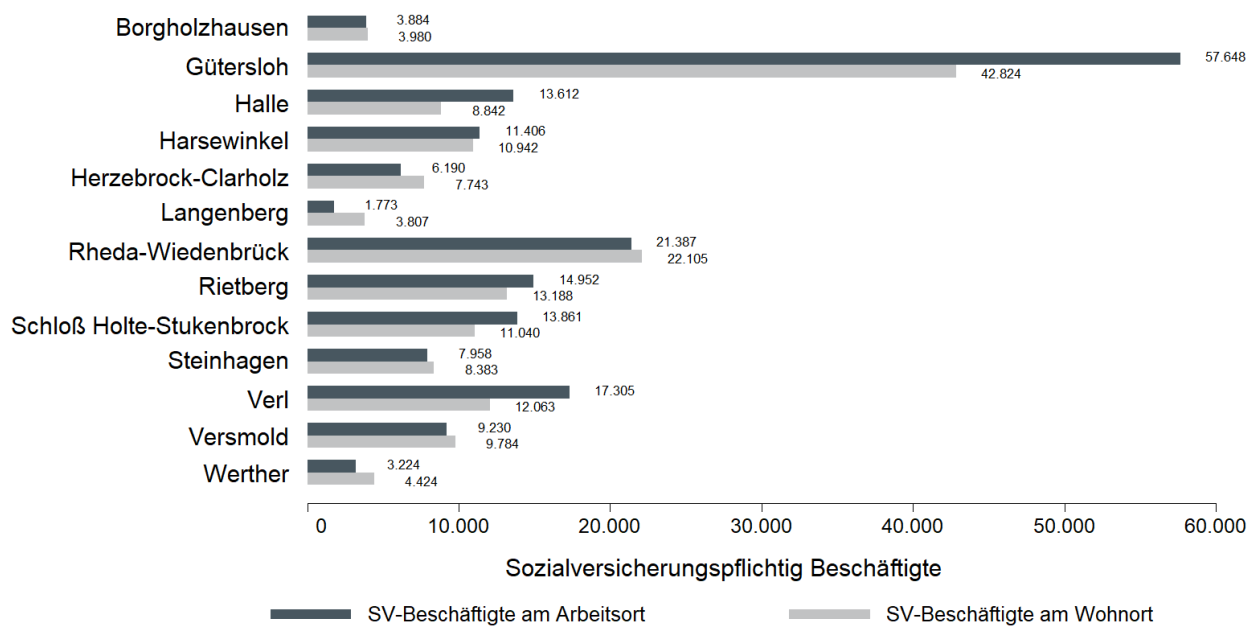
Darstellung: EWAS

2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind. Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort.

Die folgende Grafik stellt die sich aus diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar. Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem [Pendlersaldo](#).

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

	SV-Beschäftigte am Wohnort		SV-Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.980	Rietberg	13.188
Gütersloh	42.824	Schloß Holte-Stukenbrock	11.040
Halle	8.842	Steinhagen	8.383
Harsewinkel	10.942	Verl	12.063
Herzebrock-Clarholz	7.743	Versmold	9.784
Langenberg	3.807	Werther	4.424
Rheda-Wiedenbrück	22.105	Kreis Gütersloh	159.125

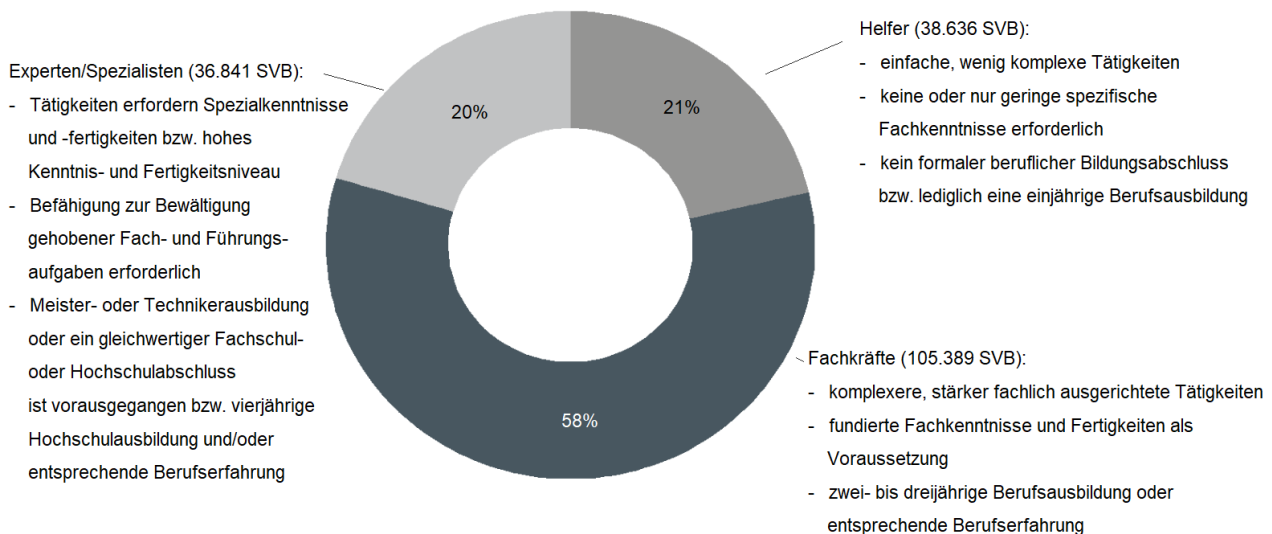
2.1.3 Qualifikationsprofile der Arbeitskräfte

In diesem Abschnitt erfolgt eine detailliertere Betrachtung der Beschäftigtenzahlen anhand von Anforderungsniveaus und differenziert nach Berufssektoren.

Das Anforderungsniveau gibt die Komplexität oder Schwierigkeit einer ausgeübten beruflichen Tätigkeit an. Es berücksichtigt sowohl die formalen Qualifikationen als auch informelle Bildung und/oder Berufserfahrung. Bei der folgenden Betrachtung der Beschäftigtenzahlen wird in drei Anforderungsniveaus unterschieden: Die Gruppe der Helfer, der Fachkräfte und der Experten/Spezialisten.

Experten/Spezialisten – Fachkräfte – Helfer im Kreis Gütersloh

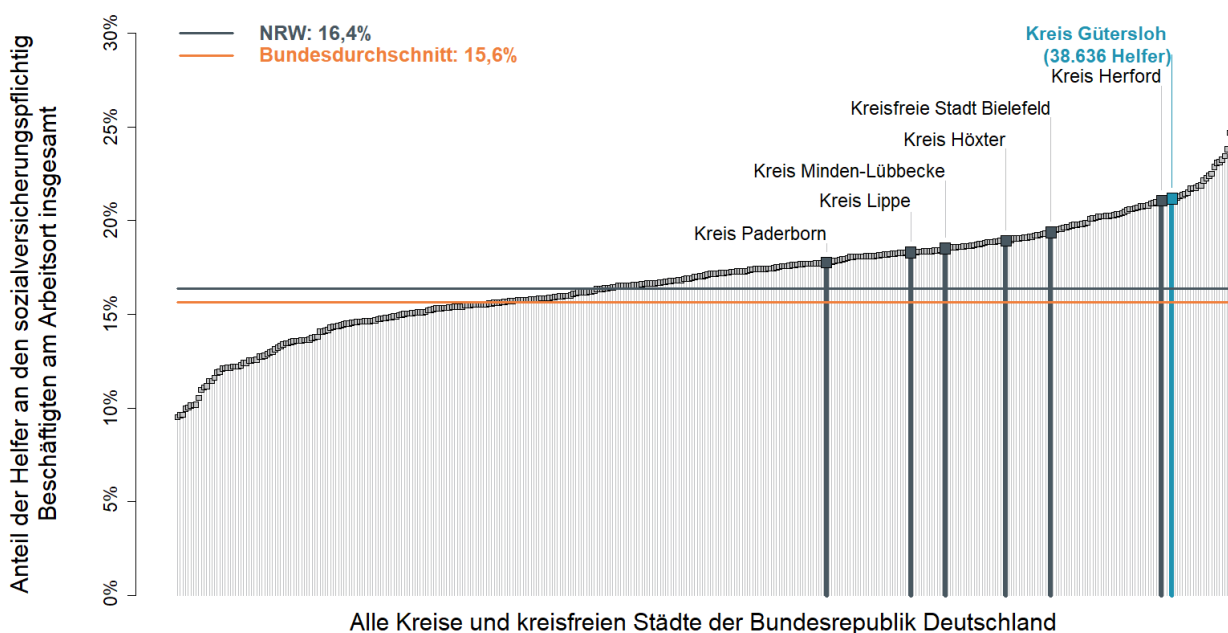
Anteile der Experten/Spezialisten, Fachkräfte und Helfer an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (kurz: SVB) insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

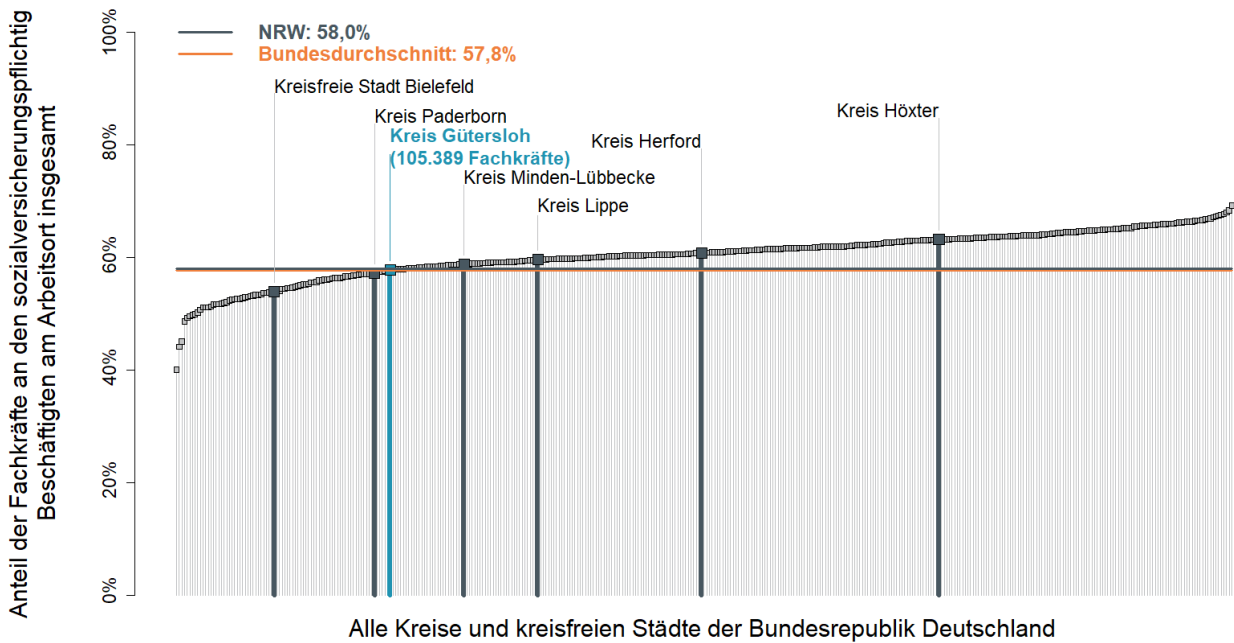
Anteil Helfer im Vergleich aller Kreise in Deutschland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

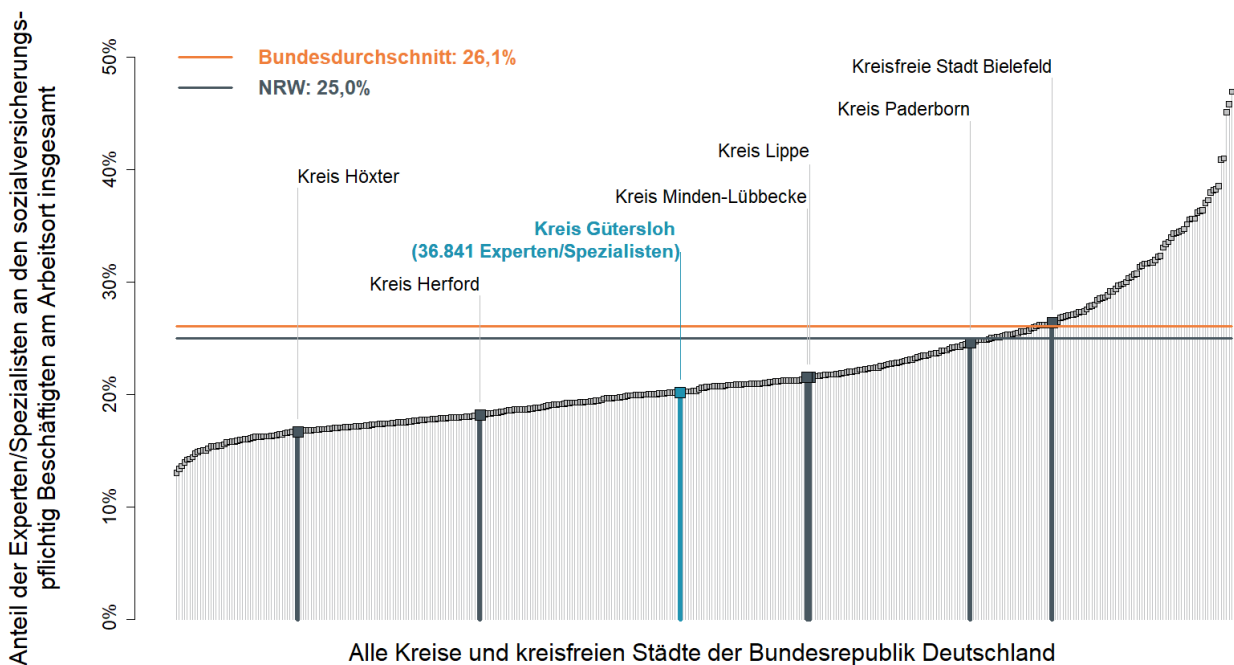
Anteil Fachkräfte im Vergleich aller Kreise in Deutschland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

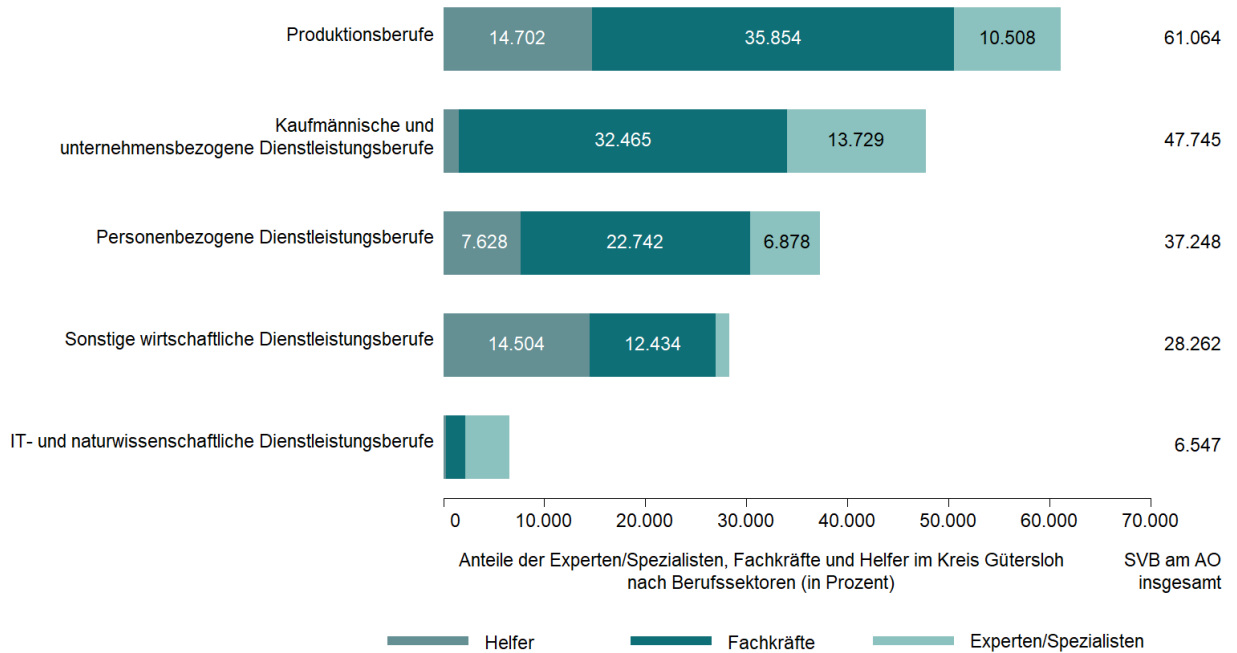
Anteil Experten/Spezialisten im Vergleich aller Kreise in Deutschland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Experten/Spezialisten – Fachkräfte – Helfer, differenziert nach den Berufssektoren im Kreis Gütersloh



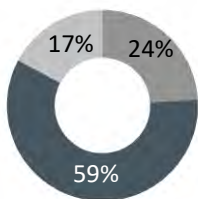
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Anteile der Qualifikationen in den Berufssektoren im Kreis Gütersloh

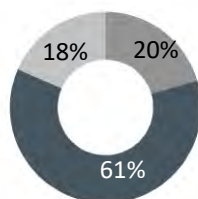
Produktionsberufe

- Land-, Forst- und Gartenbauberufe
- Fertigungsberufe
- Fertigungstechnische Berufe
- Bau- und Ausbauberufe



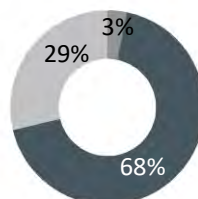
Personenbezogene Dienstleistungsberufe

- Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe
- Medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe
- Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe



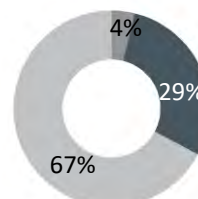
Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe

- Handelsberufe
- Berufe in Unternehmensführung und -organisation
- Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe



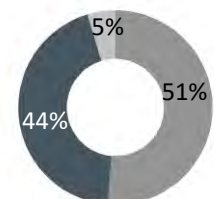
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe

- IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe



Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe

- Sicherheitsberufe
- Verkehrs- und Logistikberufe
- Reinigungsberufe



Legend: Helfer (light blue), Fachkräfte (dark blue), Experten/Spezialisten (medium blue)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, Stichtag: 30.06.2019

2.1.4 Differenzierung nach produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung
- Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie
- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

Anteil SV-Beschäftigte im produzierenden Gewerbe an allen SV-Beschäftigten													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	54,3%	28,0%	53,4%	64,8%	61,3%	47,3%	43,9%	58,2%	53,9%	46,8%	62,0%	43,2%	48,7%
2011	53,9%	27,4%	52,1%	62,9%	59,8%	48,0%	42,5%	56,7%	55,2%	46,6%	63,0%	42,5%	48,9%
2012	55,5%	27,7%	39,3%	60,9%	58,8%	47,5%	42,9%	56,8%	53,7%	47,0%	62,0%	43,1%	49,8%
2013	58,8%	30,5%	39,6%	59,8%	59,3%	49,3%	43,2%	56,7%	54,1%	48,3%	63,3%	43,2%	48,4%
2014	59,2%	30,3%	39,9%	58,1%	58,5%	51,0%	41,5%	56,7%	54,5%	48,2%	64,3%	45,9%	49,3%
2015	58,7%	31,9%	39,5%	56,7%	61,2%	49,7%	46,7%	55,9%	54,7%	49,0%	66,0%	44,6%	48,6%
2016	60,2%	31,9%	40,5%	56,1%	62,4%	48,9%	46,2%	57,9%	54,2%	49,9%	64,5%	41,6%	48,0%
2017	61,5%	32,7%	42,4%	55,6%	63,9%	50,5%	46,7%	56,7%	52,9%	50,2%	64,3%	40,4%	45,5%
2018	60,3%	30,5%	45,3%	53,7%	62,4%	51,8%	48,6%	57,9%	65,5%	51,6%	65,2%	39,9%	43,8%
2019	60,2%	29,1%	47,2%	53,8%	64,1%	54,3%	50,4%	59,8%	68,1%	51,9%	65,7%	41,4%	44,0%

Anteil SV-Beschäftigte im produzierenden Gewerbe an allen SV-Beschäftigten				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2010	44,9%	35,9%	29,4%	30,1%
2011	44,2%	35,6%	29,2%	30,0%
2012	43,4%	35,4%	29,0%	29,8%
2013	44,6%	35,5%	28,6%	29,6%
2014	44,6%	35,5%	28,2%	29,3%
2015	45,8%	35,5%	27,8%	29,0%
2016	45,5%	35,0%	27,4%	28,7%
2017	45,8%	34,8%	26,9%	28,4%
2018	46,7%	35,2%	26,8%	28,4%
2019	47,4%	35,4%	26,7%	28,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip, Quelle: Bundesagentur für Arbeit).

Anteil SV-Beschäftigte im Dienstleistungsgewerbe an allen SV-Beschäftigten													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	45,4%	71,7%	46,4%	34,8%	38,0%	48,7%	55,8%	40,9%	45,7%	52,7%	37,3%	55,8%	48,7%
2011	45,5%	72,3%	47,6%	36,7%	39,5%	48,0%	57,2%	42,1%	44,4%	52,7%	36,5%	56,3%	48,3%
2012	44,0%	72,0%	60,4%	38,8%	40,4%	48,5%	56,8%	41,9%	45,9%	52,3%	37,4%	55,6%	47,1%
2013	40,5%	69,1%	60,2%	39,9%	39,9%	46,7%	56,5%	42,1%	45,6%	51,1%	36,1%	55,3%	48,8%
2014	40,0%	69,4%	59,9%	41,6%	40,6%	45,3%	58,2%	42,2%	45,1%	51,0%	35,0%	52,5%	47,5%
2015	40,6%	67,8%	60,2%	42,9%	37,8%	46,6%	52,9%	42,9%	44,9%	50,1%	33,4%	53,8%	47,3%
2016	39,1%	67,8%	59,2%	43,5%	36,6%	47,2%	53,5%	40,9%	45,3%	49,2%	34,8%	56,7%	47,4%
2017	37,8%	67,1%	57,3%	44,0%	35,2%	45,8%	52,9%	42,0%	46,8%	48,9%	35,0%	58,1%	49,5%
2018	39,0%	69,2%	54,4%	45,9%	36,5%	44,8%	51,0%	40,7%	34,2%	47,5%	34,3%	58,6%	50,5%
2019	39,0%	70,6%	52,4%	45,9%	34,8%	42,2%	49,2%	38,8%	31,8%	47,3%	34,0%	57,1%	49,8%

Anteil SV-Beschäftigte im Dienstleistungsgewerbe an allen SV-Beschäftigten				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2010	54,6%	63,6%	70,1%	69,1%
2011	55,2%	63,9%	70,3%	69,2%
2012	56,1%	64,1%	70,6%	69,4%
2013	54,8%	64,0%	70,9%	69,6%
2014	54,8%	64,0%	71,3%	69,8%
2015	53,6%	63,9%	71,7%	70,2%
2016	53,8%	64,4%	72,1%	70,6%
2017	53,6%	64,6%	72,6%	70,8%
2018	52,6%	64,2%	72,7%	70,9%
2019	51,9%	64,1%	72,8%	70,9%

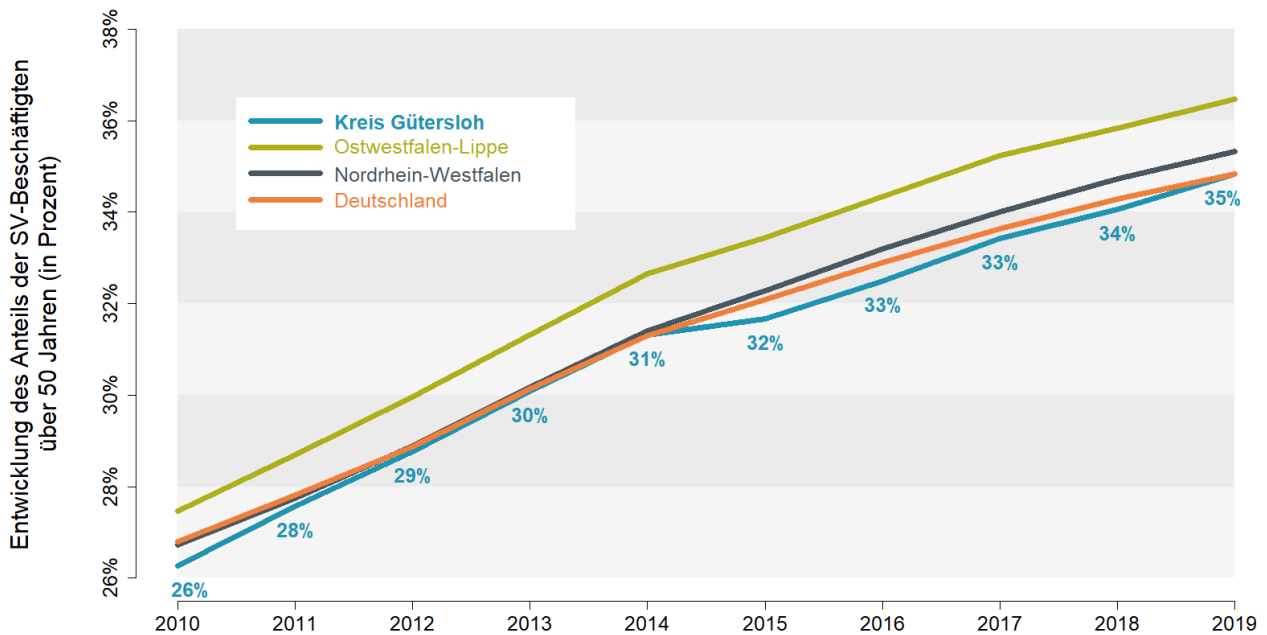
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.1.5 Ältere Arbeitnehmer

Als ältere Arbeitnehmer werden hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von **über 50 Jahren** bezeichnet. Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.

Im Kreis Gütersloh ist der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten von 26% im Jahr 2010 auf **35%** im Jahr 2019 gestiegen. Die Entwicklung ist vergleichbar mit der im Landes- und Bundesdurchschnitt.

Ältere Arbeitnehmer

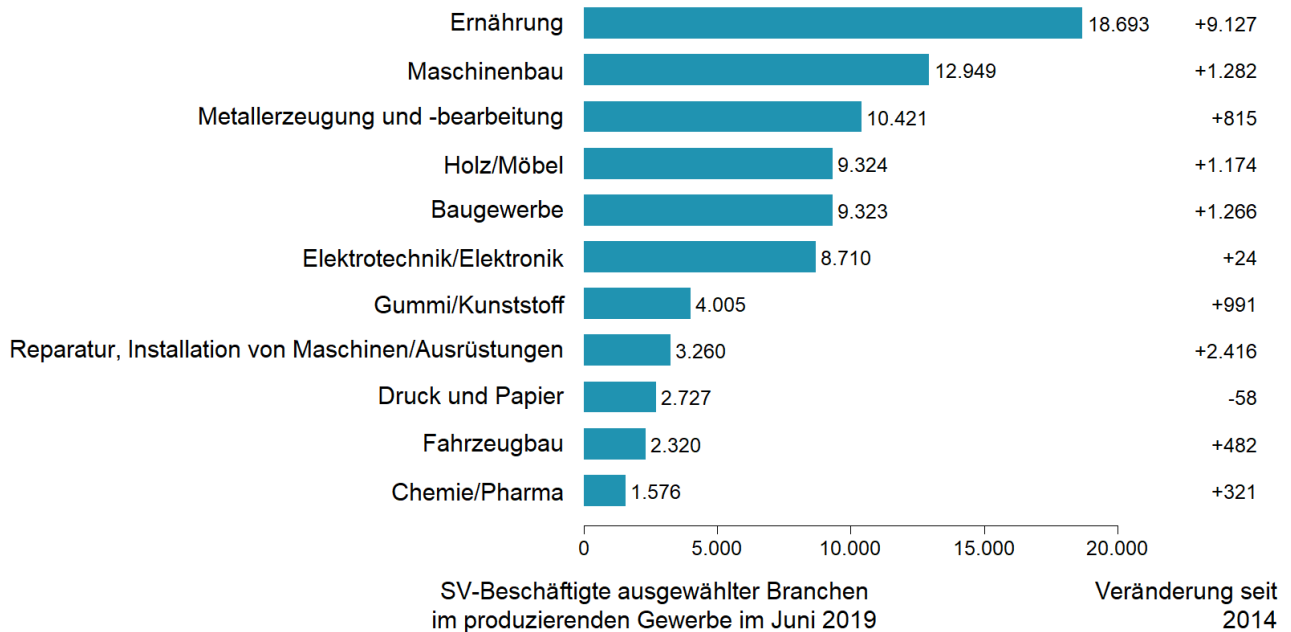


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

2.1.6 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

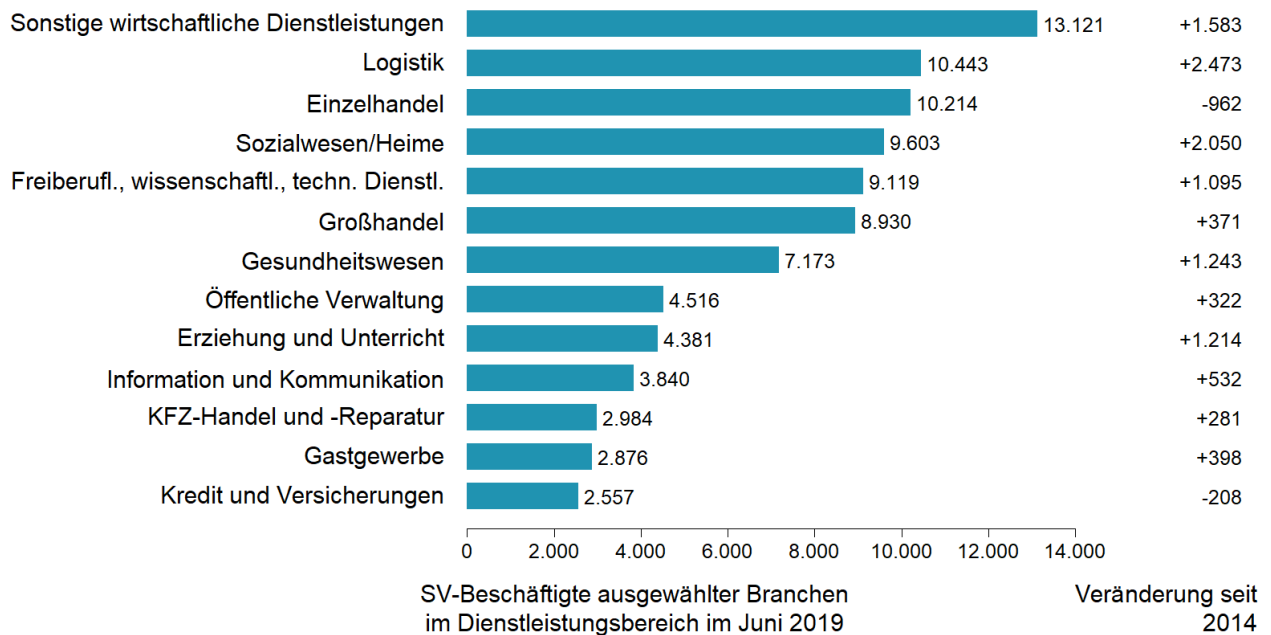
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Dienstleistungsbereich



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Branchen	SVB	Branchen- anteil im Kreis GT	Branchen- entwicklung im Kreis GT	Branchen- anteil in Deutsch- land	Branchen- entwicklung in Deutsch- land
	im Kreis GT				
Gesamt	182.430		18,50%		10,71%
Betrachtete Branchen im produzierenden Ge- werbe:					
Ernährung	18.693	10,2%	95,4%	2,1%	7,3%
Maschinenbau	12.949	7,1%	11,0%	3,2%	6,9%
Metallerzeugung und -bearbeitung	10.421	5,7%	8,5%	3,4%	4,6%
Holz/Möbel	9.324	5,1%	14,4%	0,7%	2,6%
Baugewerbe	9.323	5,1%	15,7%	5,7%	11,7%
Elektrotechnik/Elektronik	8.710	4,8%	0,3%	2,4%	2,3%
Gummi/Kunststoff	4.005	2,2%	32,9%	1,2%	7,4%
Reparatur, Installation von Maschinen/Ausrüstun- gen	3.260	1,8%	286,3%	0,5%	12,4%
Druck und Papier	2.727	1,5%	-2,1%	0,8%	-5,6%
Fahrzeugbau	2.320	1,3%	26,2%	3,4%	9,1%
Chemie/Pharma	1.576	0,9%	25,6%	1,5%	10,6%
Betrachtete Branchen im Dienstleistungsbereich:					
Sonstige wirtschaftliche DL	13.121	7,2%	13,7%	7,0%	12,7%
Logistik	10.443	5,7%	31,0%	5,5%	18,2%
Einzelhandel	10.214	5,6%	-8,6%	7,2%	8,6%
Sozialwesen/Heime	9.603	5,3%	27,1%	7,2%	19,8%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	9.119	5,0%	13,6%	6,9%	19,1%
Großhandel	8.930	4,9%	4,3%	4,2%	5,5%
Gesundheitswesen	7.173	3,9%	21,0%	7,5%	11,2%
Öffentliche Verwaltung	4.516	2,5%	7,7%	5,5%	7,5%
Erziehung und Unterricht	4.381	2,4%	38,3%	3,9%	12,7%
Information und Kommunikation	3.840	2,1%	16,1%	3,4%	22,6%
KFZ-Handel und -Rep.	2.984	1,6%	10,4%	2,0%	7,6%
Gastgewerbe	2.876	1,6%	16,1%	3,3%	18,0%
Kredit und Versicherungen	2.557	1,4%	-7,5%	2,9%	-3,6%

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergange-
nen fünf Jahren für ausgewählte Branchen:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ausgewählten Branchen (Stichtag: 30.06.)						
Branche	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Metall/Maschinen- und Fahrzeugbau/ Elektrotechnik/Installation	32.641	33.034	33.995	35.544	37.009	37.660
Gesundheits- und Sozialwesen	13.483	13.902	14.975	15.152	16.122	16.776
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistun- gen	11.538	11.693	13.136	13.953	14.003	13.121
Großhandel	8.559	8.673	9.033	9.168	9.252	8.930
Ernährung	9.566	13.873	14.502	15.199	17.412	18.693

Logistik (Verkehr und Lagerei)	7.970	8.234	8.956	9.443	10.088	10.443
Holz und Möbel	8.150	8.165	8.431	8.711	9.122	9.324
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	8.024	8.098	7.695	7.743	7.645	9.119
Druck und Papier	2.785	2.771	2.836	2.826	2.746	2.727
Information und Kommunikation	3.308	3.315	3.340	3.335	3.395	3.840
Baugewerbe	8.057	8.173	8.405	8.556	8.953	9.323
Erziehung und Unterricht	3.167	3.192	3.368	4.125	4.215	4.381
Chemie	623	626	649	718	750	759
Gummi und Kunststoff	3.014	2.983	3.275	3.483	3.747	4.005

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die Branchen **Metall/Maschinen- und Fahrzeugbau/Elektrotechnik/Installation** geprägt. In diesem Bereich sind 37.660 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet in etwa jeder fünfte Beschäftigte im Kreis Gütersloh in diesem Industriebereich. Mit einem Zuwachs von 15,4 Prozent liegt der Kreis Gütersloh in dieser Branche um 9 Prozentpunkte über dem Wachstum im Bundesdurchschnitt.

Weiterhin auffallend positiv entwickelt sich im Kreis Gütersloh die **Ernährungsbranche** (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung). Zum 30.6.2019 waren in diesem Wirtschaftsbereich 18.693 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis in etwa fünfmal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung verlief mit einem Zuwachs um 95,4 Prozent sehr auffallend positiv.

Im Vergleich zu dem bundesweit leicht wachsenden Trend hat sich auch der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie** sehr gut entwickelt. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 9.324 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Die Branche weist hier im Kreis mit einem Zuwachs von 14,4 Prozent eine sehr gute Entwicklung auf.

Ebenfalls positiv entwickelten sich weiterhin die Bereiche **Chemie und Pharma** sowie **Gummi und Kunststoff**. In der Chemie- und Pharmaindustrie wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen fünf Jahren auf 1.576 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 25,6 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich eine sehr positive Entwicklung dar. Im Bereich Gummi und Kunststoff entwickelte sich die Beschäftigtenzahl auf 4.005 im Jahr 2019, was einem Zuwachs von 32,9 Prozent entspricht. Dieser liegt deutlich über dem Bundeswert.

Der leichte Rückgang der Beschäftigtenzahlen im **Bereich** Papier- und Druckindustrie hat sich weiter fortgesetzt. Im Vergleich zu 2014 ging die Beschäftigung im Kreis Gütersloh hierbei um 2,1 Prozent auf 2.727 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zurück. Die Branche ist noch immer im Kreis Gütersloh überdurchschnittlich stark vertreten.

Im Bereich **Information und Kommunikation** arbeiten 3.840 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. In diesem Bereich ist die Zahl der Beschäftigten in den vergangenen fünf Jahren um 16,1 Prozent gewachsen. Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung liegt hier aber noch immer leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Ebenfalls stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. 8.930 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. In den vergangenen fünf Jahren wuchs die Beschäftigung hier um 4,3 Prozent. Im **Einzelhandel** zeichnet sich jedoch ein deutlicher Rückgang der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten fünf Jahren ab. Im Juni 2019 waren noch 10.214 Beschäftigte tätig. Das entspricht einem Rückgang um 8,6 Prozent im Vergleich zu 2014.

Der Wirtschaftsbereich **Logistik** (Verkehr und Lagerei) entwickelte sich seit 2014 im Kreis Gütersloh sehr positiv. Insgesamt konnte ein Beschäftigungszuwachs von 31,0 Prozent verzeichnet werden. Mit 10.443

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und damit einem Anteil von 5,7 Prozent ist die Branche im Kreis Gütersloh etwas stärker vertreten, als das bundesweit üblich ist.

Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh 16.776 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 9,2 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung dagegen ist positiv und liegt mit 24,4 Prozent um ca. 9 Prozentpunkte über dem Bundestrend.

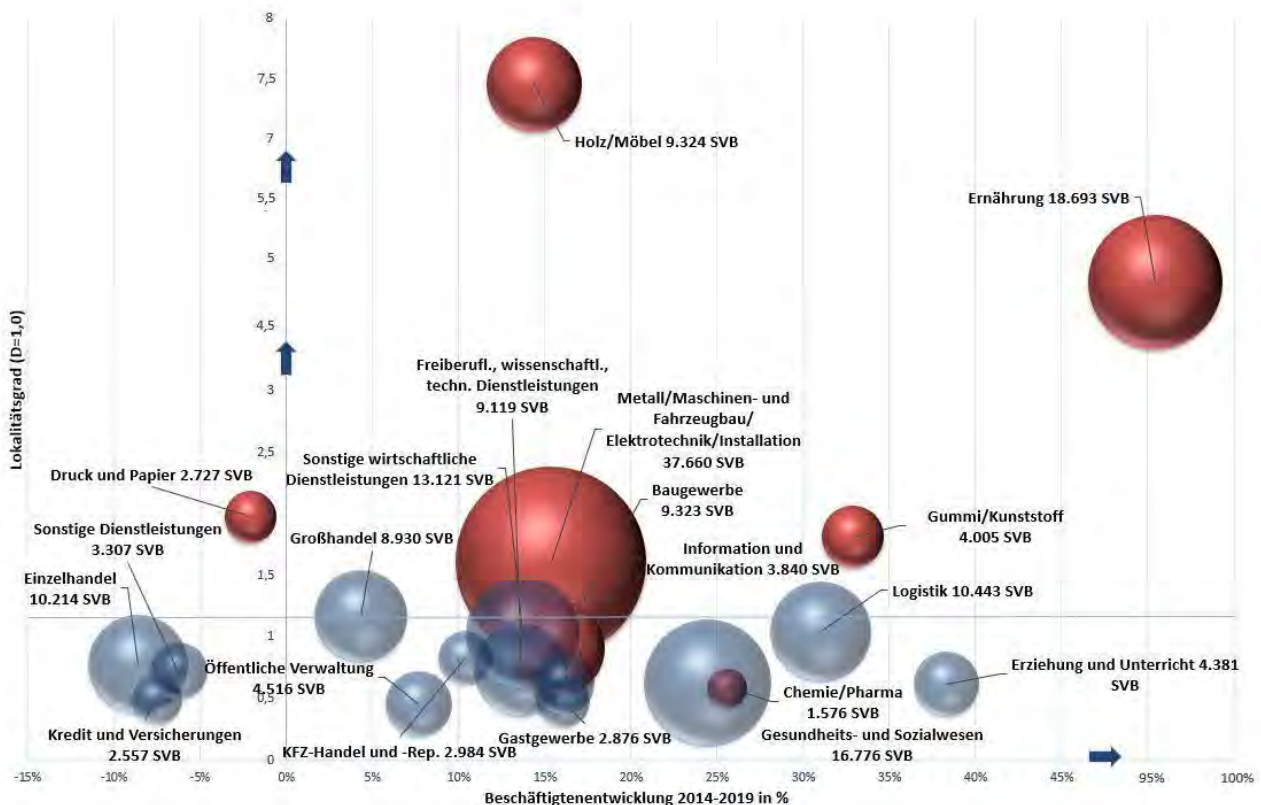
Eine gute Entwicklung zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen** (kurz: Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL). In diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, waren im Juni 2019 9.119 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 5,0 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung wuchs innerhalb der letzten fünf Jahre um 13,6 Prozent.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** (kurz: Sonstige wirtschaftliche DL) sind im Kreis Gütersloh 13.121 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Dieser Bereich wird stark geprägt durch die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften. Der Gesamtzuwachs beträgt 13,7 Prozent.

Die folgende Abbildung zeigt die Stärke und die Entwicklung der jeweiligen Branche im Vergleich zu einem bundesweit durchschnittlichen Branchenanteil. Je größer die jeweilige Branche dargestellt wird, desto mehr Beschäftigte arbeiten in der Branche. Je weiter rechts sich die Branche befindet, um so besser war die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Je weiter oben im Diagramm die Branche liegt, umso größer ist der Anteil der Beschäftigten in dieser Branche an der Gesamtbeschäftigung im Kreis Gütersloh im Vergleich zum bundesweiten Beschäftigtenanteil, d.h. desto stärker ist sie im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hier im Kreis Gütersloh vertreten.

Die Grafik zeigt, dass der Kreis Gütersloh auffallend stark in den Bereichen Holz/Möbel und Ernährung ist. Aber auch der den Kreis stark prägende Bereich Metall/Maschinen- und Fahrzeugbau/Elektrotechnik/Installation ist in Gütersloh stärker als im Bundesdurchschnitt, der Anteil dieses Wirtschaftsbereiches ist 1,6 mal so groß wie im Bundesdurchschnitt.

Vergleich der Entwicklung zum Bundesdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, Stichtag: 30.06.

2.2 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten. Auspendler hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern. Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

Zum 30.06.2019 gab es 70.093 Einpendler in den Kreis Gütersloh. Demgegenüber pendelten 46.939 Beschäftigte aus dem Kreis Gütersloh in andere Regionen. Das entspricht einem positiven **Pendlersaldo von 23.154** Beschäftigten.

Bei Betrachtung des Zeitverlaufs lässt sich ein allgemeiner Anstieg der Pendlerzahlen feststellen. Dies gilt auch für den Kreis Gütersloh.

2.2.1 Einpendler

Einpendler	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Borgholzhausen	2.279	2.316	2.241	2.287	2.336	2.363	2.380	2.520	2.838	2.953
Gütersloh	26.314	27.455	27.964	28.472	28.957	30.855	33.560	35.140	35.109	35.407
Halle (Westf.)	7.010	7.265	8.448	8.786	9.328	9.765	9.918	9.865	10.269	10.275
Harsewinkel	5.995	5.888	6.247	6.715	7.066	7.138	7.163	7.176	7.285	7.440
Herzebrock-C.	3.623	3.741	4.086	4.259	4.374	4.389	4.406	4.689	4.496	4.249
Langenberg	855	910	938	1.033	986	1.020	1.051	1.121	1.162	1.192
Rheda-Wiedenb.	9.375	9.809	9.799	9.885	10.778	11.871	12.542	12.622	12.598	13.117
Rietberg	5.977	6.232	6.388	6.655	6.767	7.182	7.959	8.108	9.126	9.706
Schloß Holte-S.	4.519	4.649	5.124	5.176	5.252	5.421	5.457	5.649	9.073	10.416
Steinhagen	4.930	5.184	5.328	5.312	5.458	5.554	5.557	5.762	5.897	5.964
Verl	8.388	8.857	9.183	9.429	10.184	11.210	11.227	11.922	12.714	13.319
Versmold	4.329	4.310	4.186	3.915	3.945	4.032	4.367	5.282	5.383	5.257
Werther (Westf.)	1.801	1.893	1.892	1.927	1.918	1.951	2.013	2.088	2.341	2.319
Kreis Gütersloh	46.070	47.925	50.204	51.730	54.353	57.462	61.529	64.211	68.088	70.093
OWL	80.652	83.833	86.021	88.038	92.353	95.790	101.921	106.212	110.205	113.953

2.2.2 Auspendler

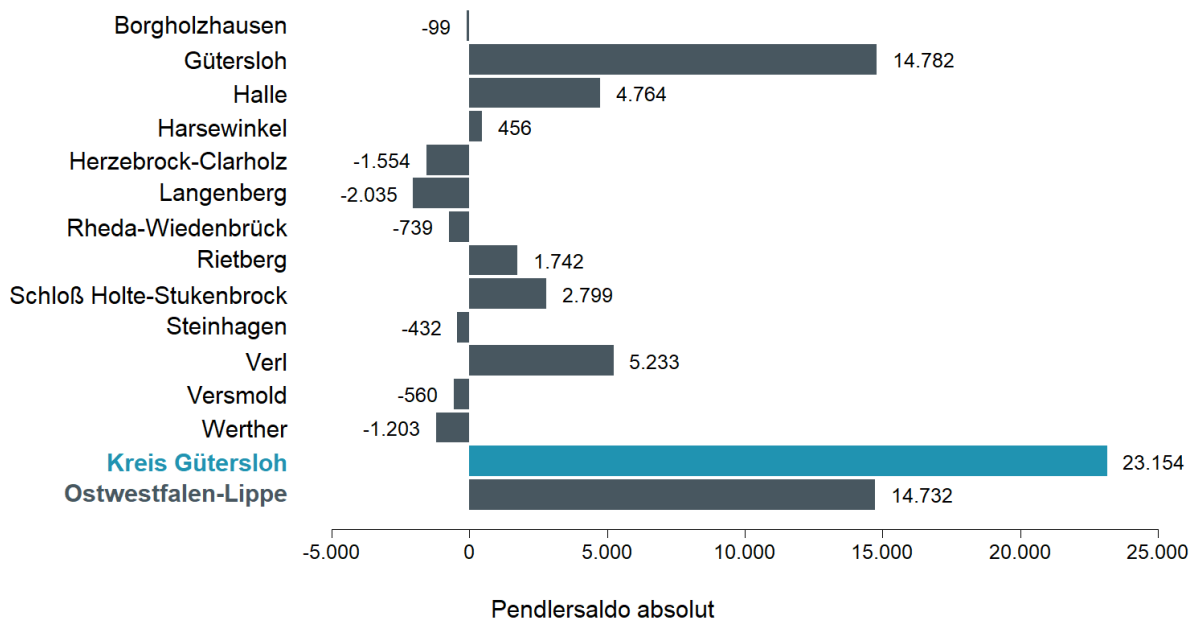
Auspendler	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Borgholzhausen	2.324	2.443	2.500	2.495	2.545	2.607	2.690	2.783	2.971	3.052
Gütersloh	14.531	14.989	15.435	15.796	16.314	17.107	17.642	18.390	19.599	20.625
Halle (Westf.)	4.784	4.985	5.064	5.107	5.170	5.231	5.413	5.471	5.494	5.511
Harsewinkel	5.213	5.460	5.544	5.568	5.714	5.911	6.205	6.474	6.858	6.984
Herzebrock-C.	4.327	4.509	4.505	4.642	4.688	5.111	5.127	5.195	5.532	5.803
Langenberg	2.525	2.611	2.655	2.684	2.751	2.929	2.988	3.077	3.166	3.227
Rheda-Wiedenb.	9.651	10.126	10.623	10.759	11.070	11.854	12.384	12.847	13.473	13.856
Rietberg	6.203	6.490	6.610	6.770	7.045	7.684	7.578	7.907	8.048	7.964
Schloß Holte-S.	6.406	6.593	6.727	6.838	6.955	7.074	7.268	7.384	7.554	7.617
Steinhagen	5.300	5.485	5.627	5.663	5.787	5.930	6.052	6.186	6.301	6.396
Verl	6.059	6.182	6.350	6.406	6.558	7.228	7.711	7.809	8.000	8.086
Versmold	4.526	4.732	4.883	5.044	5.136	5.390	5.471	5.555	5.650	5.817
Werther (Westf.)	3.120	3.162	3.202	3.229	3.342	3.319	3.393	3.481	3.492	3.522
Kreis Gütersloh	35.644	37.183	38.105	38.880	40.079	42.086	43.851	44.826	45.935	46.939
OWL	72.064	74.224	76.613	78.241	81.394	86.090	91.211	95.169	97.770	99.221

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.2.3 Pendlersaldo

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger **Indikator für Wirtschaftskraft oder** aber auch für den **Wohnwert** der Städte und Gemeinden. Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Städte und Gemeinden nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

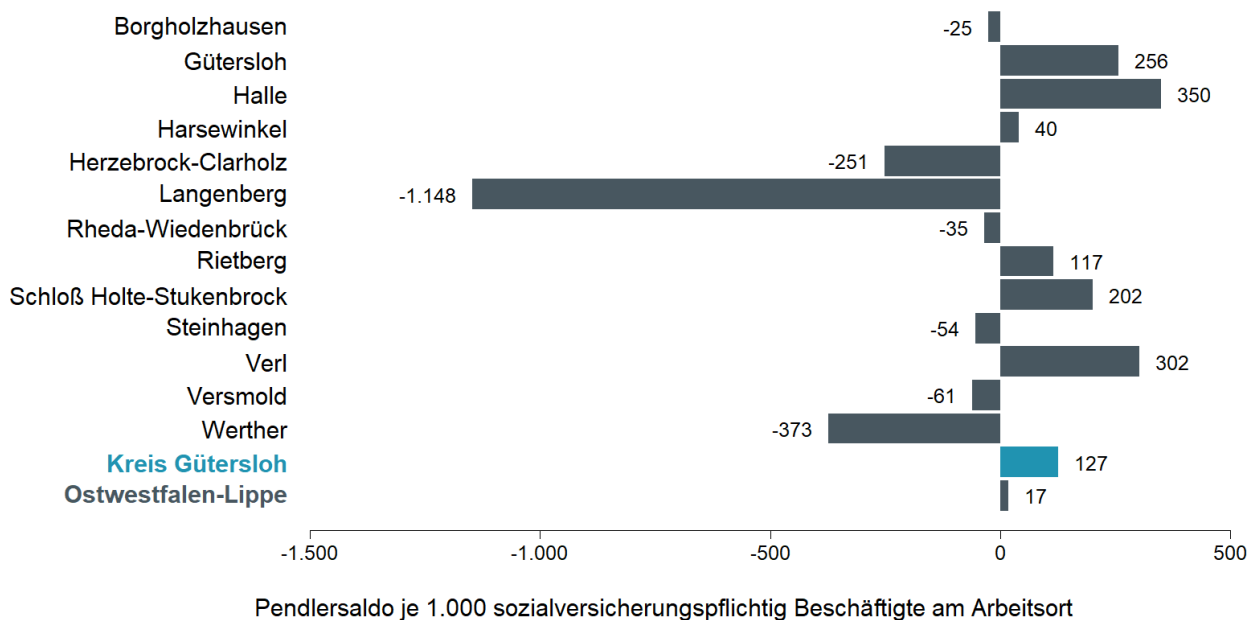
Darstellung: EWAS

Pendlersaldo	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Borgholzhausen	-45	-127	-259	-208	-209	-244	-310	-263	-133	-99
Gütersloh	11.783	12.466	12.529	12.676	12.643	13.748	15.918	16.750	15.510	14.782
Halle (Westf.)	2.226	2.280	3.384	3.679	4.158	4.534	4.505	4.394	4.775	4.764
Harsewinkel	782	428	703	1.147	1.352	1.227	958	702	427	456
Herzebrock-C.	-704	-768	-419	-383	-314	-722	-721	-506	-1.036	-1.554
Langenberg	-1.670	-1.701	-1.717	-1.651	-1.765	-1.909	-1.937	-1.956	-2.004	-2.035
Rheda-W.	-276	-317	-824	-874	-292	17	158	-225	-875	-739
Rietberg	-226	-258	-222	-115	-278	-502	381	201	1.078	1.742
Schloß Holte-S.	-1.887	-1.944	-1.603	-1.662	-1.703	-1.653	-1.811	-1.735	1.519	2.799
Steinhagen	-370	-301	-299	-351	-329	-376	-495	-424	-404	-432
Verl	2.329	2.675	2.833	3.023	3.626	3.982	3.516	4.113	4.714	5.233
Versmold	-197	-422	-697	-1.129	-1.191	-1.358	-1.104	-273	-267	-560
Werther (Westf.)	-1.319	-1.269	-1.310	-1.302	-1.424	-1.368	-1.380	-1.393	-1.151	-1.203
Kreis Gütersloh	10.426	10.742	12.099	12.850	14.274	15.376	17.678	19.385	22.153	23.154
OWL	8.588	9.609	9.408	9.797	10.959	9.700	10.710	11.043	12.435	14.732

Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für die Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen. Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Kreis Gütersloh gab es je 1.000 Beschäftigte 127 mehr Ein- als Auspendler.

Pendlersaldo



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

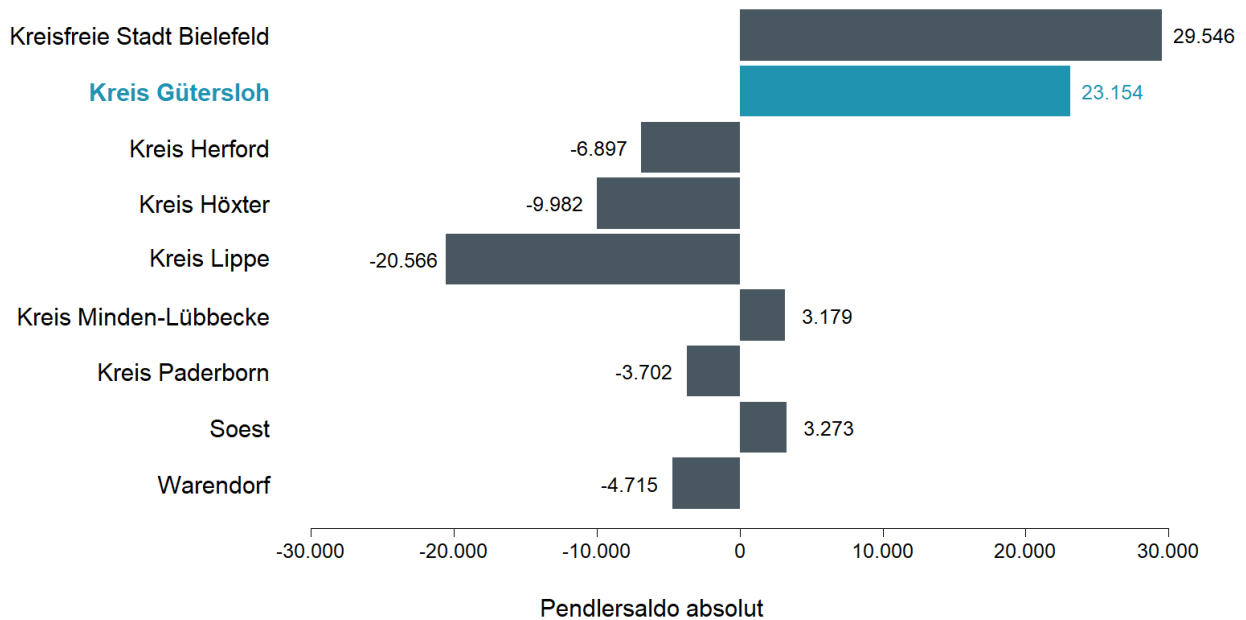
Darstellung: EWAS

Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Borgholzhausen	-14	-40	-83	-66	-65	-75	-94	-77	-36	-25
Gütersloh	250	256	255	254	251	261	286	291	270	256
Halle (Westf.)	226	226	298	312	337	355	347	338	351	350
Harsewinkel	82	45	71	109	124	111	86	63	38	40
Herzebrock-Clarholz	-127	-136	-69	-61	-49	-113	-111	-75	-159	-251
Langenberg	-1.202	-1.160	-1.157	-1.044	-1.130	-1.216	-1.204	-1.153	-1.158	-1.148
Rheda-Wiedenbrück	-17	-19	-50	-52	-16	1	8	-11	-42	-35
Rietberg	-22	-24	-20	-10	-25	-42	29	15	75	117
Schloß Holte-Stukenbrock	-247	-246	-192	-197	-199	-189	-208	-193	122	202
Steinhagen	-55	-43	-42	-49	-45	-50	-66	-55	-51	-54
Verl	199	217	224	233	263	269	236	261	283	302
Vermold	-25	-53	-89	-150	-157	-176	-136	-30	-29	-61
Werther (Westf.)	-488	-451	-466	-463	-514	-487	-480	-475	-352	-373
Kreis Gütersloh	75	75	82	86	93	96	106	113	124	127
OWL	12	13	13	13	14	12	13	14	15	17

Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in der folgenden Tabelle und Grafik mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Pendlerdaten – Kreis Gütersloh im Vergleich mit dem Umland									
Stand: 30.06.2019	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI- LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	69.551	70.093	34.994	11.189	27.618	39.115	30.069	28.636	25.941
Auspendler	40.005	46.939	41.891	21.171	48.184	35.936	33.771	37.407	47.069
Pendlersaldo	29.546	23.154	-6.897	-9.982	-20.566	3.179	-3.702	-8.771	-21.128
SV-Beschäftigte	158.107	182.430	95.296	45.324	115.183	129.295	120.203	112.583	93.628
Saldo je 1.000 SV-Beschäftigte	187	127	-72	-220	-179	25	-31	-78	-226

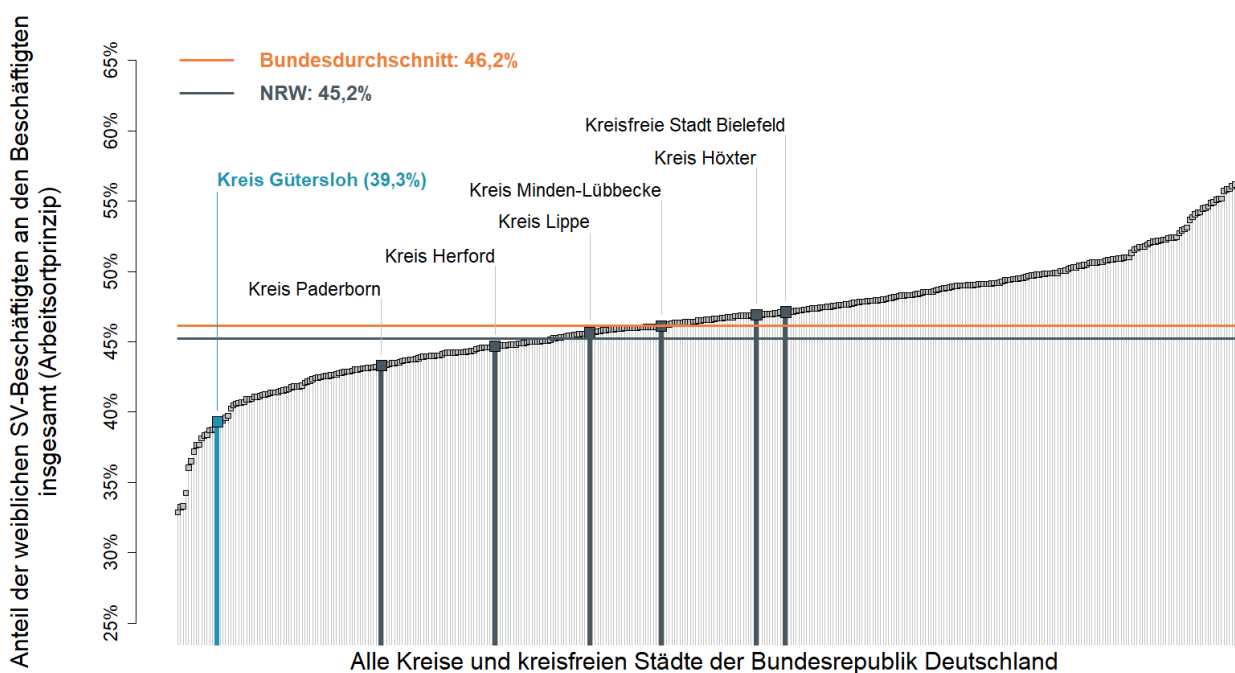
2.3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen

2.3.1 Frauenanteil an SV-Beschäftigten

Betrachtet werden hier alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Im Kreis Gütersloh sind 71.715 der insgesamt 181.430 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen. Das entspricht einem Anteil von **39,3 Prozent** aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Damit liegt der Frauenanteil im Kreis Gütersloh um 5,9 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt in NRW und weist den niedrigsten Wert unter den Kreisen in Ostwestfalen-Lippe auf.

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

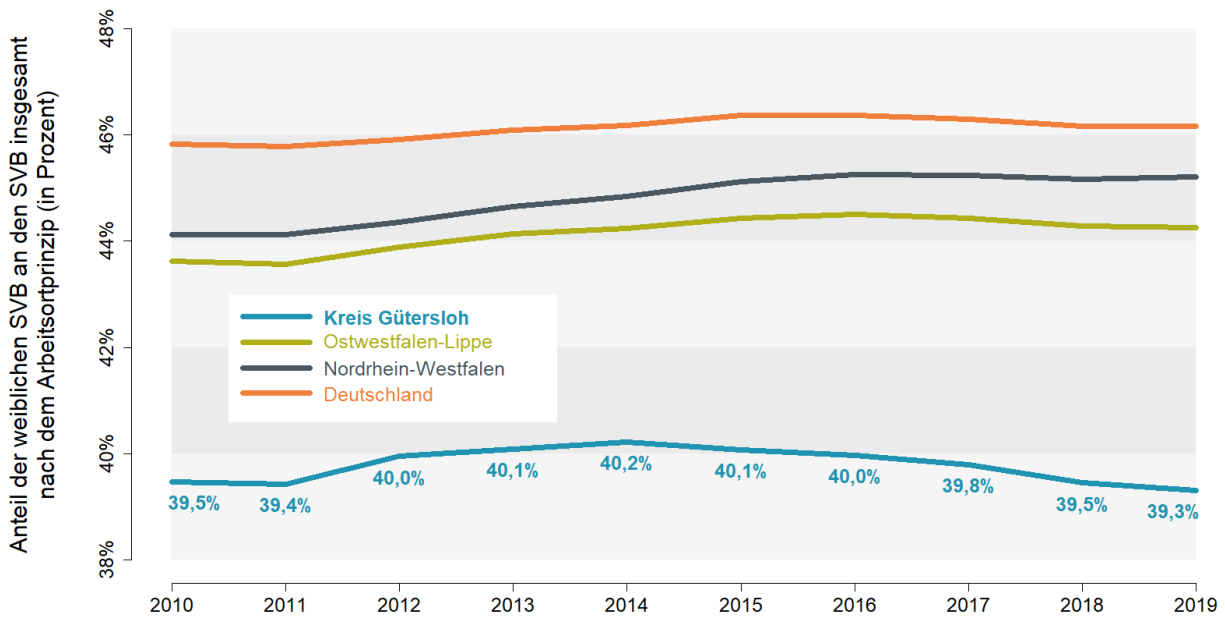


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Frauenanteil an der SV-Beschäftigung			
Kreisfreie Stadt Bielefeld	47,1%	Kreis Minden-Lübbecke	46,1%
Kreis Gütersloh	39,3%	Kreis Paderborn	43,3%
Kreis Herford	44,7%	Ostwestfalen-Lippe	44,3%
Kreis Höxter	46,9%	Nordrhein-Westfalen	45,2%
Kreis Lippe	45,7%	Deutschland	46,2%

Entwicklung des Frauenanteils unter den SV-Beschäftigten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

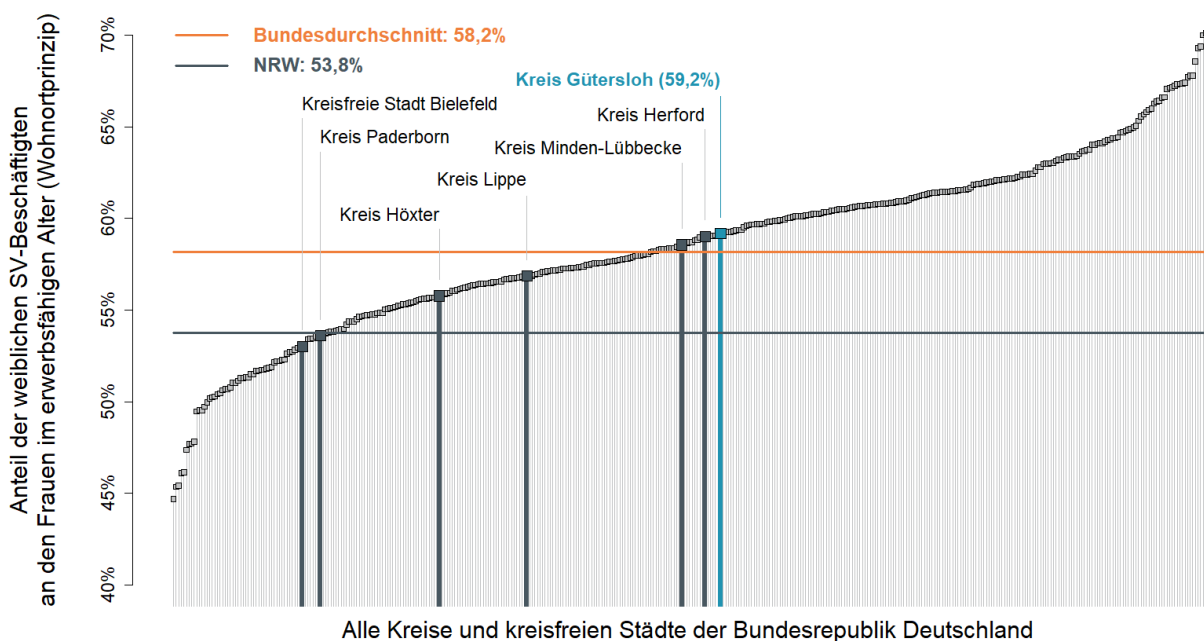
Darstellung: EWAS

2.3.2 Berufstätigkeit von Frauen

Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftebedarfs ist die Erwerbstätigkeit von Frauen ein wichtiger Indikator für mögliche weitere Fachkräftepotenziale. Im Folgenden wird der Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren dargestellt.

Im Kreis Gütersloh liegt der Anteil der beschäftigten Frauen unter allen im Kreis Gütersloh lebenden Frauen im erwerbsfähigen Alter mit 59,2 Prozent leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Beschäftigtenanteil unter den Frauen



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

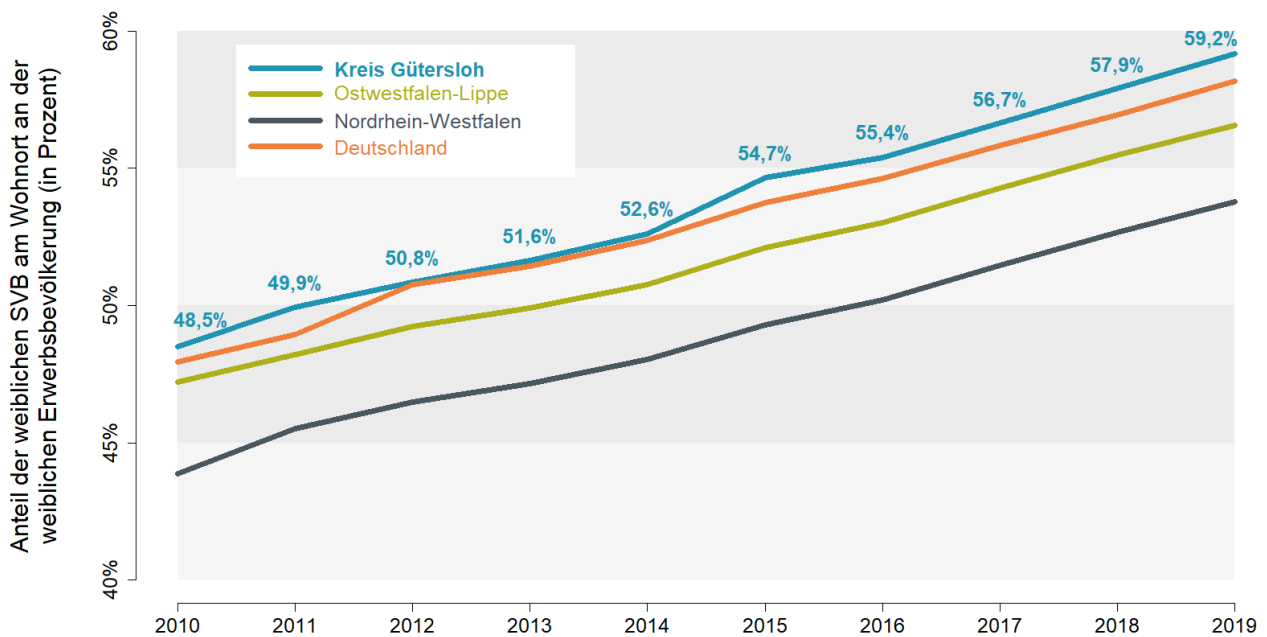
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020, Stichtag: 31.12.2018

Darstellung: EWAS

Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Bielefeld	53,0%	Kreis Minden-Lübbecke	58,6%
Kreis Gütersloh	59,2%	Kreis Paderborn	53,6%
Kreis Herford	59,0%	Ostwestfalen-Lippe	56,6%
Kreis Höxter	55,8%	Nordrhein-Westfalen	53,8%
Kreis Lippe	56,9%	Deutschland	58,2%

Entwicklung des Beschäftigtenanteils unter den Frauen



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

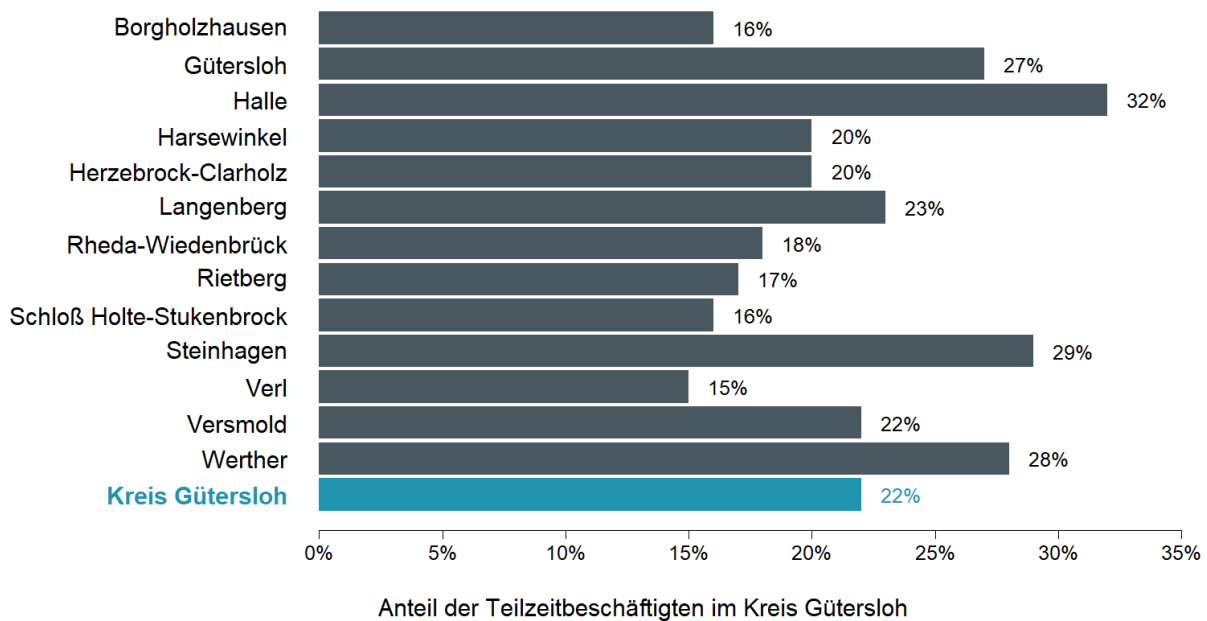
Darstellung: EWAS

2.4 Teilzeitbeschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzt sich zusammen aus den Vollzeit- und den Teilzeitbeschäftigten. Betrachtet wird hier der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am Arbeitsort.

Im Kreis Gütersloh sind **22 Prozent** aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Teilzeitbeschäftigte														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2018	569	14.826	4.511	2.204	1.232	385	3.851	2.471	2.146	2.332	2.397	2.206	946	40.076
2019	637	15.641	4.309	2.249	1.210	414	3.936	2.502	2.171	2.312	2.623	2.052	911	40.967

Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2018	455	12.456	4.031	1.896	1.007	312	3.271	2.072	1.571	1.988	1.963	1.508	709	33.239
2019	501	13.118	3.824	1.945	1.007	336	3.305	2.039	1.590	1.948	2.147	1.465	698	33.923

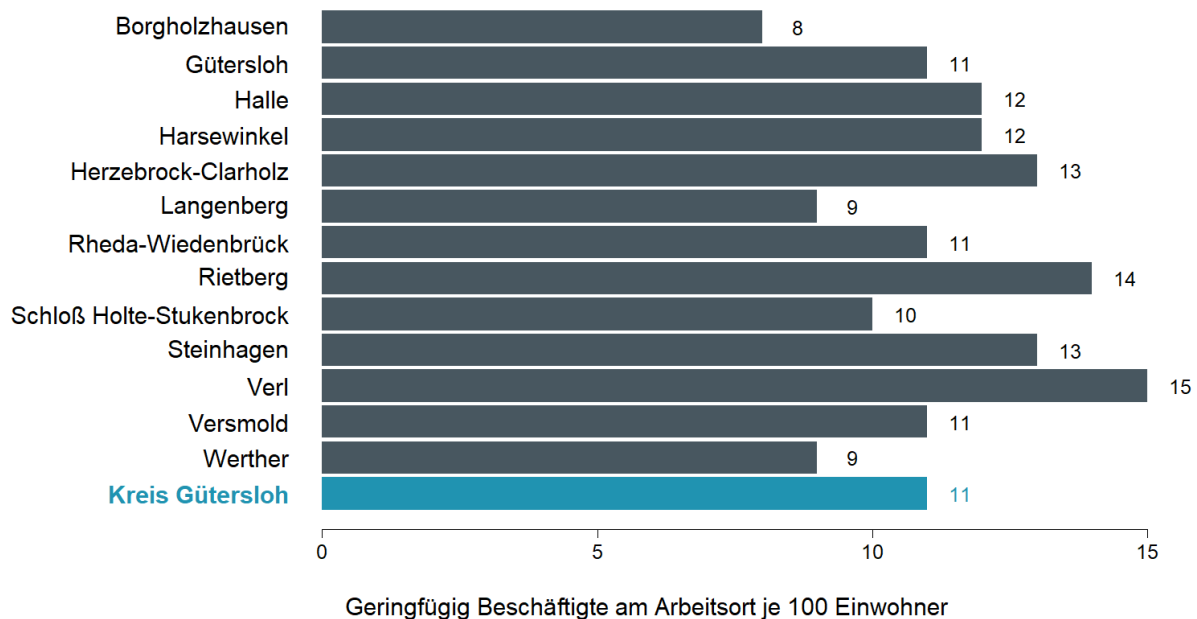
Anteil der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2018	80%	84%	89%	86%	82%	81%	85%	84%	73%	85%	82%	68%	75%	83%
2019	79%	84%	89%	86%	83%	81%	84%	81%	73%	84%	82%	71%	77%	83%

2.5 Geringfügig Beschäftigte

Zu den geringfügig Beschäftigten zählen Beschäftigte, die Arbeitsverhältnissen mit einem niedrigen Lohn oder mit einer kurzen Dauer nachgehen. Diese werden auch als „Minijob“ bezeichnet. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu bedenken, dass eine Person auch mehrere Minijobs ausüben kann.

Im Kreis Gütersloh kommen **auf 100 Einwohner 11 Beschäftigte, die Minijobs ausüben.**

Beschäftigtendichte geringfügig Beschäftigter



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020, Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort je 100 Einwohner														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	8	11	10	12	11	8	10	13	10	16	10	11	8	11
2011	8	11	10	12	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2012	8	11	11	13	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2013	9	11	12	13	13	9	11	14	10	17	12	11	8	12
2014	8	11	13	13	13	9	11	14	10	16	13	11	8	12
2015	8	11	13	13	11	9	12	14	10	15	13	11	8	12
2016	8	11	12	12	11	9	12	14	9	13	13	11	8	11
2017	9	11	12	12	11	9	12	14	10	13	13	11	9	11
2018	9	11	12	12	14	8	11	14	10	14	14	11	9	12
2019	8	11	12	12	13	9	11	14	10	13	15	11	9	11

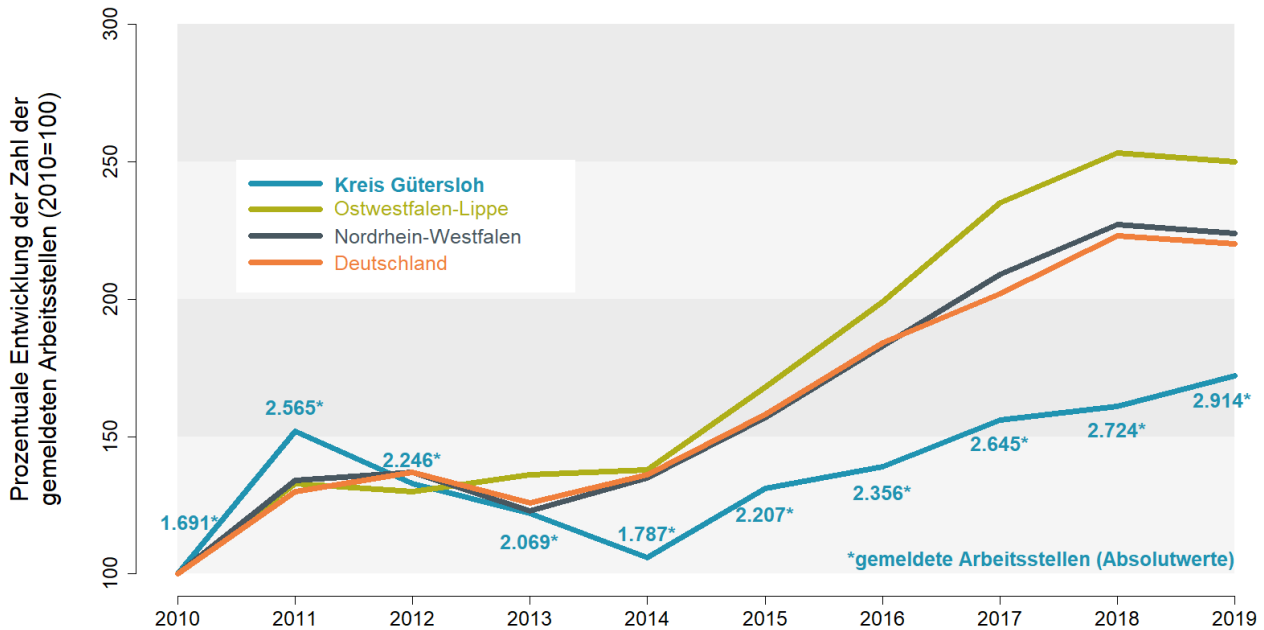
Anteil der Frauen unter den geringfügig Beschäftigten:														
2018	58%	62%	66%	62%	59%	59%	60%	53%	56%	64%	63%	53%	57%	60%
2019	57%	62%	65%	60%	57%	60%	59%	53%	56%	63%	61%	53%	58%	59%

2.6 Gemeldete Arbeitsstellen

Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen setzt sich zusammen aus sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Stellen. Zu den Geringfügigen zählen z.B. Mini-Jobs, während sonstige Stellen Praktikums- oder Trainee-Stellen beinhalten.

Im Kreis Gütersloh waren zum 30.6.2019 bei der Arbeitsagentur **2.914 Stellen** gemeldet.

Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

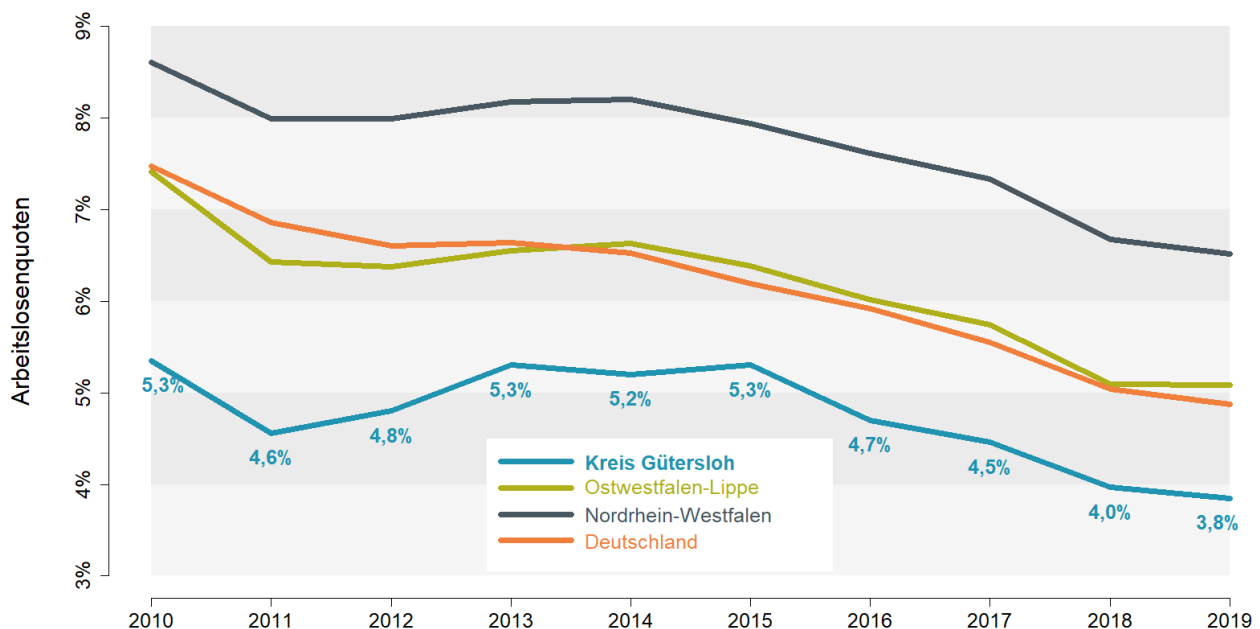
2.7 Arbeitslosigkeit

2.7.1 Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote weist den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen aus. Zu den Erwerbspersonen zählen die sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose. Als arbeitslos gilt, wer eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben kann und darf und den Vermittlungsbemühungen der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung steht. Teilnehmer/-innen an den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind nicht arbeitslos.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Die **Arbeitslosenquote** im Kreis Gütersloh liegt seit vielen Jahren **deutlich unter den Durchschnittswerten** von OWL, NRW und Deutschland.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

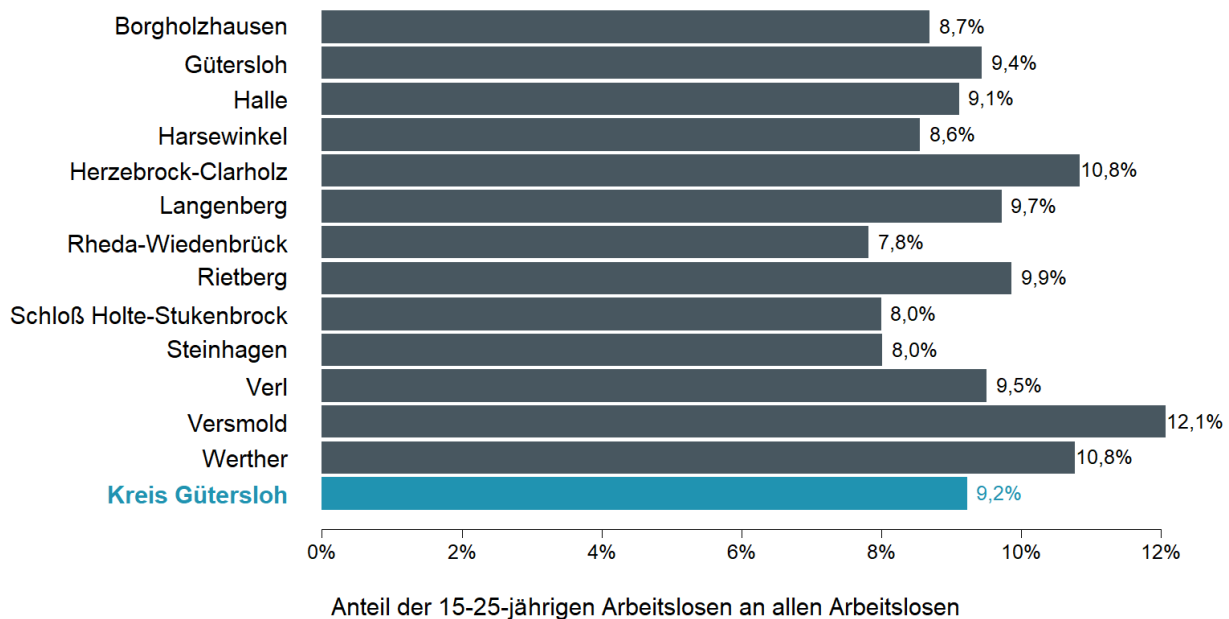
Darstellung: EWAS

2.7.2 Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger **Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation**. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven von Gemeinden und Städten. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können.

Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

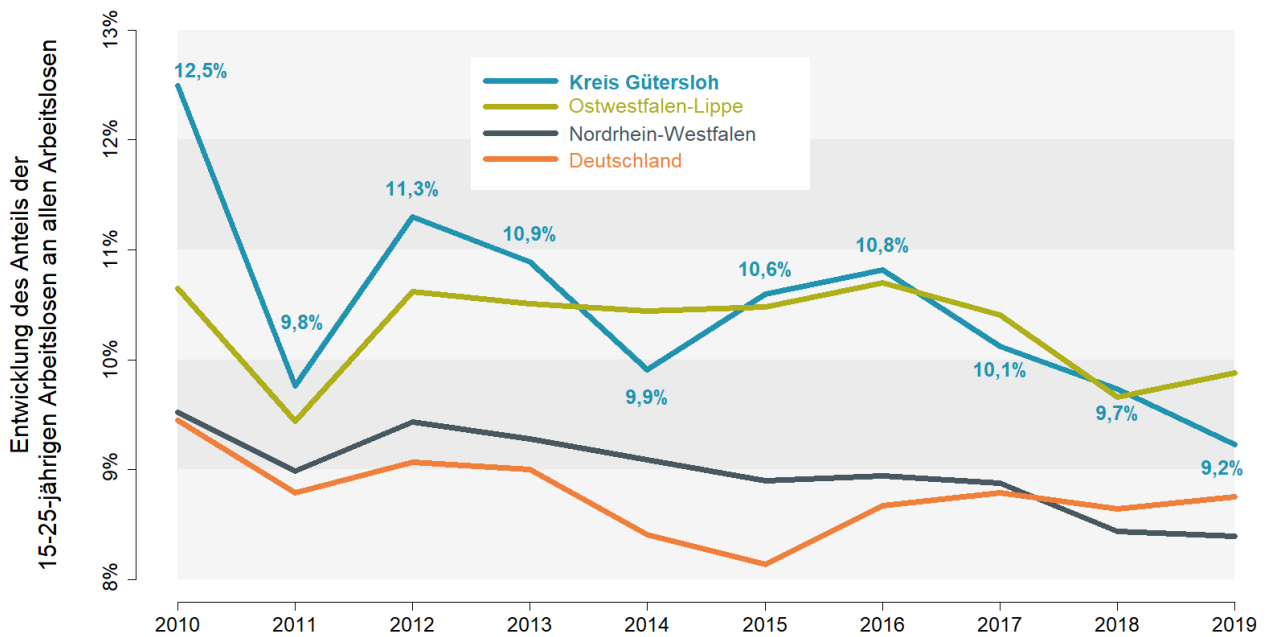


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Anteil der 15 bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	12,2%	12,3%	10,5%	16,6%	14,2%	7,5%	13,8%	13,5%	10,4%	9,3%	13,0%	13,8%	9,2%	12,5%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%	9,8%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%	11,3%
2013	10,0%	11,6%	12,2%	9,8%	11,1%	6,7%	11,6%	9,4%	8,6%	10,4%	10,1%	13,3%	9,1%	10,9%
2014	11,4%	10,6%	7,9%	12,2%	12,2%	4,4%	8,4%	10,3%	9,7%	8,3%	9,2%	12,2%	6,8%	9,9%
2015	13,2%	10,5%	9,9%	12,4%	12,1%	7,2%	10,1%	9,6%	9,0%	7,9%	14,7%	13,1%	9,2%	10,6%
2016	15,3%	10,7%	9,6%	10,9%	11,8%	11,5%	10,1%	12,4%	10,8%	8,7%	11,7%	12,0%	8,7%	10,8%
2017	9,0%	9,9%	9,3%	10,4%	8,7%	10,4%	11,8%	10,8%	9,2%	8,9%	10,9%	10,7%	5,7%	10,1%
2018	11,8%	9,4%	9,8%	10,3%	8,0%	9,9%	9,9%	9,4%	9,6%	8,7%	8,8%	13,5%	9,4%	9,7%
2019	8,7%	9,4%	9,1%	8,6%	10,8%	9,7%	7,8%	9,9%	8,0%	8,0%	9,5%	12,1%	10,8%	9,2%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit



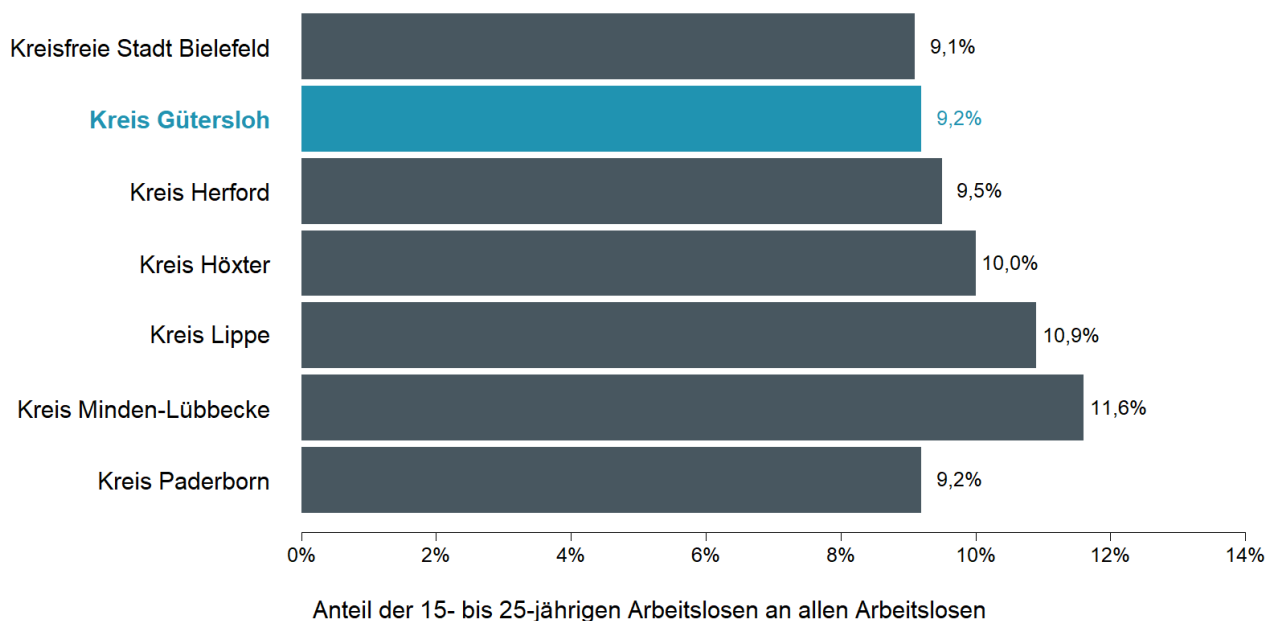
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Die folgende Abbildung zeigt die Situation zum Thema Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh im Vergleich zu den Kreisen in OWL. Dabei wird (analog zur Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit auf kommunaler Ebene) der Blick auf alle Arbeitslosen gerichtet und betrachtet, wie groß der Anteil der arbeitslosen 15- bis 25-Jährigen an allen Arbeitslosen ist.

Im Kreis Gütersloh sind **9,2 Prozent aller Arbeitslosen** im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

Jugendliche unter den Arbeitslosen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS



3 Verarbeitendes Gewerbe

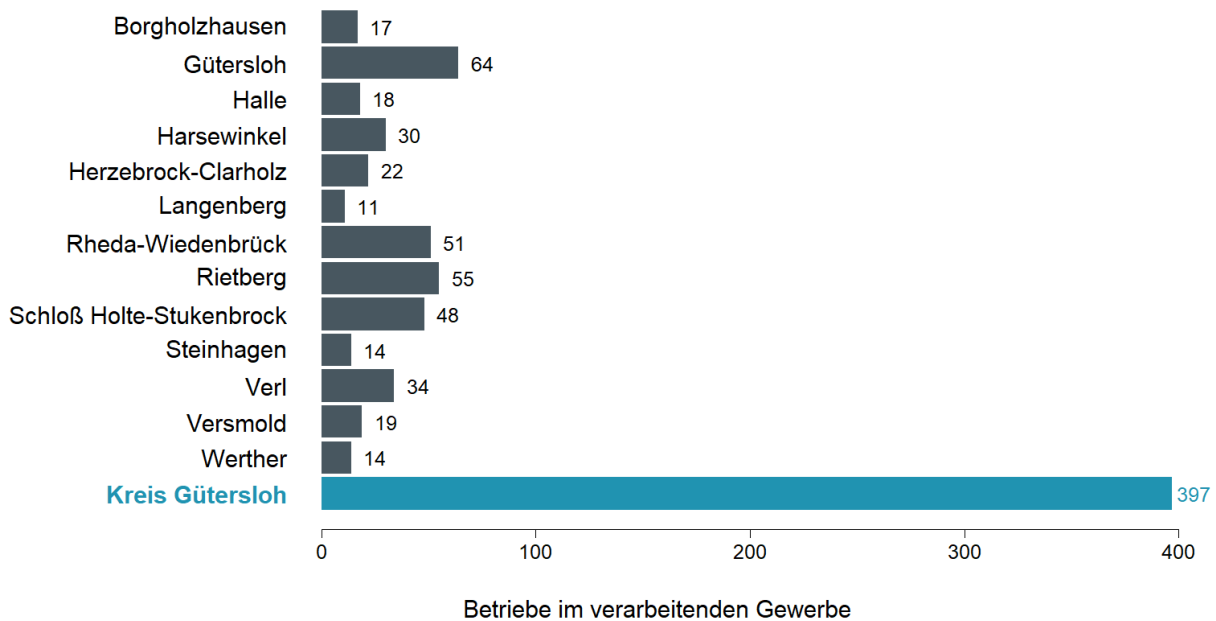


Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten.

3.1 Betriebe im verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im verarbeitenden Gewerbe

(mit mehr als 20 Beschäftigten)



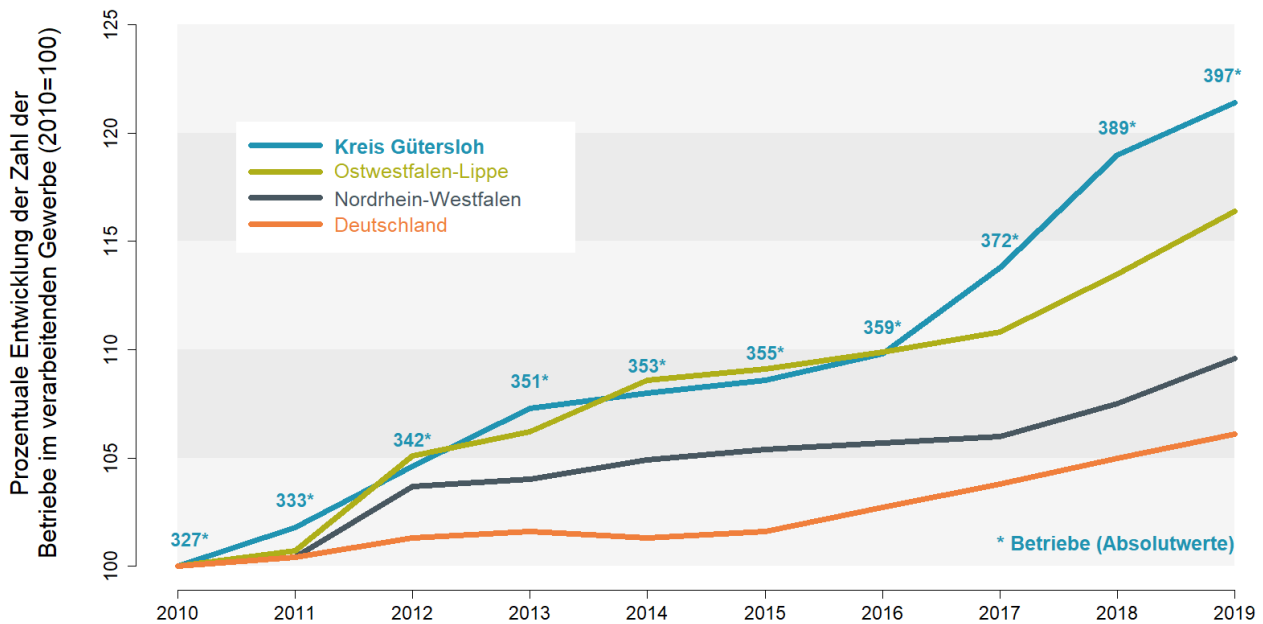
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 30.09.2019

Darstellung: EWAS

Betriebe im verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11	327
2011	13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12	333
2012	13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12	342
2013	14	53	16	28	27	14	40	49	32	15	31	20	12	351
2014	14	57	17	30	26	12	41	49	32	13	31	20	11	353
2015	13	58	16	30	25	11	43	50	34	14	31	18	12	355
2016	13	60	16	31	26	12	44	50	33	14	31	18	11	359
2017	13	63	17	30	24	12	48	51	37	15	33	18	11	372
2018	16	64	17	30	24	11	51	54	42	15	34	19	12	389
2018	17	64	18	30	22	11	51	55	48	14	34	19	14	397

Entwicklung der Zahl von Betrieben im verarbeitenden Gewerbe

(mit mehr als 20 Beschäftigten)



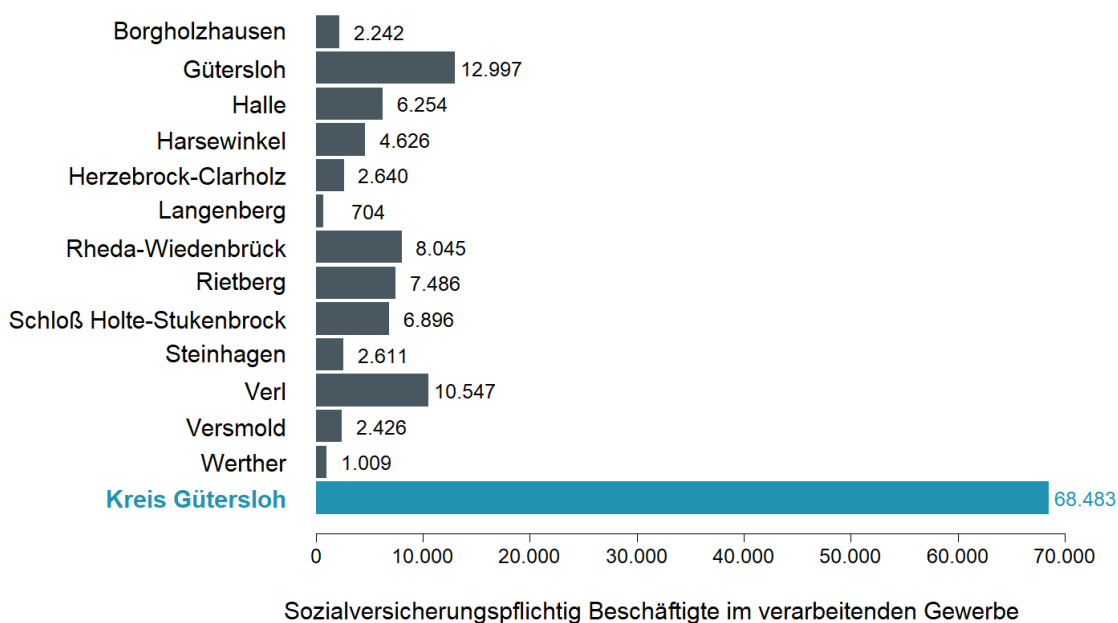
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Stichtag: 30.09.; Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020; Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

3.2 Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe

SV-Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe

(in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

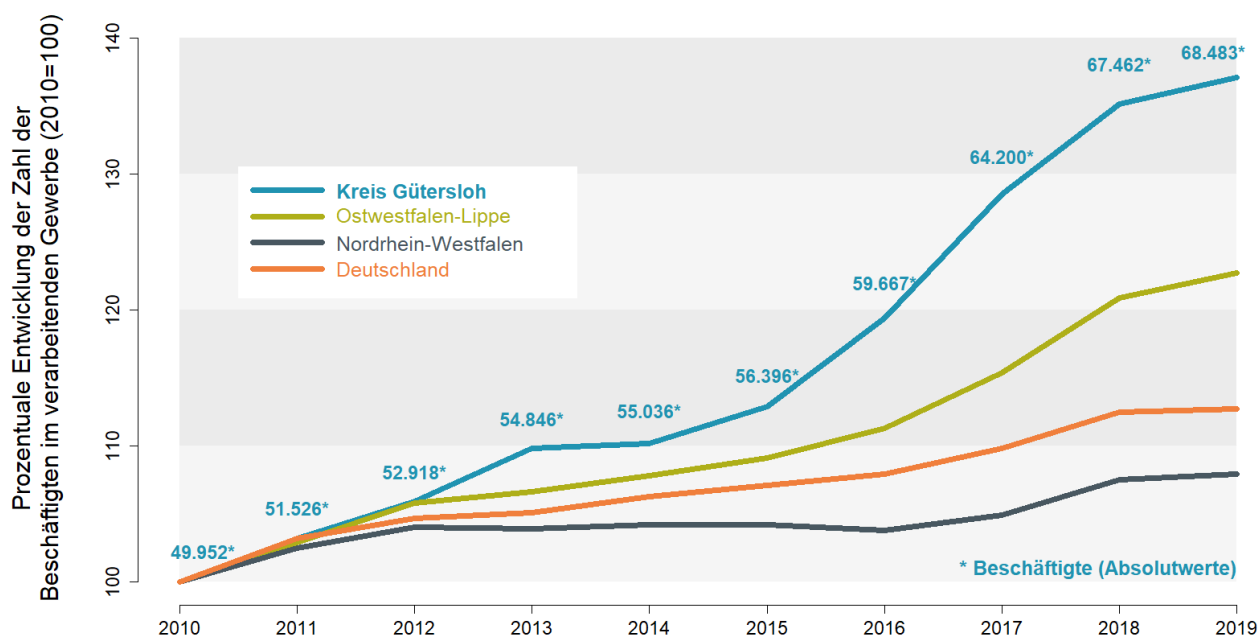
Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe

Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764	49.952
2011	1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905	51.526
2012	1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909	52.918
2013	1.696	12.434	keine Angabe	4.710	2.667	574	5.951	5.750	3.205	2.212	7.618	keine Angabe	885	54.846
2014	1.733	12.136	4.884	4.850	2.752	492	5.908	5.570	3.324	2.251	7.783	2.499	854	55.036
2015	1.734	12.191	5.515	4.771	2.946	500	6.002	5.602	3.412	2.325	8.099	2.403	896	56.396
2016	1.802	14.234	5.493	4.828	2.960	601	6.524	5.678	3.346	2.364	8.542	2.431	864	59.667
2017	1.886	15.365	5.731	4.715	2.982	621	7.824	6.377	3.541	2.533	9.232	2.475	918	64.200
2018	2.110	13.494	6.125	4.643	2.692	655	8.043	7.331	5.989	2.658	10.171	2.600	951	67.462
2019	2.242	12.997	6.254	4.626	2.640	704	8.045	7.486	6.896	2.611	10.547	2.426	1.009	68.483

Entwicklung der SV-Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe

(in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Stichtag: 30.09.; Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020; Stichtag: 30.09.

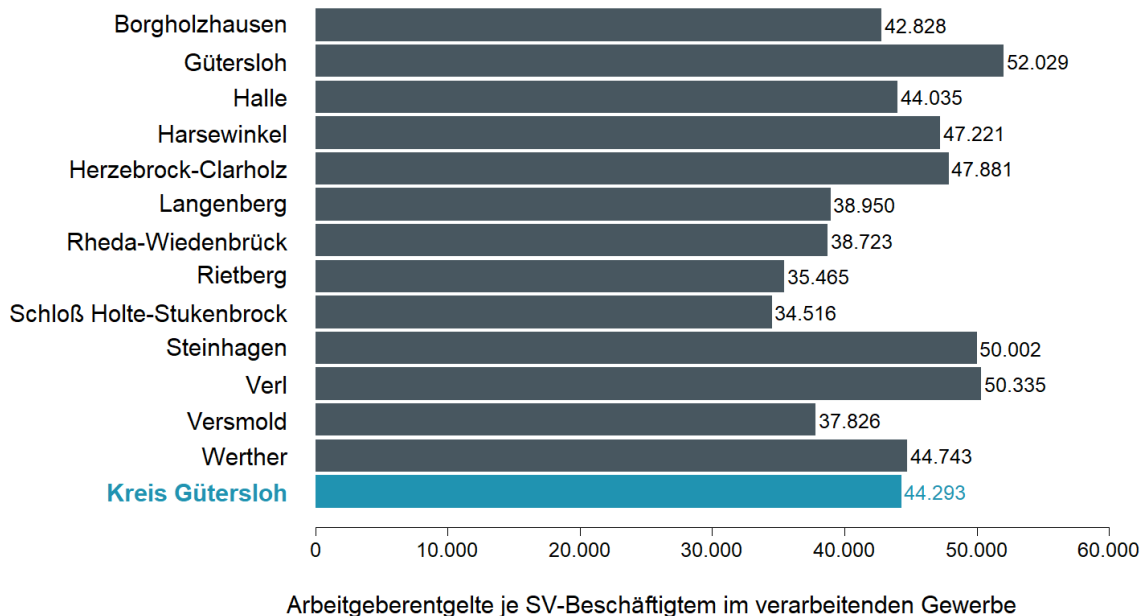
Darstellung: EWAS

3.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und Gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Abbildungen und Tabellen zeigen die Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2019 **durchschnittlich 44.293 Euro**.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im verarbeitenden Gewerbe

(je Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



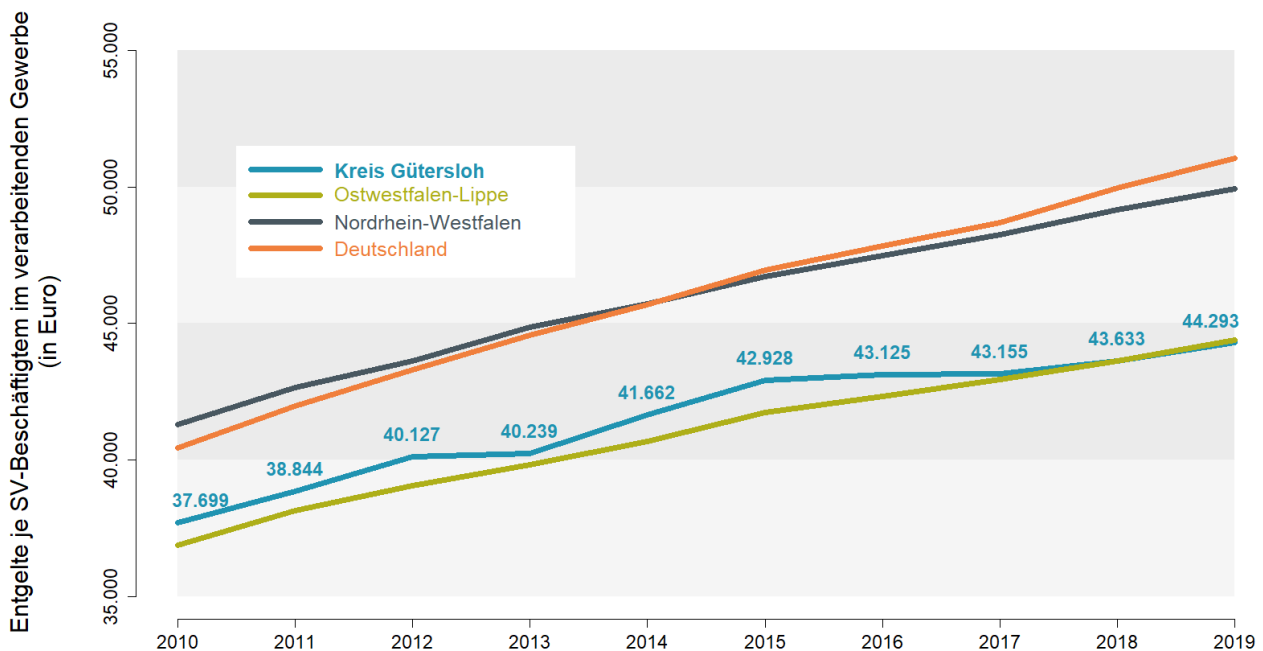
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

Bruttolohn- und Gehaltssumme im verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963	37.699
2011	37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378	38.844
2012	38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.926	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223	40.127
2013	40.365	44.052	keine Angabe	41.748	39.028	33.746	36.523	32.805	44.436	42.963	41.020	keine Angabe	42.040	40.239
2014	40.373	45.808	41.105	41.818	41.642	34.131	37.559	33.578	45.115	43.922	44.979	35.706	40.960	41.662
2015	41.909	47.317	43.126	42.458	38.789	36.049	38.844	34.927	45.145	46.852	47.274	36.590	40.370	42.928
2016	42.082	45.850	44.428	42.543	40.028	35.387	38.273	36.633	45.998	47.424	47.655	36.267	42.270	43.125
2017	43.078	45.211	43.653	43.915	44.011	36.209	37.440	35.698	46.732	47.675	48.658	35.865	42.322	43.155
2018	43.011	50.916	43.628	46.550	46.244	37.672	37.596	34.892	36.149	48.532	49.210	34.134	42.394	43.633
2019	42.828	52.029	44.035	47.221	47.881	38.950	38.723	35.465	34.516	50.002	50.335	37.826	44.743	44.293

Entwicklung von Bruttolohn- und Gehaltssumme im verarbeitenden Gewerbe

(je Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020

Darstellung: EWAS

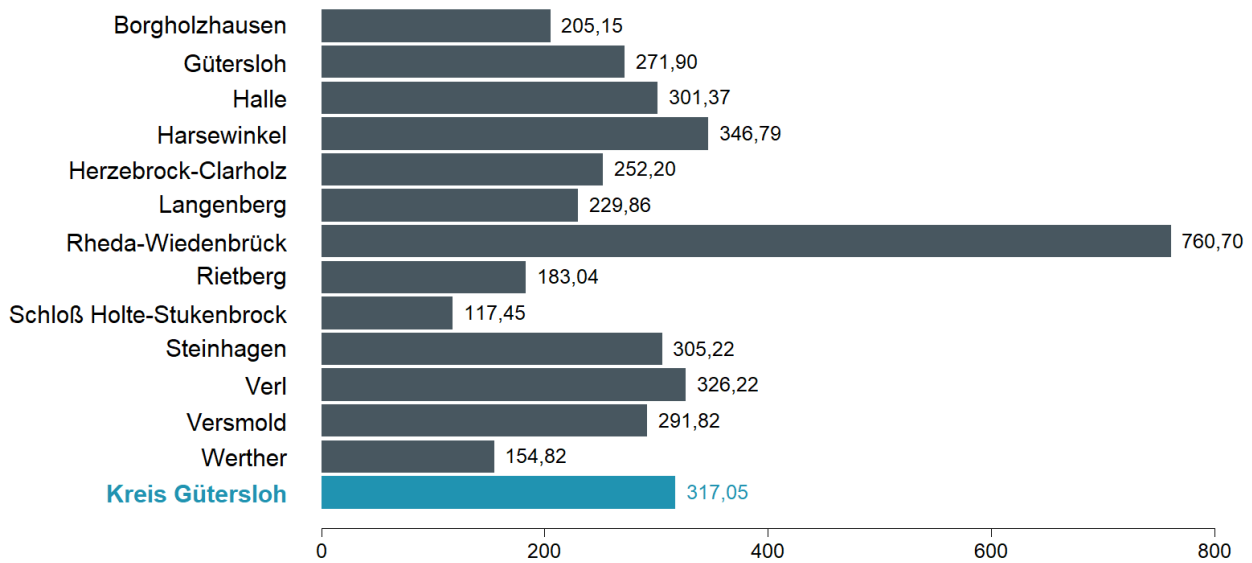
3.4 Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2019 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 317.050 Euro erwirtschaftet.

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

(je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro)



Umsatz je SV-Beschäftigtem im verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro)

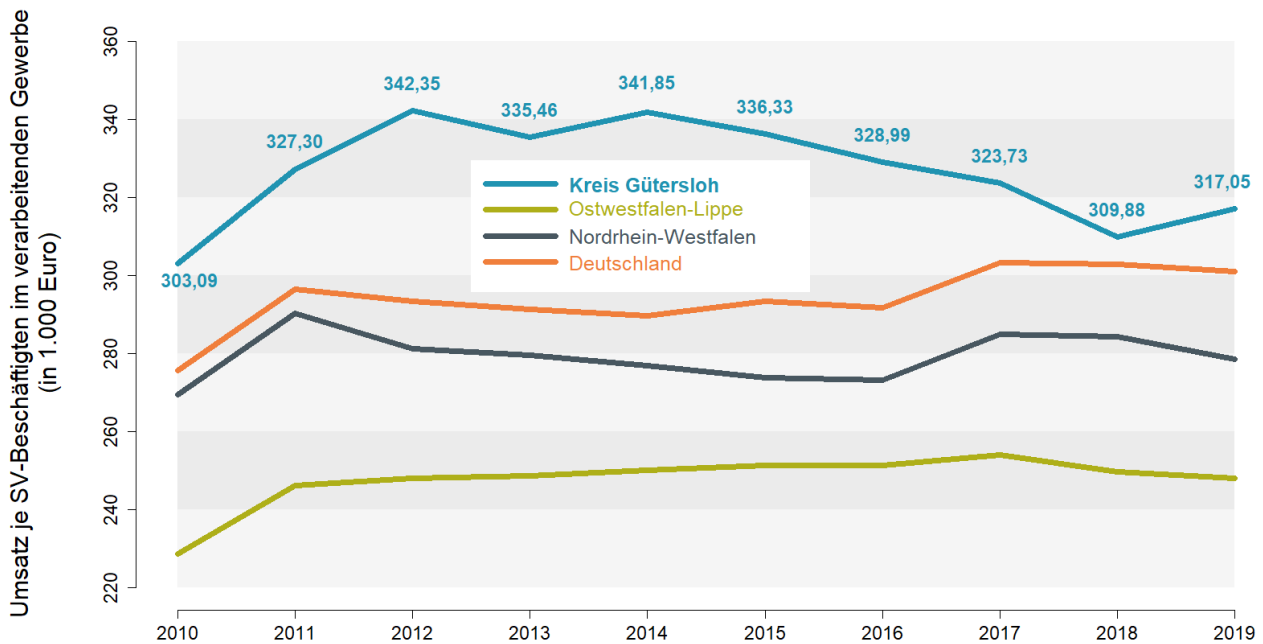
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,38	335,73	229,02	141,77	303,09
2011	238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71	327,30
2012	246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66	342,35
2013	229,93	247,26	keine Angabe	398,51	219,43	240,06	850,01	172,01	176,30	291,16	324,00	keine Angabe	169,20	335,46
2014	230,94	253,77	383,66	367,43	212,70	287,31	875,69	181,78	165,46	292,62	337,34	317,19	162,43	341,85
2015	239,86	261,78	323,07	351,28	215,37	283,88	845,62	195,43	156,71	301,40	346,59	321,93	156,12	336,33
2016	234,60	238,07	321,69	304,80	220,19	265,66	830,51	209,14	157,52	307,55	349,52	325,72	151,35	328,99
2017	224,45	229,96	338,09	348,27	228,86	272,08	732,28	191,05	169,28	300,18	339,52	327,40	156,33	323,73
2018	217,44	264,28	308,27	369,22	239,79	257,04	660,07	186,95	120,44	305,62	336,22	258,63	166,87	309,88
2019	205,15	271,90	301,37	346,79	252,20	229,86	760,70	183,04	117,45	305,22	326,22	291,82	154,82	317,05

Entwicklung des Umsatzes im verarbeitenden Gewerbe

(je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020

Darstellung: EWAS

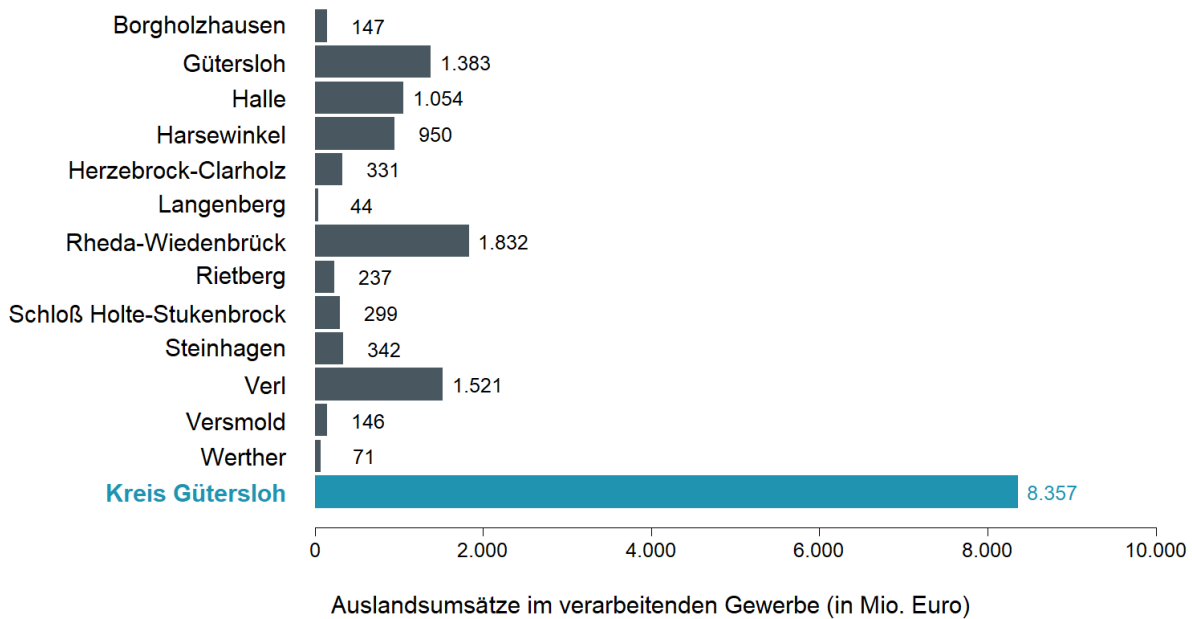
3.5 Auslandsumsatz und Exportquote

Der **Auslandsumsatz** beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Bearbeitung und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im **internationalen Wettbewerb** auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden. Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im verarbeitenden Gewerbe in Mio. Euro.

Im Kreis Gütersloh wird ein Auslandsumsatz von **über 8 Mrd. Euro** erzielt.

Auslandsumsatz im verarbeitenden Gewerbe

(in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in Mio. Euro)



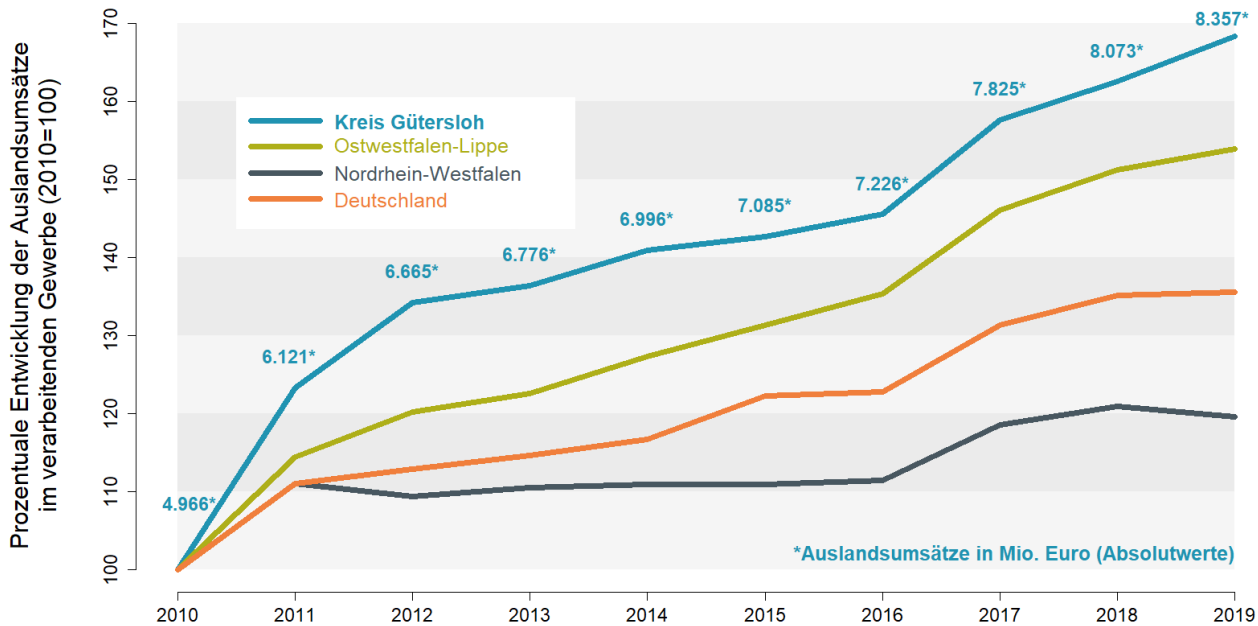
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

Auslandsumsatz im verarbeitenden Gewerbe in Mio. €														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	155	945	748	621	197	13	785	195	197	252	703	106	51	4.966
2011	141	978	823	1.021	210	18	1.173	216	226	316	817	121	62	6.121
2012	148	1.011	1.033	1.157	203	19	1.312	218	215	338	816	127	70	6.665
2013	122	1.078	1.066	1.179	225	30	1.221	247	240	297	847	160	65	6.776
2014	137	1.092	1.105	1.089	246	37	1.310	236	215	302	947	224	57	6.996
2015	131	1.199	923	996	281	43	1.416	206	212	329	1.072	220	57	7.085
2016	127	1.254	918	841	292	45	1.576	203	199	313	1.203	204	50	7.226
2017	130	1.348	1.040	995	318	56	1.535	224	234	340	1.336	205	63	7.825
2018	144	1.375	1.046	1.043	350	53	1.462	272	259	365	1.476	154	74	8.073
2019	147	1.383	1.054	950	331	44	1.832	237	299	342	1.521	146	71	8.357

Entwicklung des Auslandsumsatzes im verarbeitenden Gewerbe

(in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in Mio. Euro)

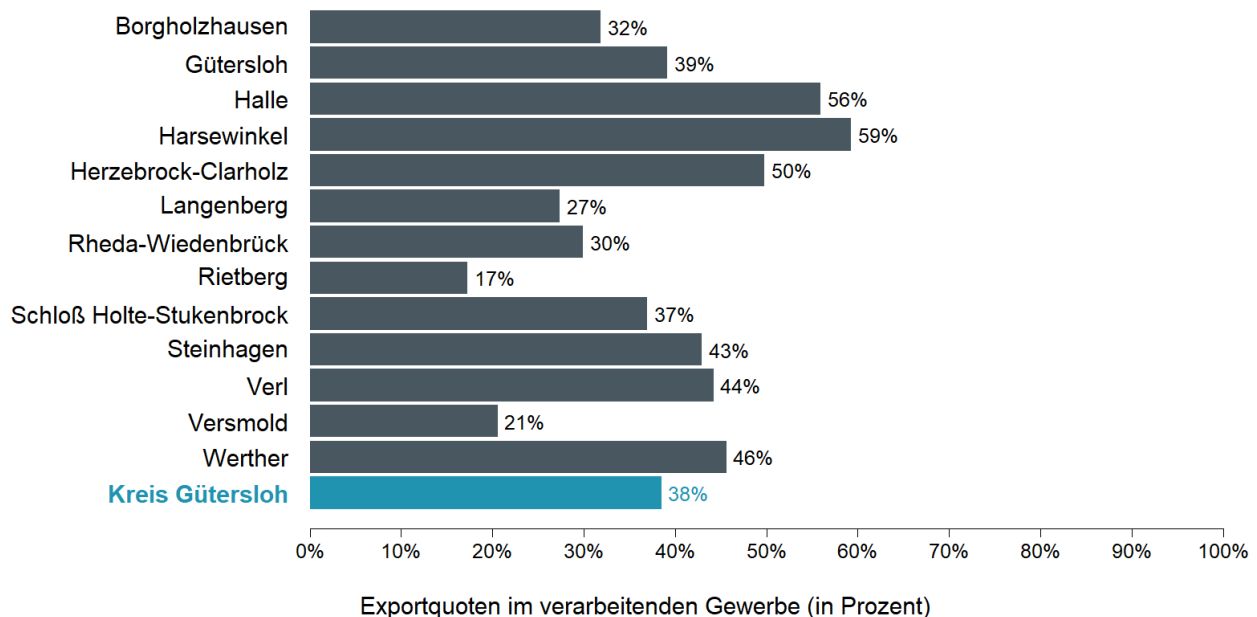


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020

Darstellung: EWAS

Die **Exportquote** zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz. Mit einer Exportquote von fast 60 Prozent belegt Harsewinkel hier den Spitzenplatz, gefolgt von Halle und Herzebrock-Clarholz mit Exportquoten von 50 Prozent und mehr.

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe

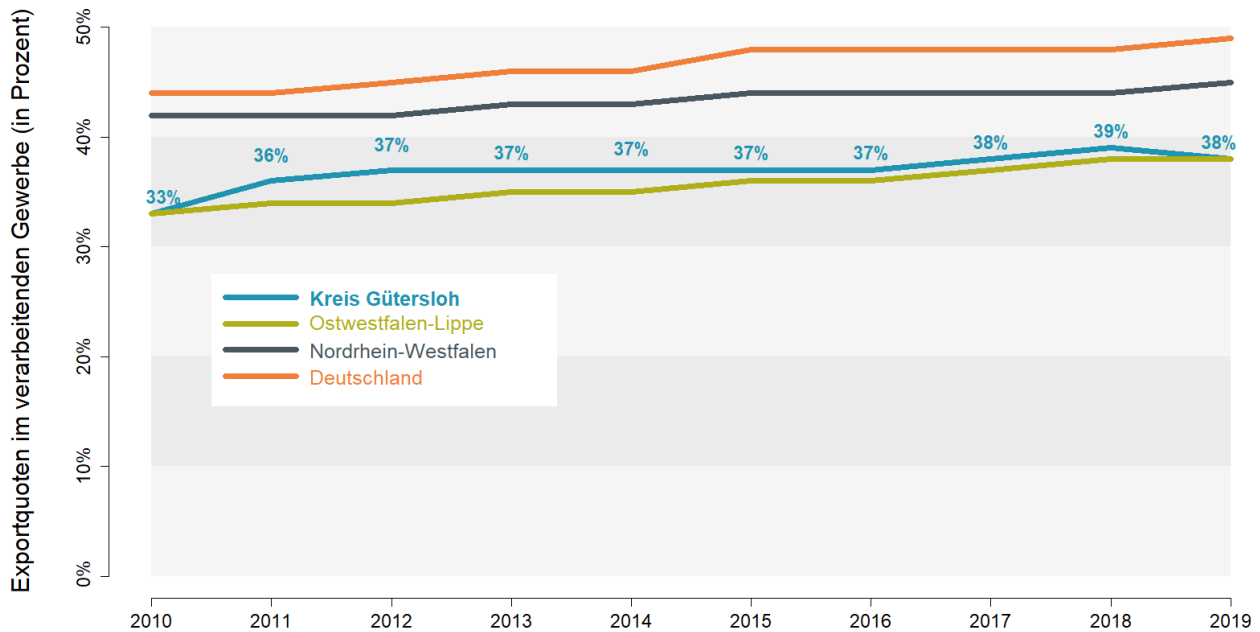


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	39%	36%	51%	53%	37%	14%	19%	24%	41%	47%	32%	17%	47%	33%
2011	36%	36%	55%	59%	35%	17%	26%	23%	41%	49%	34%	19%	45%	36%
2012	36%	34%	60%	62%	34%	16%	26%	23%	40%	49%	34%	21%	45%	37%
2013	31%	35%	keine Angabe	63%	38%	22%	24%	25%	43%	46%	34%	keine Angabe	43%	37%
2014	34%	35%	59%	61%	42%	26%	25%	23%	39%	46%	36%	28%	41%	37%
2015	31%	38%	52%	59%	44%	30%	28%	19%	40%	47%	38%	28%	41%	37%
2016	30%	37%	52%	57%	45%	28%	29%	17%	38%	43%	40%	26%	38%	37%
2017	31%	38%	54%	61%	47%	33%	27%	18%	39%	45%	43%	25%	44%	38%
2018	31%	39%	55%	61%	54%	32%	28%	20%	36%	45%	43%	23%	46%	39%
2019	32%	39%	56%	59%	50%	27%	30%	17%	37%	43%	44%	21%	46%	38%

Entwicklung der Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020

Darstellung: EWAS



4 Bildung

Die wirtschaftliche Stärke einer Region steht in engem Zusammenhang mit dem Bildungssystem. Gut ausgebildete Fachkräfte, Führungskräfte, Spezialisten und Experten tragen den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Dabei beginnt das Werben und Begeistern für mathematisch-technische Berufe bereits in der Schule. Gut ausgestattete Schulen und Berufsschulen sowie eine anwendungsorientierte Hochschullandschaft sind damit eine wichtige Basis für den Erfolg einer Region. Kooperative Zusammenarbeit zwischen Schulen, Hochschulen und Unternehmen fördert den Wissensaustausch, schafft Brücken zwischen Theorie und Praxis und schafft Neugier auf Neues.

Im Kreis Gütersloh werden Schülerinnen und Schüler aller Schulformen durch Aktivitäten, wie z.B. den MINT-Mitmachtag, Schülerwettbewerbe, das zdi-Schülerlabor oder das MINT-Technikum, angesprochen, um sie durch spannende Projekte und Workshops für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu gewinnen. Mit dem Technik-Gymnasium des Carl-Miele-Berufskollegs und dem Campus Gütersloh der Fachhochschule Bielefeld stehen attraktive Angebote für Ausbildung und Studium in technischen Bereichen zur Verfügung. Diese und weitere Angebote gilt es in den kommenden Jahren auszubauen, um mit qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Kreis Gütersloh beizutragen.

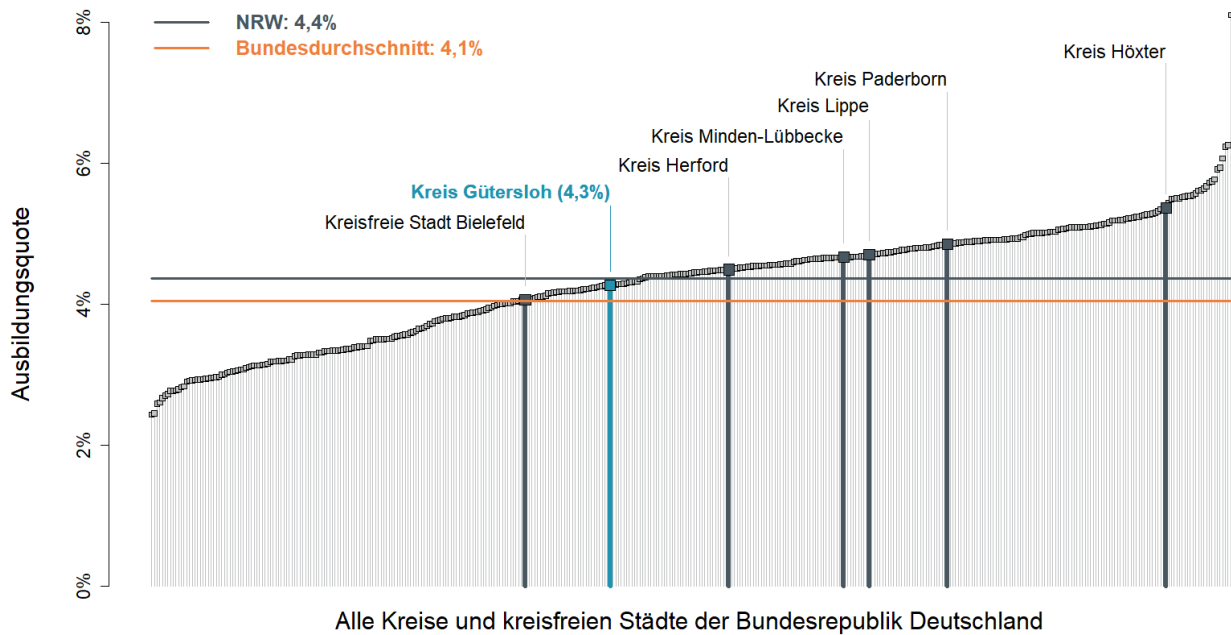


Auszubildende

Abgebildet wird hier die Zahl der Auszubildenden bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands.

Der Kreis Gütersloh hat eine **Ausbildungsquote von 4,3 Prozent**. Das bedeutet, dass von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 4,3 in der Ausbildung sind. Damit liegt der Kreis Gütersloh knapp unter dem Niveau des Landesdurchschnitts und über dem Bundesdurchschnitt.

Ausbildungsquote

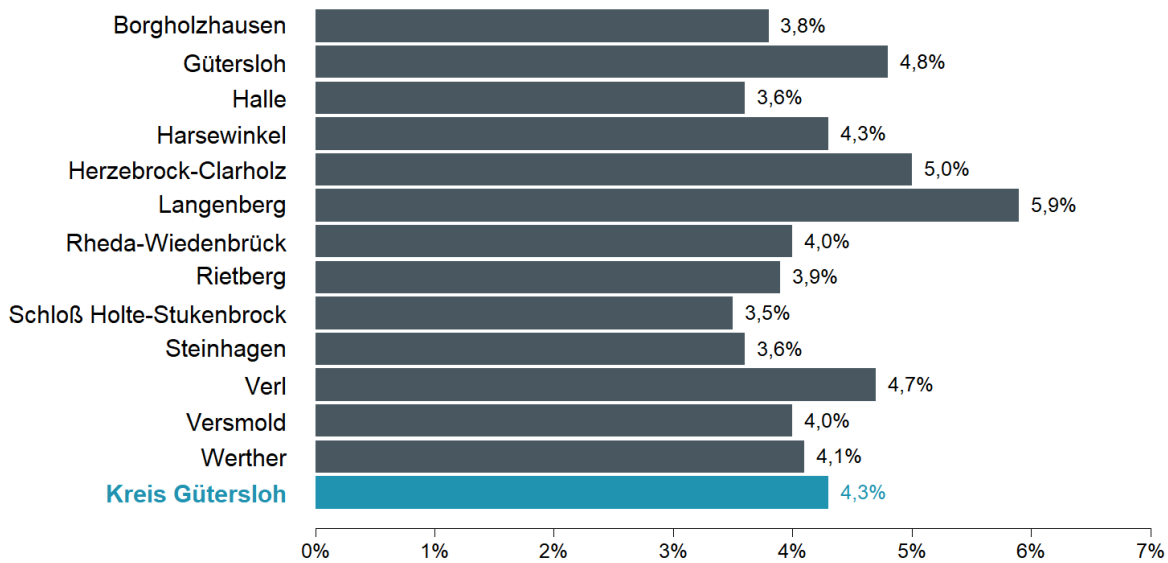


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

	Auszubildende	Ausbildungsquote
Kreisfreie Stadt Bielefeld	6.428	4,1%
Kreis Gütersloh	7.792	4,3%
Kreis Herford	4.281	4,5%
Kreis Höxter	2.432	5,4%
Kreis Lippe	5.416	4,7%
Kreis Minden-Lübbecke	6.034	4,7%
Kreis Paderborn	5.835	4,9%
Ostwestfalen-Lippe	38.218	4,5%
Nordrhein-Westfalen	304.915	4,4%
Deutschland	1.353.220	4,1%

Ausbildungsquote



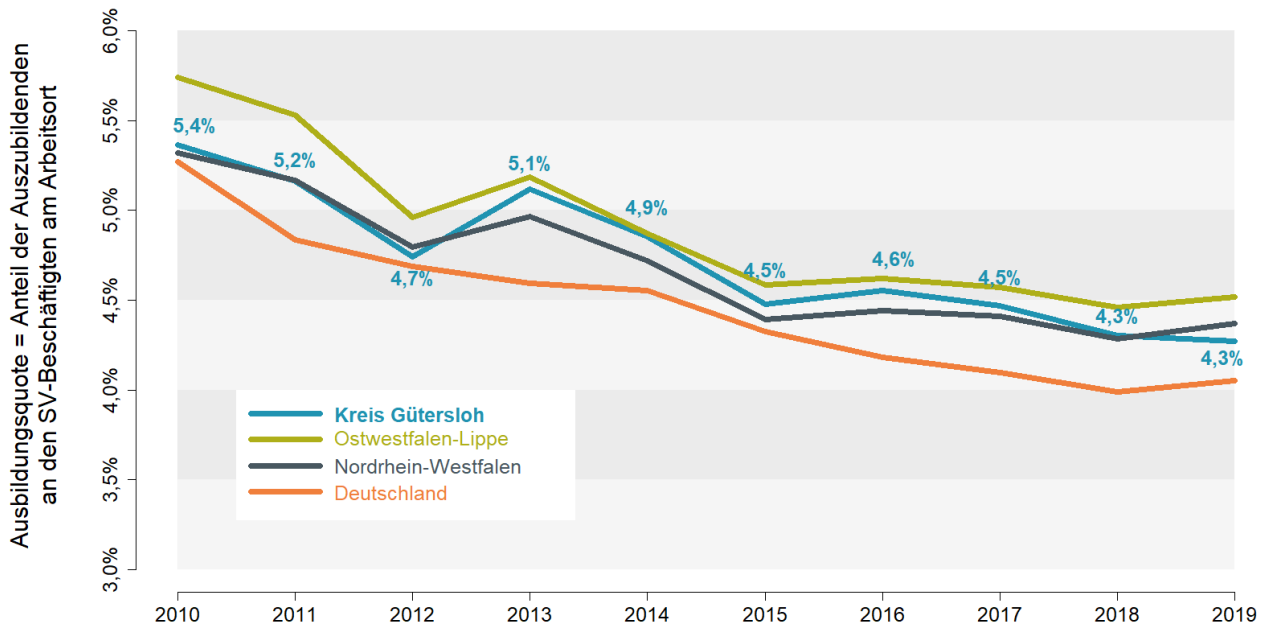
Ausbildungsquote (Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Ausbildungsquote														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	5,4%	6,1%	4,3%	5,9%	4,7%	6,3%	5,2%	5,3%	5,4%	3,9%	5,2%	4,0%	5,4%	5,4%
2011	5,6%	5,9%	4,2%	5,5%	4,6%	5,6%	5,2%	5,1%	5,1%	3,7%	4,9%	4,0%	4,5%	5,2%
2012	5,1%	5,2%	3,8%	5,0%	4,5%	5,5%	4,5%	4,8%	5,1%	3,3%	5,0%	3,8%	4,6%	4,7%
2013	5,6%	5,4%	4,1%	5,2%	4,9%	5,6%	5,2%	5,2%	5,8%	3,7%	5,5%	4,4%	4,7%	5,1%
2014	4,2%	5,3%	3,9%	4,7%	4,9%	5,5%	4,5%	5,1%	5,3%	3,5%	5,2%	4,1%	5,0%	4,9%
2015	3,8%	4,9%	3,6%	4,4%	4,4%	5,9%	4,1%	4,7%	5,0%	3,4%	4,6%	3,9%	4,4%	4,5%
2016	4,0%	4,9%	3,6%	4,8%	4,6%	5,7%	4,0%	4,6%	4,8%	3,6%	5,0%	4,1%	4,8%	4,6%
2017	4,1%	4,7%	3,3%	4,9%	4,6%	6,4%	4,1%	4,5%	4,7%	3,7%	5,1%	4,0%	4,8%	4,5%
2018	4,0%	4,7%	3,3%	4,5%	4,7%	5,8%	4,1%	4,3%	3,5%	3,6%	4,8%	4,0%	4,6%	4,3%
2019	3,8%	4,8%	3,6%	4,3%	5,0%	5,9%	4,0%	3,9%	3,5%	3,6%	4,7%	4,0%	4,1%	4,3%
Auszubildende														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	171	2.853	428	564	261	87	849	544	416	263	607	315	146	7.504
2011	180	2.856	421	517	259	82	861	540	402	260	603	317	128	7.426
2012	160	2.545	432	500	270	82	757	520	427	235	638	295	129	6.990
2013	179	2.708	480	541	308	88	869	584	486	264	716	327	132	7.682
2014	137	2.689	481	512	315	86	796	574	457	260	718	311	139	7.475
2015	125	2.590	459	486	282	92	808	561	438	258	678	303	123	7.203
2016	130	2.741	463	533	300	91	815	605	416	271	748	332	139	7.584
2017	139	2.686	429	550	314	108	849	602	421	284	799	366	140	7.687
2018	151	2.687	453	503	303	100	840	617	440	281	803	368	149	7.695
2019	147	2.740	488	489	307	104	852	577	481	284	819	372	132	7.792

Entwicklung der Ausbildungsquote

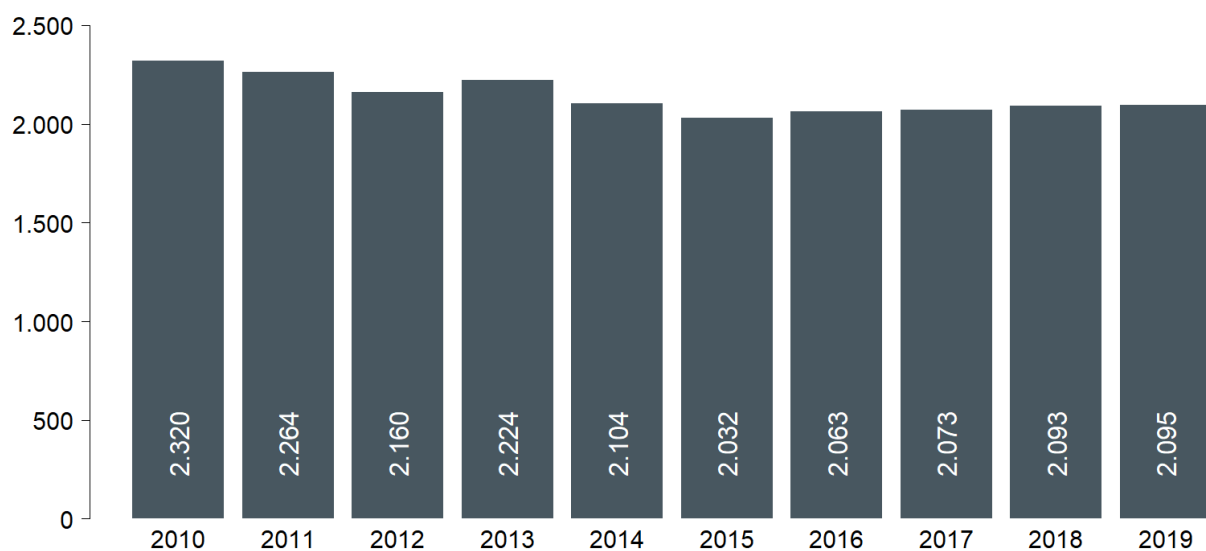


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Jahr	Auszubildende	Ausbildungsquote			
	Kreis GT	Kreis GT	OWL	NRW	Deutschland
2010	7.504	5,4%	5,7%	5,3%	5,3%
2011	7.426	5,2%	5,5%	5,2%	4,8%
2012	6.990	4,7%	5,0%	4,8%	4,7%
2013	7.682	5,1%	5,2%	5,0%	4,6%
2014	7.475	4,9%	4,9%	4,7%	4,6%
2015	7.203	4,5%	4,6%	4,4%	4,3%
2016	7.584	4,6%	4,6%	4,4%	4,2%
2017	7.687	4,5%	4,6%	4,4%	4,1%
2018	7.695	4,3%	4,5%	4,3%	4,0%
2019	7.792	4,3%	4,5%	4,4%	4,1%

Ausbildungsbetriebe im Kreis Gütersloh



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; Stichtag: 30.06.2019

Darstellung: EWAS

Ausbildungsbetriebe														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	48	652	143	157	89	46	308	201	161	129	178	133	75	2.320
2011	50	633	138	152	97	40	314	191	160	127	172	131	59	2.264
2012	44	619	137	145	92	45	279	174	151	114	168	127	65	2.160
2013	47	624	137	142	98	45	291	189	161	114	171	141	64	2.224
2014	45	594	133	139	94	41	266	168	150	112	165	130	67	2.104
2015	37	586	136	123	78	45	278	173	145	107	144	118	62	2.032
2016	37	605	126	131	76	43	254	197	141	112	159	122	60	2.063
2017	36	573	126	138	85	50	269	192	132	115	168	124	65	2.073
2018	42	594	127	127	87	47	278	186	151	110	162	116	66	2.093
2019	45	606	135	123	91	48	270	176	152	103	164	123	59	2.095

4.1 Studierende und Absolventen

Die Hochschullandschaft in Ostwestfalen-Lippe bietet mit den beiden Universitäten und den Fachhochschulen ein breit angelegtes, hervorragendes Studienangebot und interdisziplinäre Forschungsmöglichkeiten sowohl im naturwissenschaftlich-technischen als auch im gesellschaftswissenschaftlichen und sozialen Bereich. **Aktuell studieren 69.105** junge Menschen an den Hochschulen in OWL – 25.675 davon im Bereich Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik (MINT). Das entspricht einem Anteil der MINT-Studierenden an allen Studierenden in Höhe von 37 Prozent. Damit liegt die Region hinsichtlich des Anteils an Studierenden in den MINT-Fächern knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

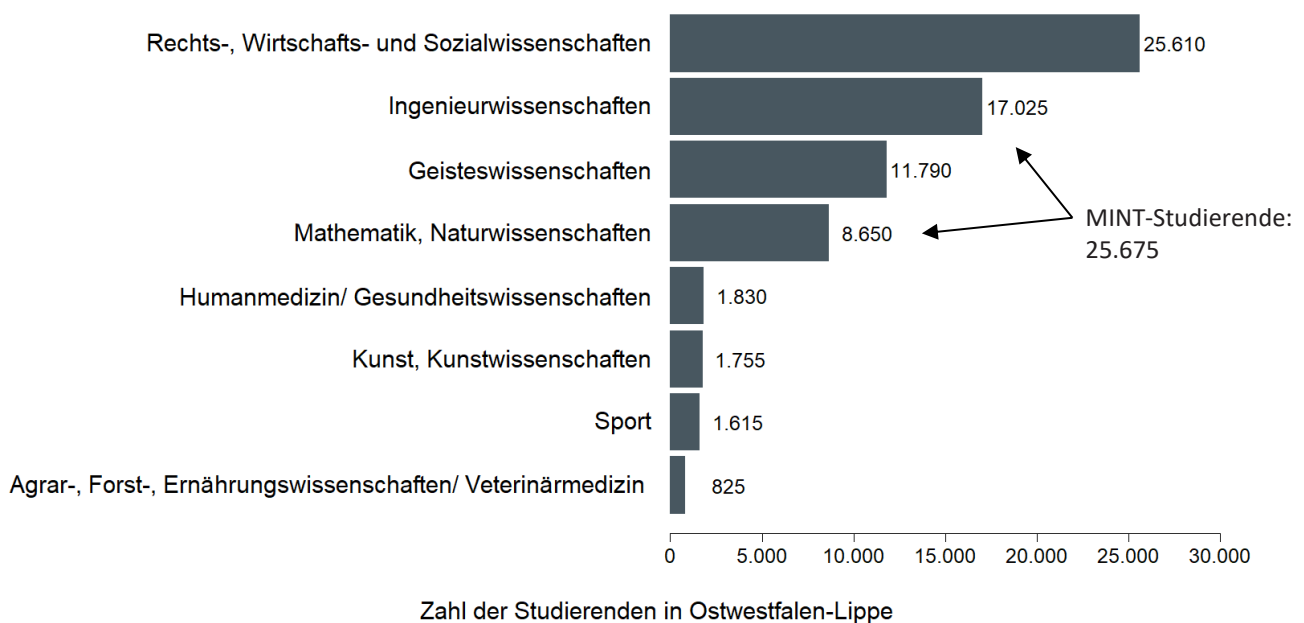
Bereits seit 2010 werden in Gütersloh von der Fachhochschule Bielefeld gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft sehr erfolgreich praxisintegrierte Studiengänge angeboten. Das praxisintegrierte Studium ermöglicht es den Unternehmen, Ingenieurstellen mit bedarfsgerecht ausgebildeten und praxiserprobten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besetzen. Die Studierenden lernen bereits während der Studienzeit alle wichtigen operativen Bereiche des Unternehmens kennen und werden optimal auf ihren Beruf vorbereitet. Inhaltlich orientieren sich die Studiengänge am Thema Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Berufsbegleitende Studienangebote in den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften ergänzen das Spektrum. Im Februar 2019 wurde das zweite Campusgebäude am „Gleis 13“ eröffnet. Aktuell sind etwa 330 Studierende am Campus Gütersloh aktiv.

Darüber hinaus bietet der Wissenschaftsstandort OWL mit den renommierten Hochschulen, Laboren und Instituten eine Fülle hervorragend vernetzter Innovationspartner für Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Auch die neu gegründete Medizinische Fakultät der Universität Bielefeld lässt Impulse für den Kreis Gütersloh erwarten. So soll die Mediziner Ausbildung in Ostwestfalen-Lippe insbesondere darauf ausgerichtet sein, langfristig die ärztliche Versorgung auf dem Land zu verbessern. Aktuell wird die Auswahl der kooperierenden Lehrkrankenhäuser und Arztpraxen geprüft.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Zahl der Studierenden in OWL nach Fächergruppen sowie die Zahl der Absolventen in Ostwestfalen-Lippe. Dabei setzt sich die Zahl der Absolventen aus der Zahl der Studierenden zusammen, die im Jahr 2018 ihren Studienabschluss geschafft haben.

Studierende nach Fächergruppen

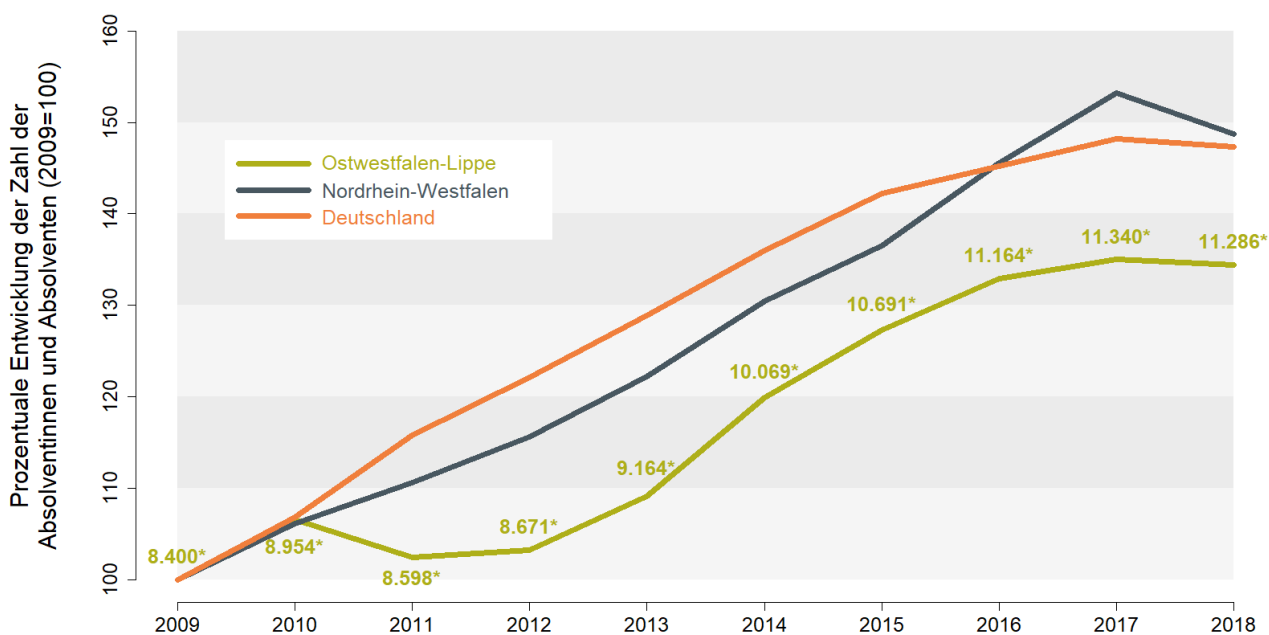


Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden; Datenstand: Wintersem. 2018/19 Darstellung: EWAS

Studierende nach Fächergruppen

	Ostwestfalen-Lippe	Deutschland
MINT-Fächergruppen:	25.675	1.094.540
Mathematik, Naturwissenschaften	8.650	319.990
Ingenieurwissenschaften	17.025	774.550
Geisteswissenschaften	11.790	336.195
Sport	1.615	28.460
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	25.610	1.066.410
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	1.830	180.915
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften/ Veterinärmedizin	825	62.985
Kunst, Kunstwissenschaften	1.755	94.190
Sonstige	5	4.525
Fächergruppen insgesamt	69.105	2.868.220

Entwicklung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen



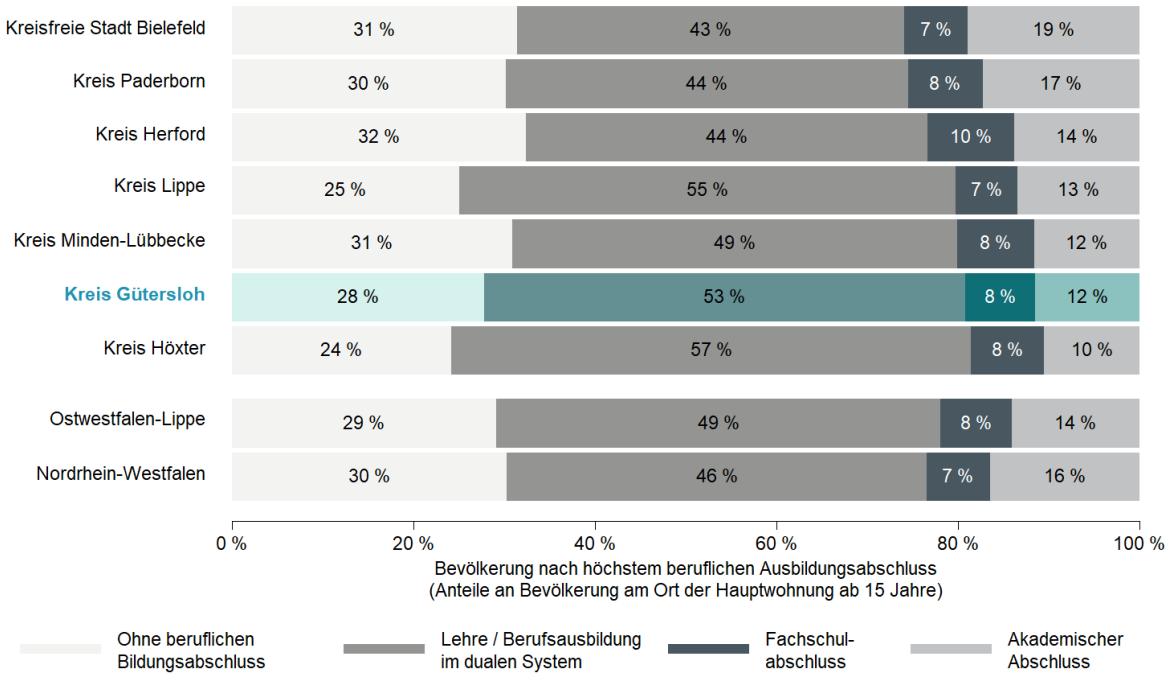
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden; 2020

Darstellung: EWAS

4.2 Bildungsabschlüsse in der Bevölkerung

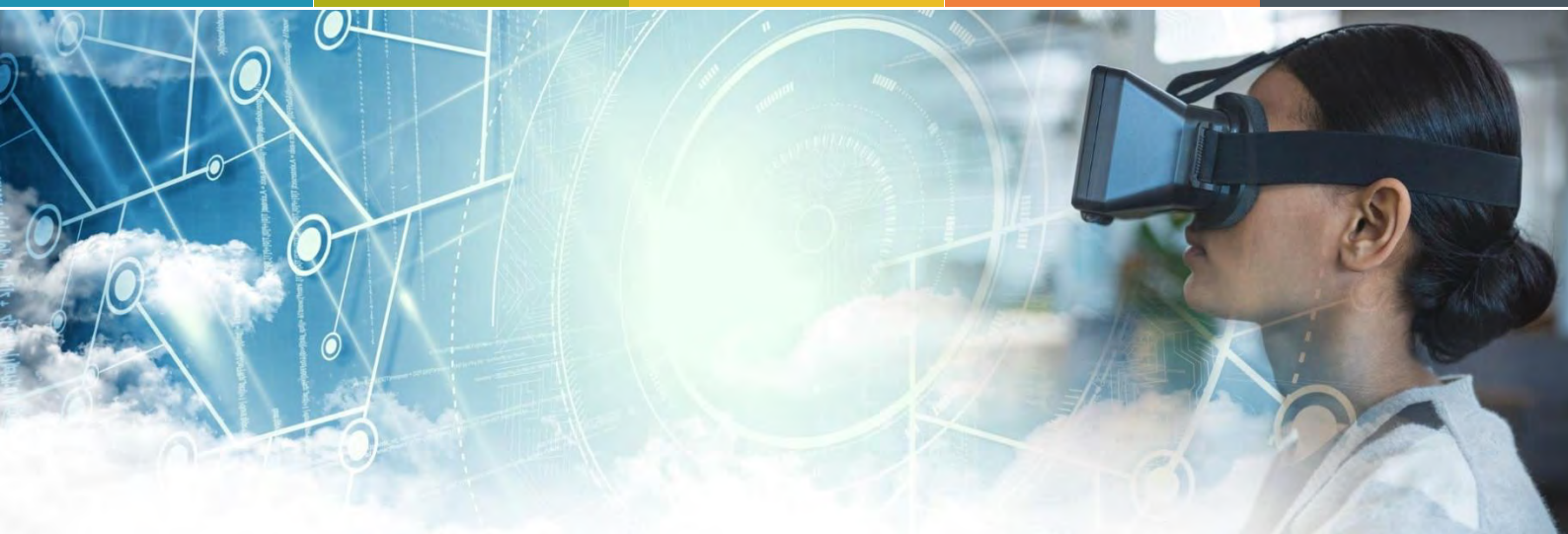
Die Qualifikation der Bevölkerung ist eine wichtige Basis für den ökonomischen Erfolg einer Region. Ein hoher Bildungsstand erhöht die Chancen der Menschen auf dem Arbeitsmarkt und verbessert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Bildungsabschlüsse in der Bevölkerung



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018

Darstellung: EWAS



5 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial



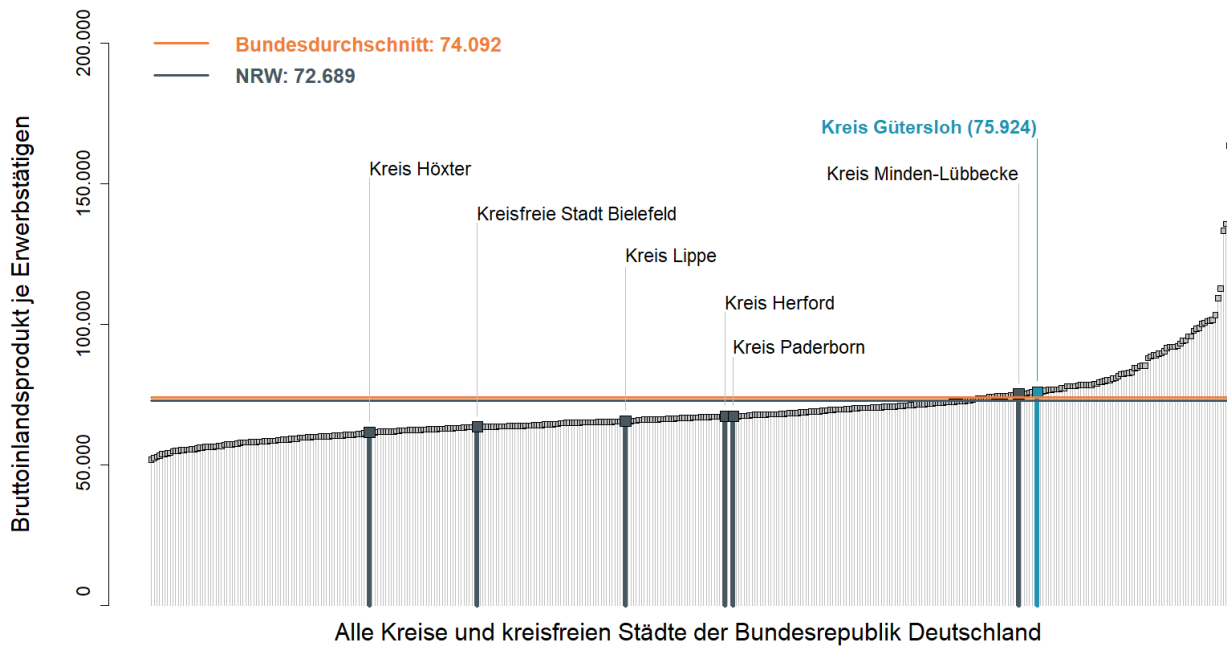
5.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die **Wirtschaftskraft**, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2017 ein Wert von **75.924 Euro je Erwerbstätigen**.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

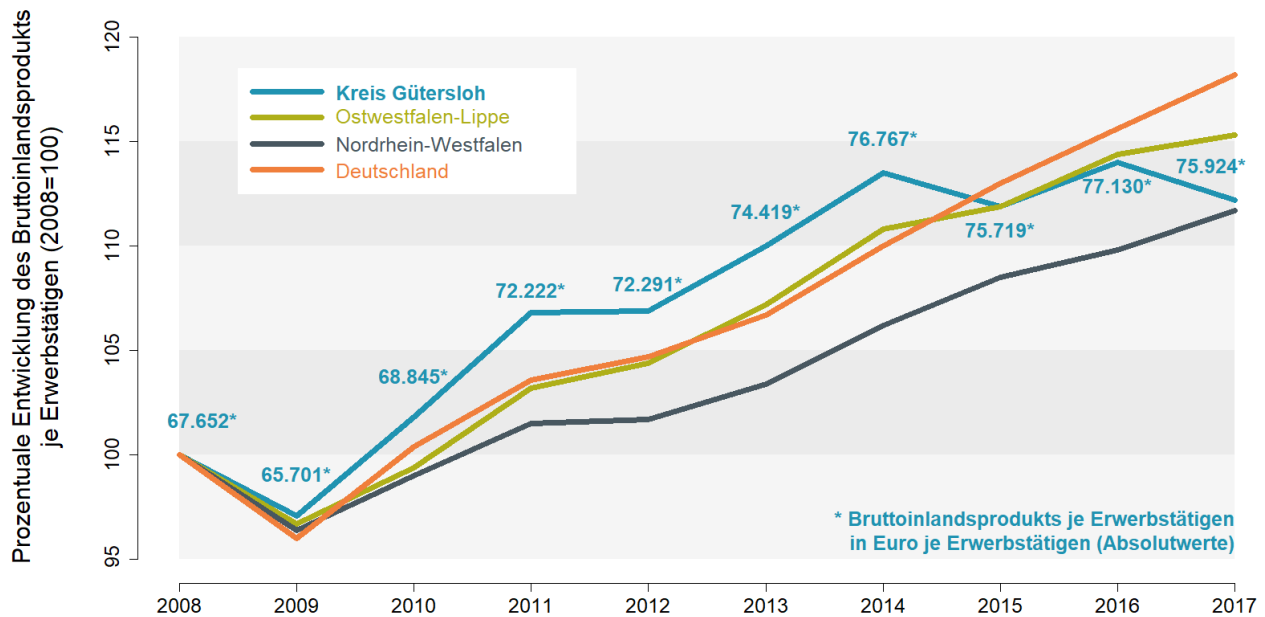
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2020; Datenstand: 2017 Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem die übergeordneten Regionen Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen



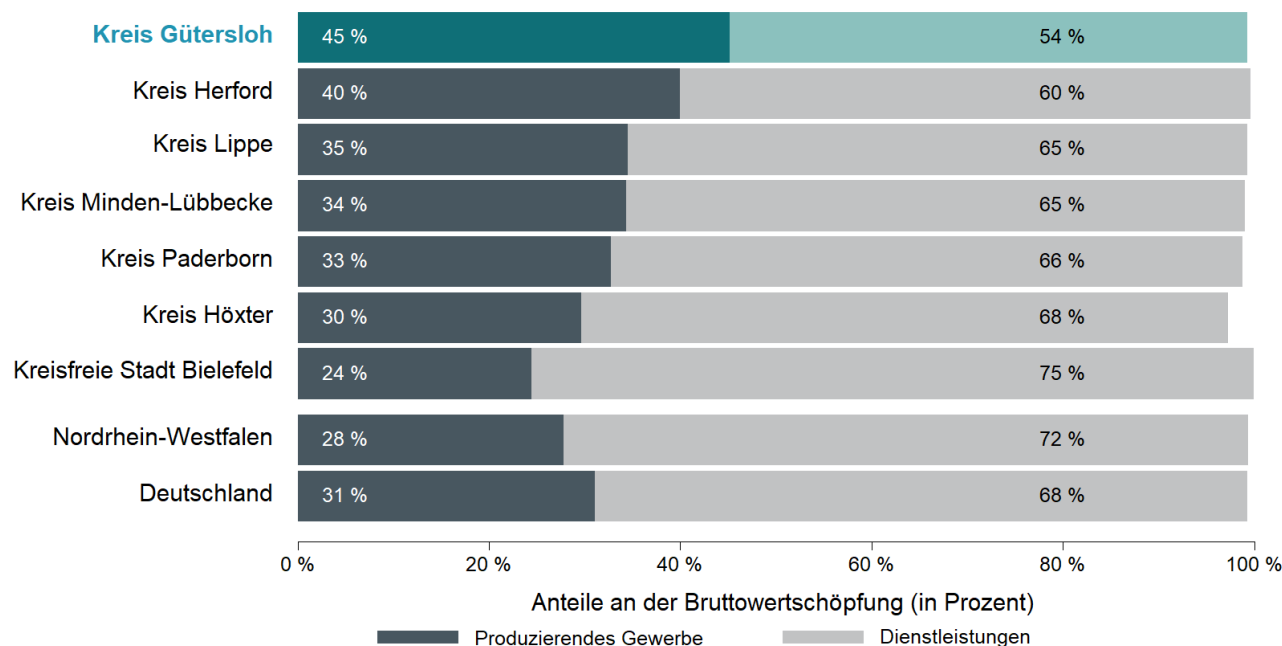
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2020

Darstellung: EWAS

Die **Bruttowertschöpfung** (zu Herstellungspreisen) umfasst alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen und gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für einzelne Bereiche an. Der sekundäre Sektor umfasst das produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Der tertiäre Sektor umfasst die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie öffentliche und private Dienstleistungen.

Der Kreis Gütersloh ist ein Produktionsstandort: Mit einem Anteil des produzierenden Gewerbes von 45 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt der Kreis Gütersloh deutlich über den Durchschnittswerten von NRW und Deutschland.

Bruttowertschöpfung



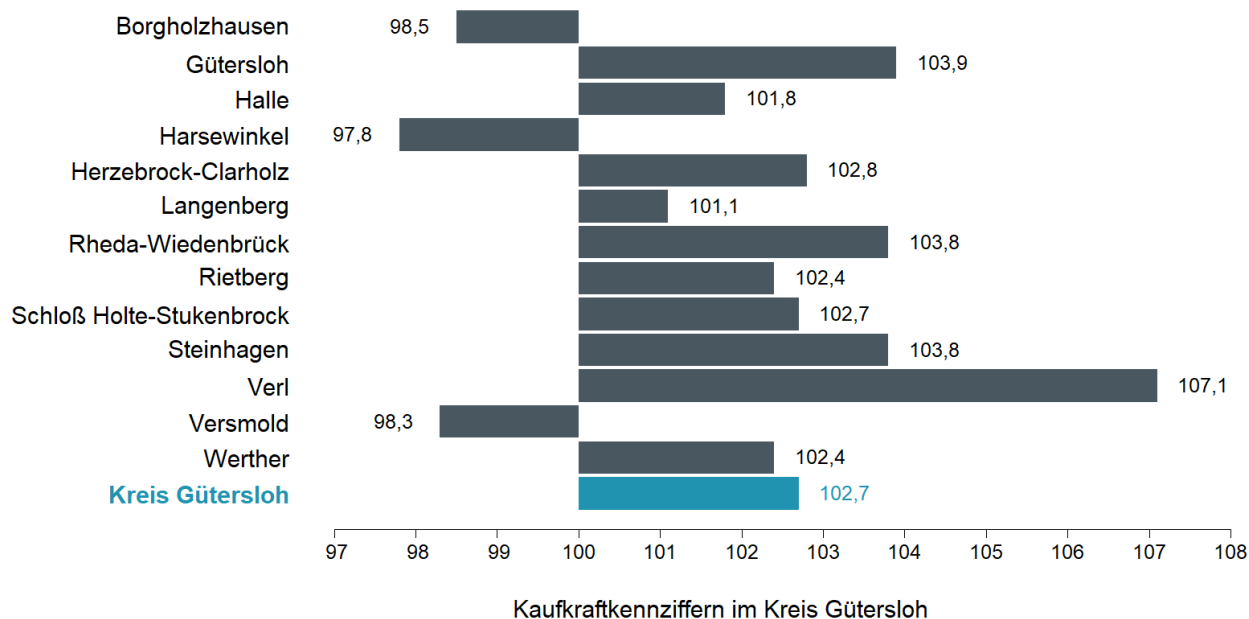
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2020; Datenstand: 2017 Darstellung: EWAS

5.2 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger **Indikator für das Konsumpotenzial**. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kaufkraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln.

Der Kreis Gütersloh liegt mit einer **Kaufkraftkennziffer von 102,7** um 2,7 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft



Quelle: MB-Research und CIMAIBBE! / Handelsverband OWL; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

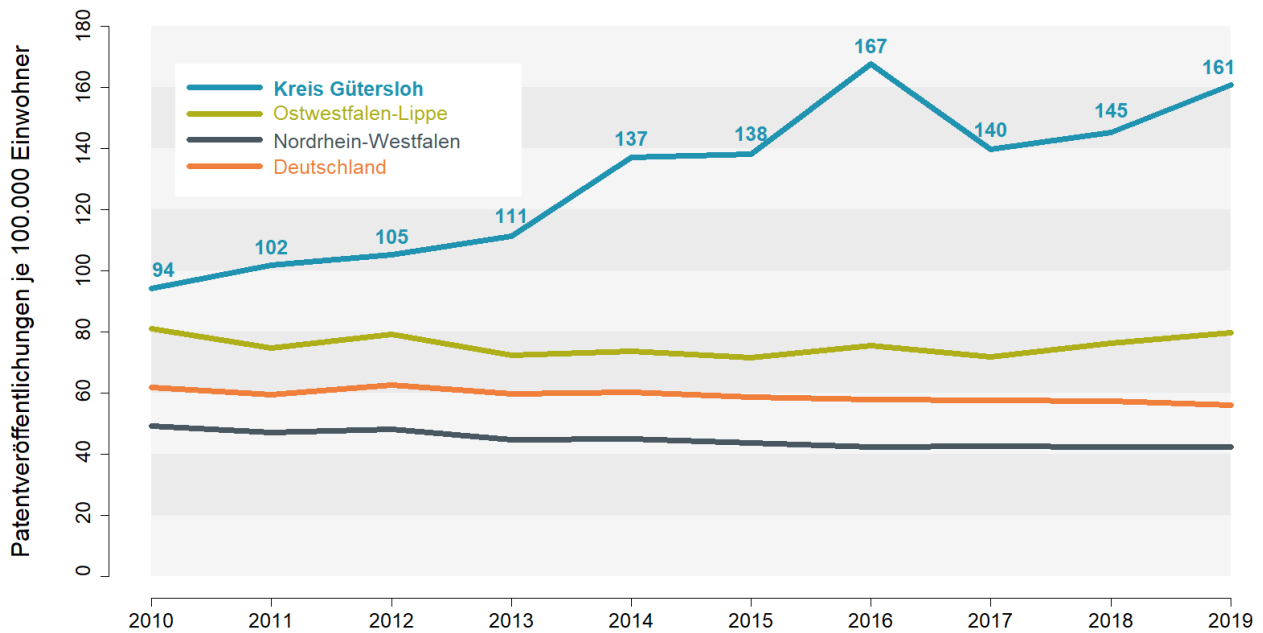
Kaufkraftkennziffern														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0	102,6
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4	102,0
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8	101,5
2013	98,7	102,6	102,2	98,5	101,1	98,3	100,7	98,6	101,4	104,8	103,7	99,4	101,7	101,4
2014	98,5	102,6	101,9	98,3	100,9	98,2	100,6	98,5	101,3	104,6	103,7	99,4	101,5	101,3
2015	98,2	102,3	101,6	97,9	100,4	98,0	100,3	98,3	101,1	104,1	103,4	99,2	101,1	101,0
2016	98,1	102,2	101,5	97,6	100,2	98,0	100,1	98,3	101,1	103,8	103,4	99,1	100,9	100,8
2017	98,0	103,3	101,5	96,2	100,7	99,0	101,7	99,4	101,5	103,4	104,8	98,2	101,6	101,5
2018	97,6	103,6	101,5	96,7	101,9	100,3	102,7	100,9	102,4	104,1	106,6	98,4	101,8	102,1
2019	98,5	103,9	101,8	97,8	102,8	101,1	103,8	102,4	102,7	103,8	107,1	98,3	102,4	102,7

5.3 Patente

Als Indikator für die **Innovationskraft** der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, die sich aus der Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner ergibt.

Mit **161 Patenten je 100.000 Einwohner** zeigt sich der Kreis Gütersloh überdurchschnittlich innovativ. Im Jahr 2019 wurden im Kreis Gütersloh insgesamt 585 Patente veröffentlicht.

Patentdichte



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur 2020;

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

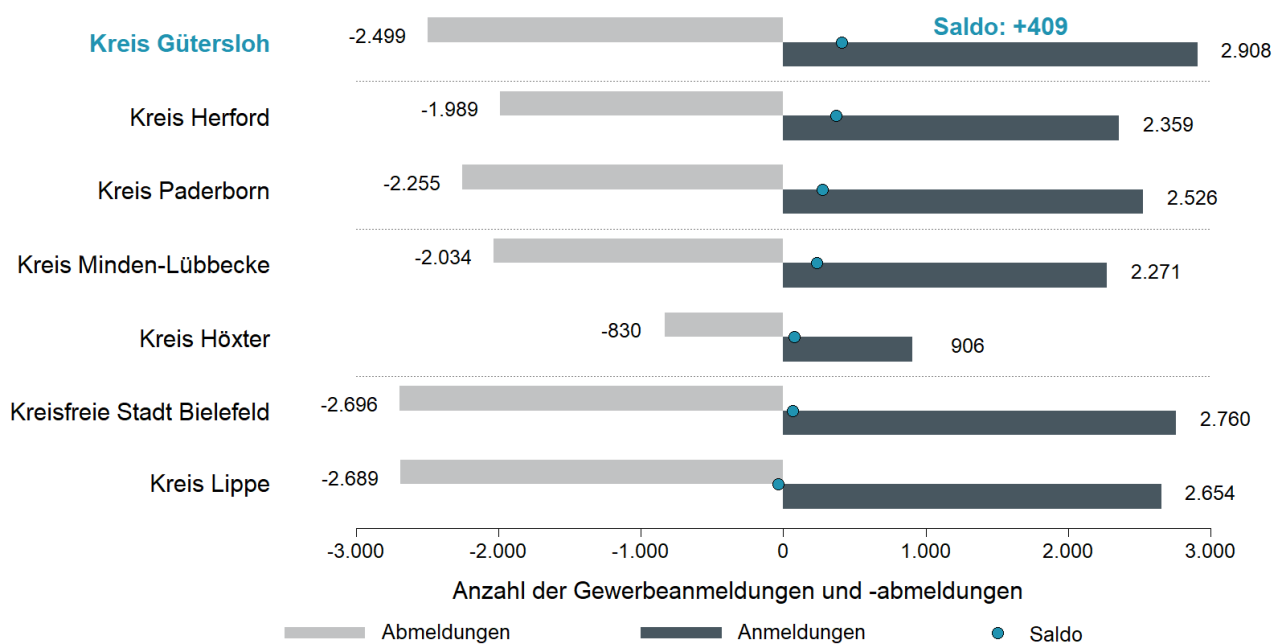
	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		Deutschland	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	102	1.524	75	8.390	47	48.621	60
2012	369	105	1.603	79	8.461	48	50.298	63
2013	391	111	1.465	72	7.865	45	48.024	60
2014	483	137	1.487	74	7.915	45	48.725	60
2015	490	138	1.452	72	7.665	44	47.657	59
2016	604	168	1.551	75	7.537	42	47.546	58
2017	505	140	1.475	72	7.615	43	47.579	58
2018	527	145	1.565	76	7.576	42	47.388	57
2019	585	161	1.640	80	7.565	42	46.593	56

5.4 Gründungsaktivitäten

Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die **Lebendigkeit des Wirtschaftslebens** vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln. Abgebildet werden hier die Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Im Jahr 2019 wurden Kreis Gütersloh 2.908 Gewerbe angemeldet und 2.499 abgemeldet. Das entspricht einem positiven **Saldo von 409 zusätzlichen Gewerbebeanmeldungen**.

Saldo aus Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

	Gewerbebeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Kreisfreie Stadt Bielefeld	2.760	2.696	64
Kreis Gütersloh	2.908	2.499	409
Kreis Herford	2.359	1.989	370
Kreis Höxter	906	830	76
Kreis Lippe	2.654	2.689	-35
Kreis Minden-Lübbecke	2.271	2.034	237
Kreis Paderborn	2.526	2.255	271
Ostwestfalen-Lippe	16.384	14.992	1.392
Nordrhein-Westfalen	144.036	133.349	10.687

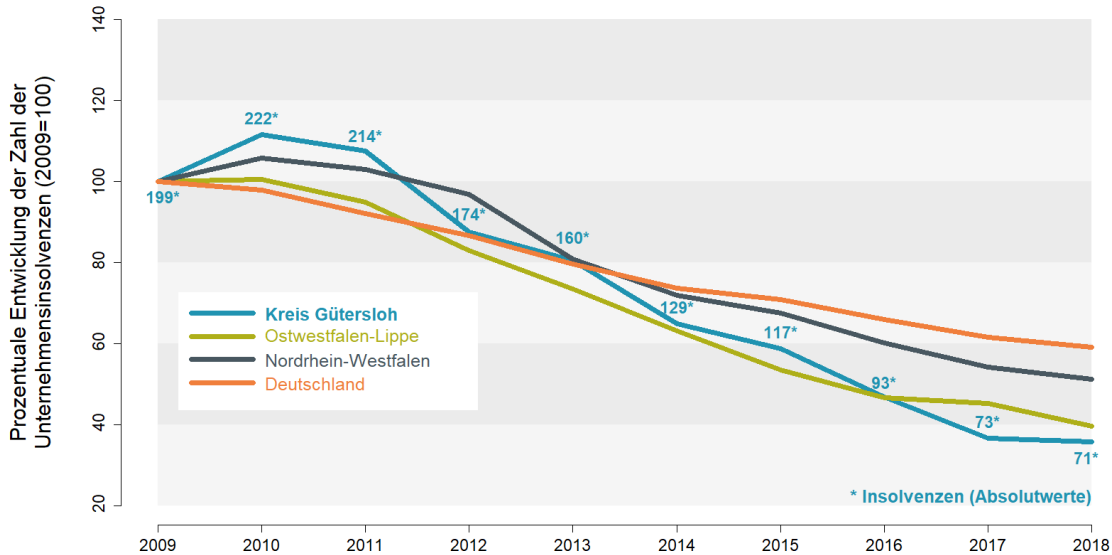
5.5 Insolvenzen

Abgebildet werden hier zum einen die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland und zum anderen die Entwicklung der Zahl der von Insolvenzen

betroffenen Beschäftigten. Zum besseren Vergleich der Verläufe werden beide Kennzahlen auf das Basisjahr 2008 bezogen.

Im Kreis Gütersloh geht die Zahl der Insolvenzen seit 2010 deutlich zurück. Im Jahr 2018 gab es im Kreis Gütersloh insgesamt **71 Unternehmensinsolvenzen**.

Insolvenzen

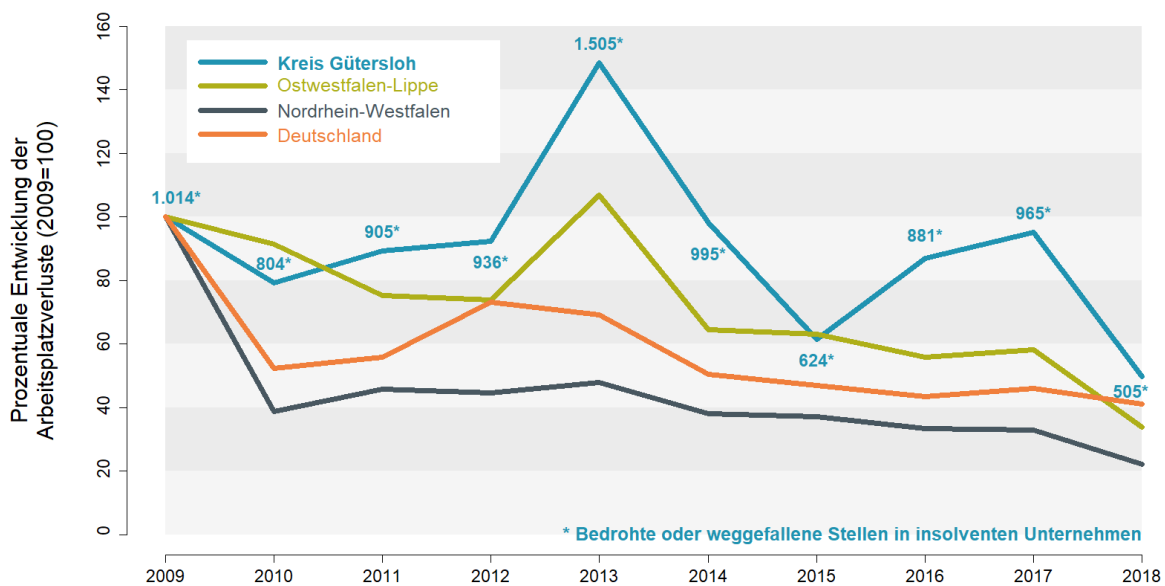


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020

Darstellung: EWAS

Die Zahl der durch diese Insolvenzen betroffenen Beschäftigten erreicht 2018 den niedrigsten Wert der letzten 10 Jahre. So waren im Jahr 2018 im Kreis Gütersloh **505 Beschäftigte von Unternehmensinsolvenzen betroffen**.

Arbeitsplatzverluste insolventer Unternehmen



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020

Darstellung: EWAS



6 Finanzen



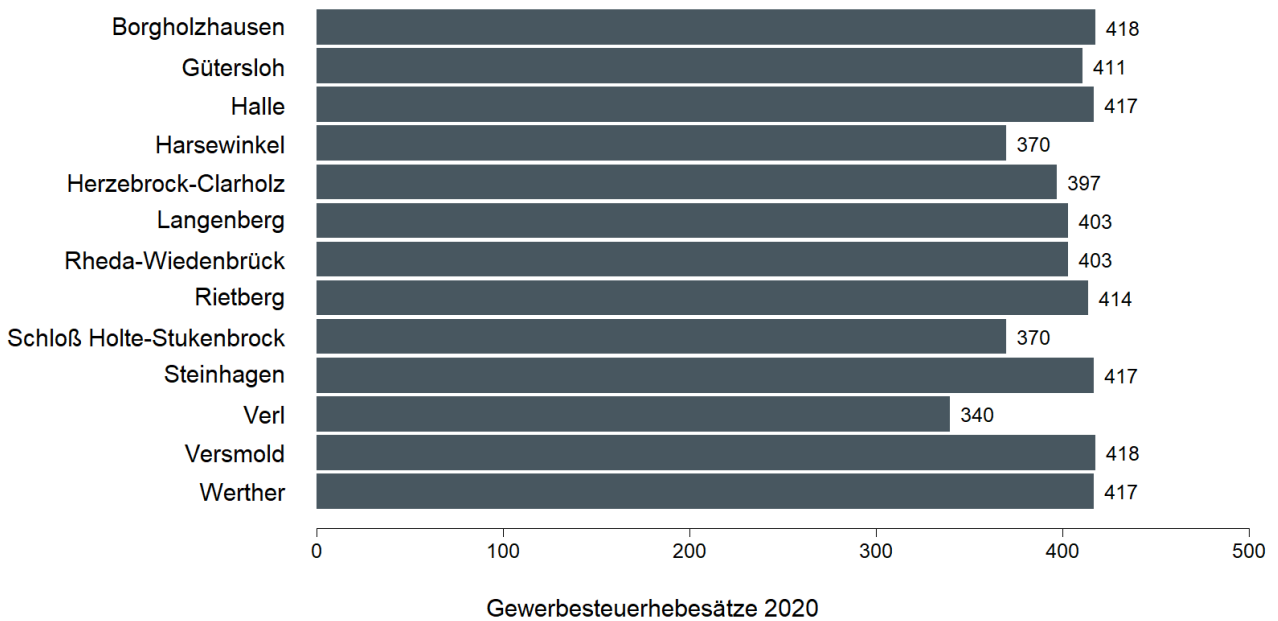
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten sollen einen Überblick darüber geben, wie stark die Kommunen im Kreis Gütersloh finanziell aufgestellt sind. Neben einem Vergleich der Steuerhebesätze werden die unterschiedlichen Steuereinnahmen betrachtet, Personal- und Investitionsausgaben dargestellt, sowie die Verschuldung der Kommunen begutachtet. Von den Hebesätzen abgesehen sind alle Angaben zum Zweck der Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune bezogen.

6.1 Steuerhebesätze

Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

6.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze



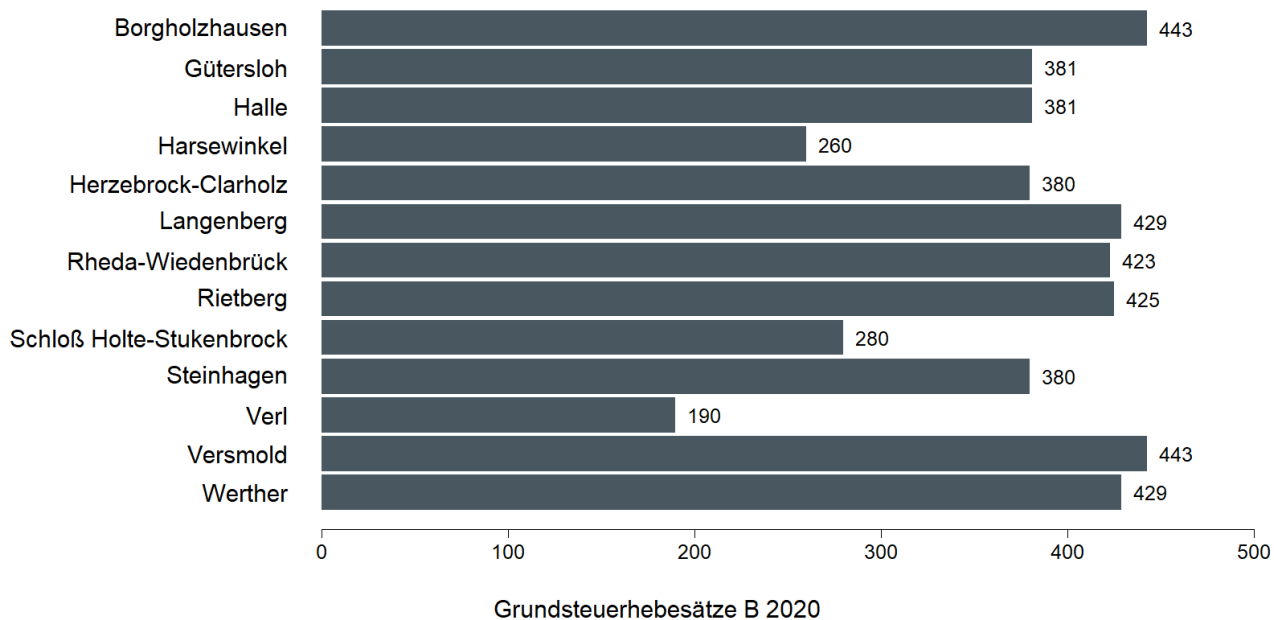
Quelle: Kreis Gütersloh, April 2020

Darstellung: EWAS

Gewerbesteuerhebesätze													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2014	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2015	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	415	415
2016	417	411	403	370	380	403	403	414	370	417	340	417	417
2017	417	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	417	417
2018	417	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	417	417
2019	418	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	418	417
2020	418	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	418	417

6.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze B



Quelle: Kreis Gütersloh, April 2020

Darstellung: EWAS

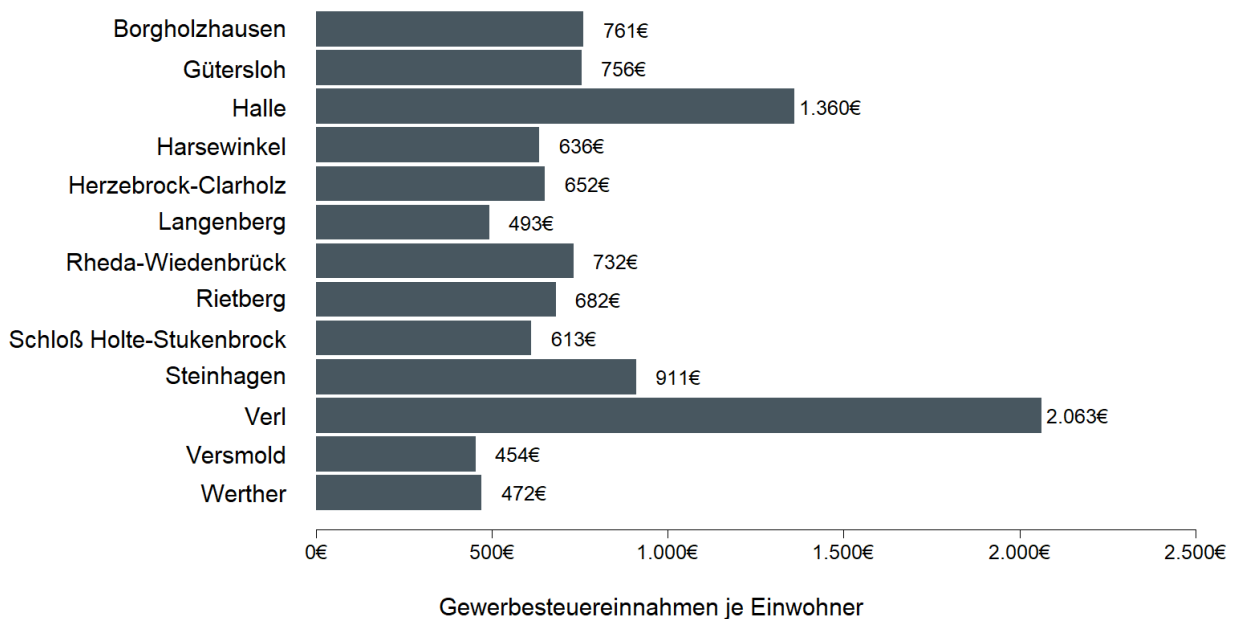
Grundsteuerhebesätze B													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
2012	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
2013	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2014	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2015	413	381	381	260	330	381	423	413	280	330	265	423	423
2016	429	381	381	260	330	429	423	425	280	380	265	429	429
2017	429	381	429	260	380	429	423	425	280	380	265	429	429
2018	429	381	429	260	380	429	423	425	280	380	230	429	429
2019	443	381	429	260	380	429	423	425	280	380	230	443	429
2020	443	381	381	260	380	429	423	425	280	380	190	443	429

6.2 Steuereinnahmen

6.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Gemeinden und Städten vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden innerhalb des Kreises Gütersloh **in Verl** realisiert: Hier wurden im Jahr 2019 **pro Kopf 2.063 Euro** an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

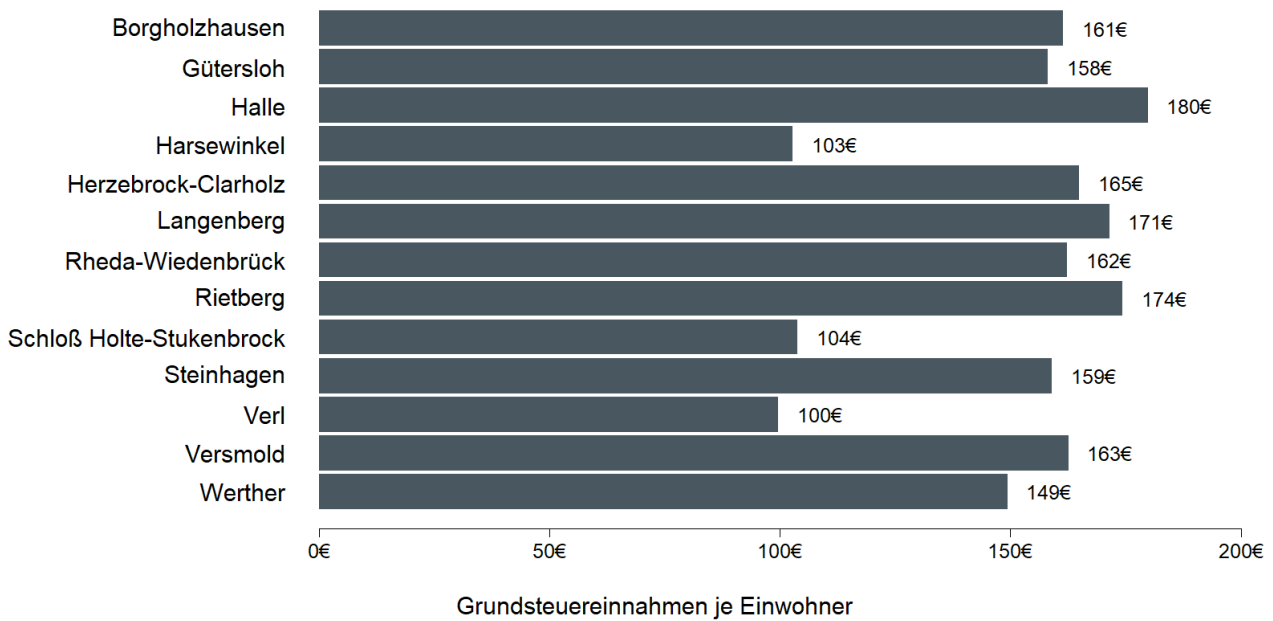
Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	687	403	992	395	-29	311	1.006	442	303	532	1.316	352	263
2011	714	496	1.341	822	624	367	713	481	439	681	1.148	430	303
2012	356	551	1.184	1233	723	349	667	529	479	755	1.400	364	330
2013	541	545	1.319	891	528	507	663	530	511	860	1.581	393	404
2014	909	676	2.145	1021	749	358	893	452	526	741	1.333	438	379
2015	684	617	1.636	810	671	391	795	528	447	761	1.401	535	373
2016	709	567	970	859	399	475	782	704	560	760	1.563	378	438
2017	837	792	1.078	973	638	418	792	608	387	701	2.082	534	440
2018	955	1.129	1.472	1.333	1.025	725	996	946	805	1.283	2.841	642	660
2019	761	756	1.360	636	652	493	732	682	613	911	2.063	454	472

6.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Städten und Gemeinden zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2019 **pro Kopf zwischen 100 und 180 Euro** an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

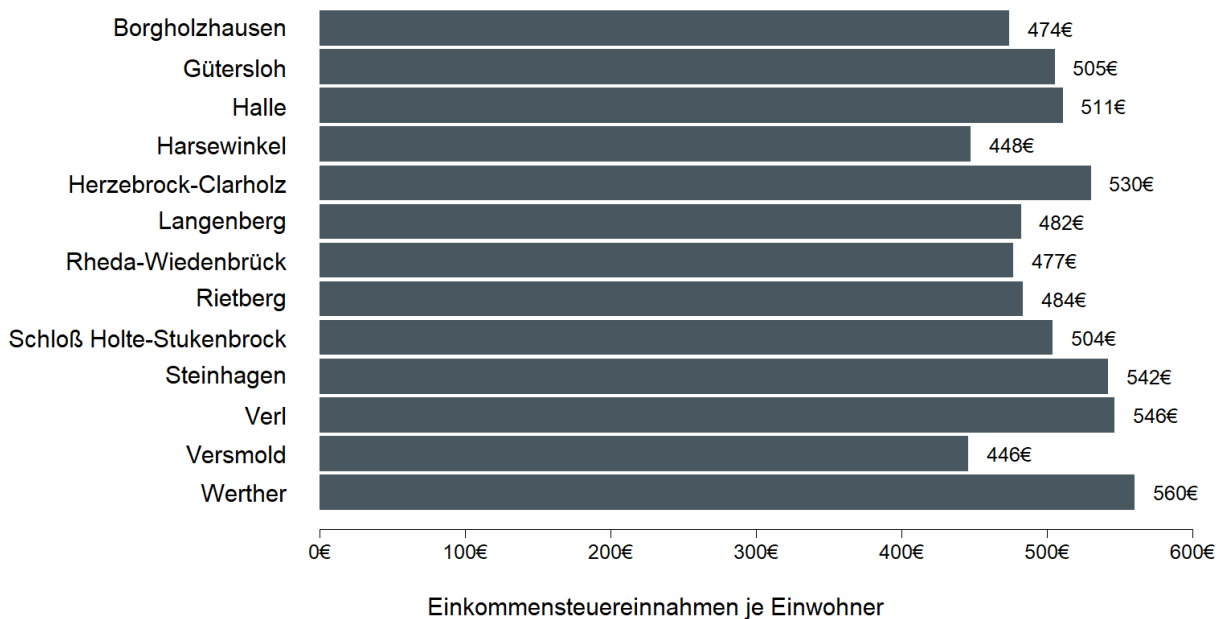
Einnahmen Grundsteuer B in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	125	139	143	94	118	108	135	125	79	112	99	129	111
2011	131	147	143	109	120	125	136	129	89	129	104	140	119
2012	125	149	144	112	128	125	135	156	89	130	103	145	133
2013	138	149	146	100	126	128	139	156	95	131	106	143	133
2014	144	148	152	101	124	129	139	155	97	131	107	145	134
2015	144	152	150	101	126	129	155	161	98	131	106	149	139
2016	149	150	149	100	130	152	157	165	98	151	120	153	139
2017	153	160	175	102	155	156	162	167	99	154	117	152	145
2018	151	156	181	101	156	162	165	173	103	159	102	157	146
2019	161	158	180	103	165	171	162	174	104	159	100	163	149

6.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Ebenso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl – zu normieren.

D.h. in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh haben 2019 **pro Kopf zwischen 446 und 560 Euro** an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Darstellung zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner.

Einnahmen aus der Einkommensteuer



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

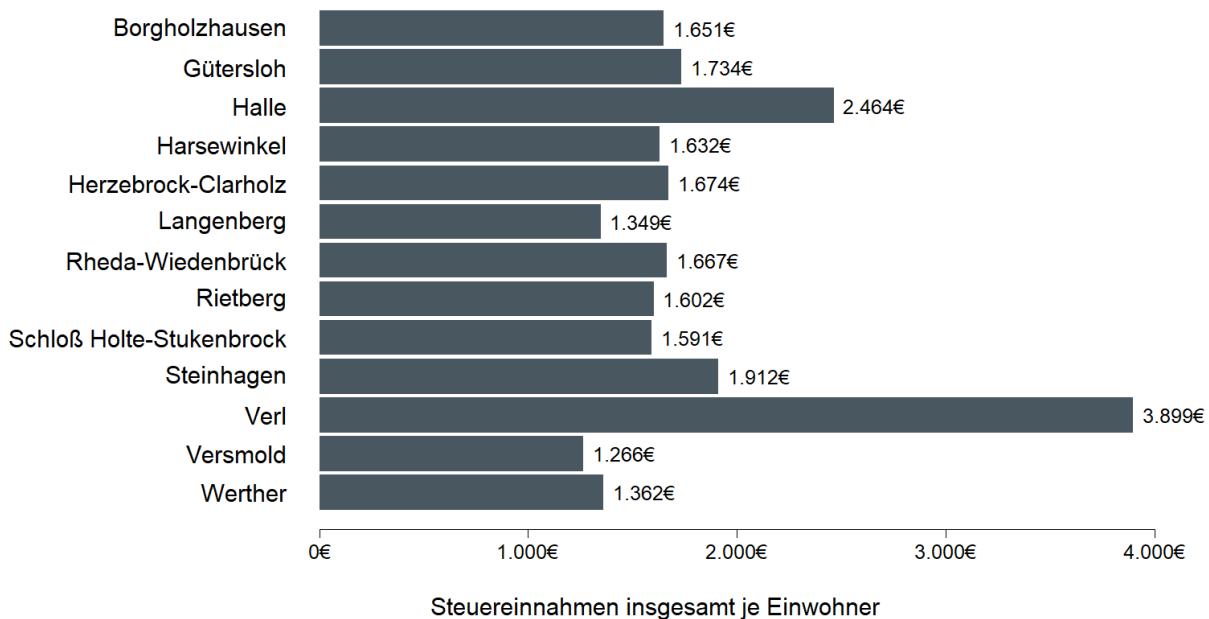
Einnahmen aus der Einkommensteuer in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	297	319	324	284	310	282	293	274	312	341	313	281	333
2011	320	354	352	313	341	304	323	301	335	364	344	308	364
2012	352	391	381	336	377	342	353	339	371	399	388	330	402
2013	370	407	399	353	393	361	370	355	389	418	407	347	423
2014	390	428	422	369	414	380	390	372	411	439	428	366	443
2015	403	438	435	368	433	402	404	393	424	459	453	379	468
2016	410	448	438	371	446	410	413	401	427	466	461	390	477
2017	436	467	463	390	470	433	433	424	454	495	491	407	509
2018	457	494	493	435	516	473	460	469	490	523	527	433	539
2019	474	505	511	448	530	482	477	484	504	542	546	446	560

6.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Gemeinden und Städte im Kreis Gütersloh im Jahr 2019 zwischen 1.266 und 3.899 Euro aus den Grundsteuern, den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) ein.

Steuereinnahmen insgesamt



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2019

Darstellung: EWAS

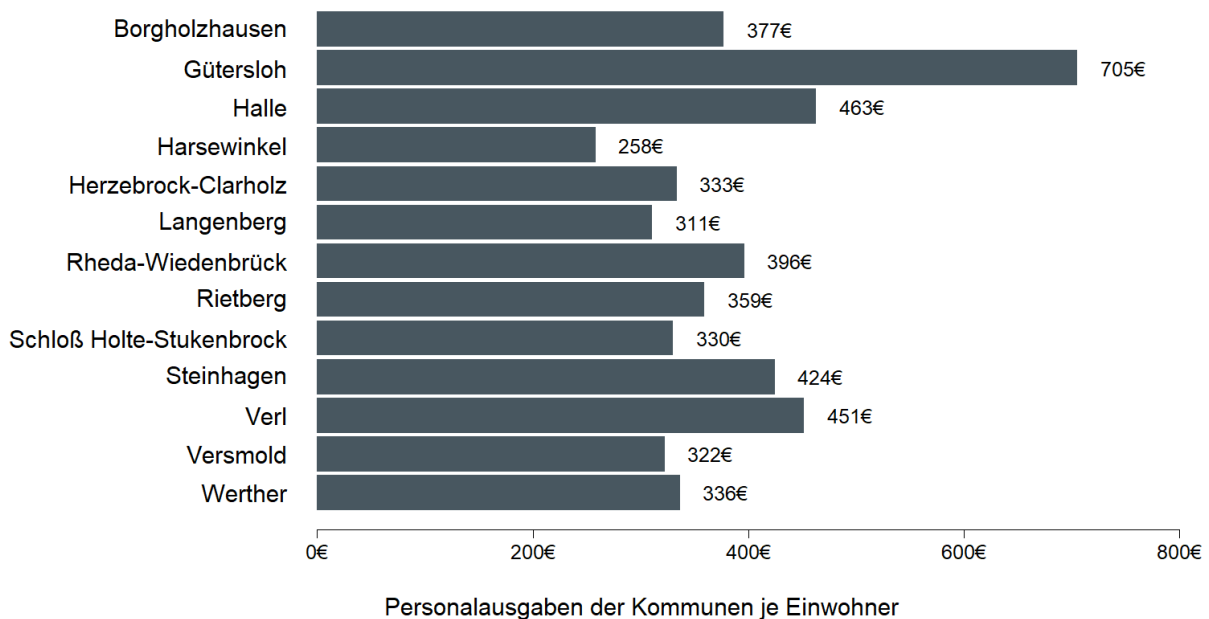
Steuereinnahmen insgesamt in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Ste	Verl	Vers	Wer
2010	1.264	982	1.651	985	500	804	1.607	990	924	1.181	2.330	883	785
2011	1.345	1.147	2.093	1.548	1.325	901	1.337	1.084	1.100	1.373	2.171	999	881
2012	973	1.256	1.959	2.085	1.497	925	1.323	1.170	1.198	1.495	2.573	960	950
2013	1.203	1.264	2.152	1.726	1.292	1.138	1.355	1.202	1.241	1.651	2.880	1.018	1.063
2014	1.642	1.436	3.127	1.916	1.587	995	1.644	1.136	1.292	1.547	2.573	1.096	1.062
2015	1.435	1.420	2.617	1.688	1.540	1.074	1.579	1.280	1.234	1.618	2.745	1.230	1.100
2016	1.469	1.386	1.876	1.767	1.238	1.198	1.593	1.473	1.391	1.604	3.038	1.081	1.187
2017	1.665	1.692	2.013	1.960	1.547	1.174	1.652	1.411	1.217	1.596	3.825	1.288	1.244
2018	1.576	1.806	2.159	1.908	1.728	1.363	1.634	1.607	1.460	1.950	3.340	1.280	1.360
2019	1.651	1.734	2.464	1.632	1.674	1.349	1.667	1.602	1.591	1.912	3.899	1.266	1.362

6.3 Ausgaben

6.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben von Gemeinden und Städten. Von den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2018 Personalkosten in Höhe von **258 bis 705 Euro je Einwohner** aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh.

Personalausgaben



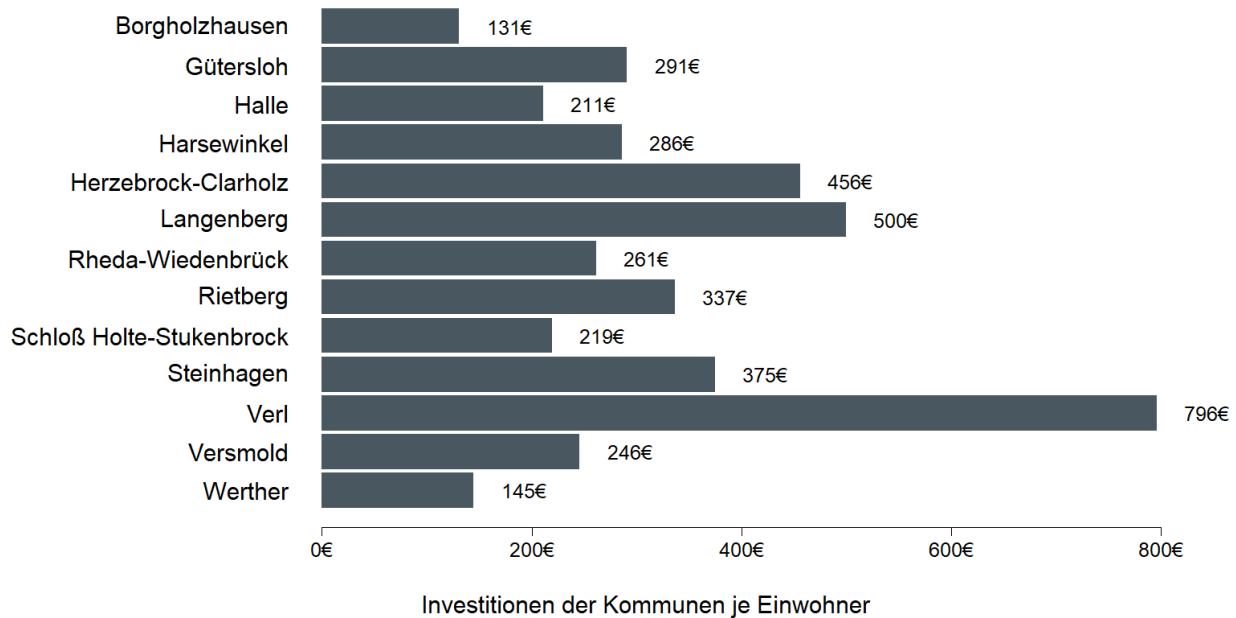
Quelle: Personalausgaben: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020; Stichtag: 31.12.2018 Darstellung: EWAS

Personalausgaben													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steil	Verl	Vers	Wer
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260
2012	300	582	346	273	253	259	321	267	262	314	303	259	275
2013	314	587	415	282	239	267	320	296	270	345	326	275	284
2014	322	641	433	232	248	267	365	309	282	366	331	279	291
2015	325	587	423	236	256	270	376	314	286	369	353	288	290
2016	344	678	430	248	267	290	377	326	274	372	390	286	300
2017	376	665	467	254	308	304	374	353	328	404	438	309	328
2018	377	705	463	258	333	311	396	359	330	424	451	322	336

6.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner von Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh. Im Jahr 2018 wurden in den Städten und Gemeinden **zwischen 131 Euro und 796 Euro je Einwohner** investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen



Quelle: Sachinvestitionen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020; Stichtag: 31.12.2018 Darstellung: EWAS

Ausgaben für Sachinvestitionen je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
2010	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
2011	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128
2012	246	159	390	135	155	204	211	195	125	208	366	141	50
2013	101	173	408	172	220	113	196	188	137	186	459	276	64
2014	212	168	409	198	123	111	216	347	207	150	324	278	79
2015	312	257	388	225	168	150	258	275	248	170	283	177	68
2016	335	255	581	506	214	246	263	357	200	598	216	324	130
2017	190	224	353	255	352	227	310	337	337	487	298	186	52
2018	131	291	211	286	456	500	261	337	219	375	796	246	145

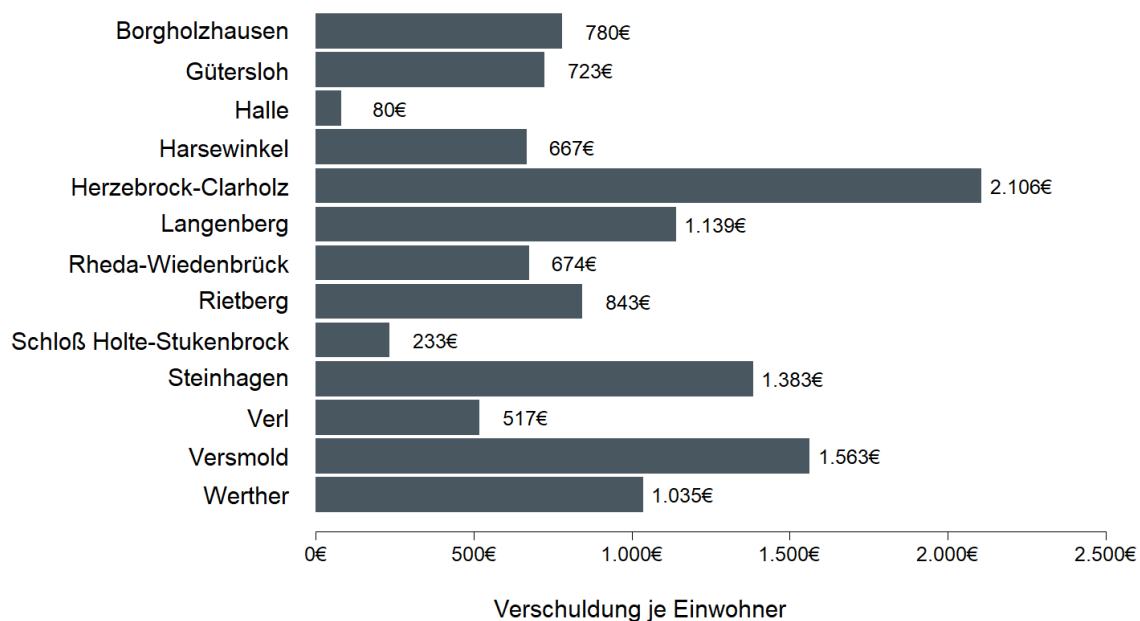
6.3.3 Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und Gemeinden ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mitgetragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner. Dabei umfassen die Schulden sowohl die Verschuldung im Kernhaushalt als auch die Verschuldung der Eigenbetriebe und Krankenhäuser ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie der sonstigen Einrichtungen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher Form.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 80 Euro in Halle und 2.106 Euro in Herzebrock-Clarholz.

Verschuldung



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020; Stichtag: 31.12.2018 Darstellung: EWAS

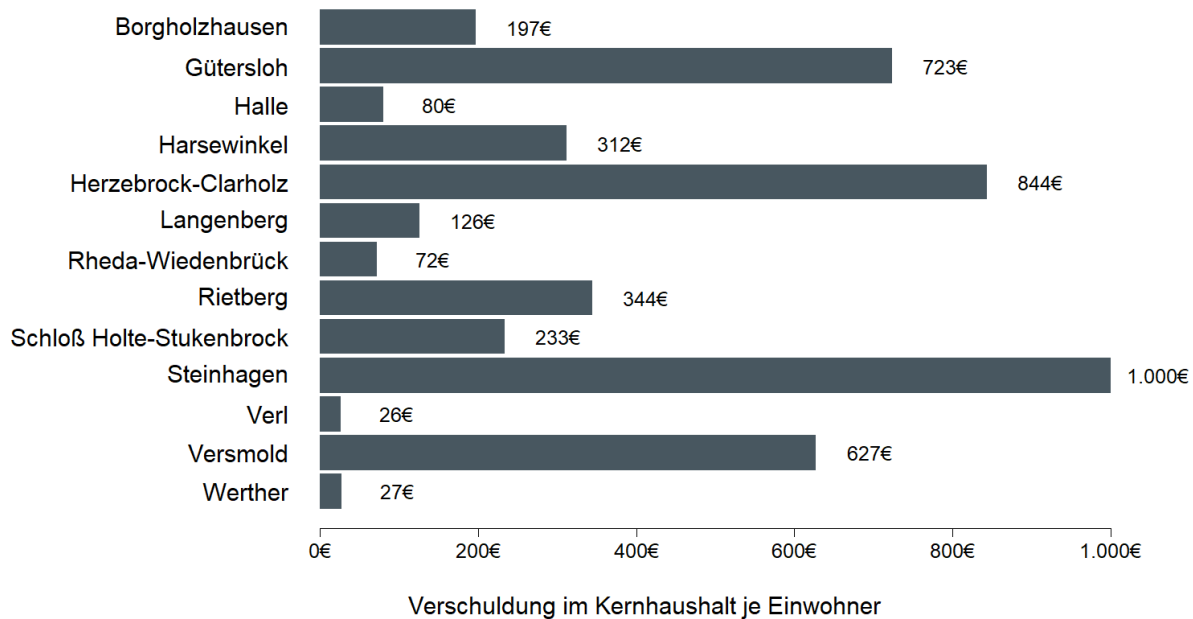
Verschuldung je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	1.282	1.074	587	1.039	610	654	796	595	118	1.712	458	840	795
2010	1.388	1.002	514	862	512	629	759	654	67	1.627	435	804	850
2011	1.342	1.212	369	895	1.145	1.019	748	699	81	1.643	372	1.103	854
2012	1.310	1.132	322	667	1.055	1.000	706	769	75	1.599	333	1.168	864
2013	1.355	1.116	278	624	1.105	1.010	681	752	67	1.443	320	1.115	822
2014	1.292	1.050	203	521	1.006	1.003	643	722	22	1.264	304	1.178	839
2015	1.146	926	180	398	968	1.017	601	788	5	1.190	439	1.262	842
2016	1.026	829	138	330	987	1.020	677	873	18	1.107	532	1.427	862
2017	883	758	175	390	1.747	1.215	672	901	124	1.533	505	1.602	1.030
2018	780	723	80	667	2.106	1.139	674	843	233	1.383	517	1.563	1.035

6.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

Ein wesentlicher Teil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh findet sich im Kernhaushalt wieder.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung bezogen auf die Kernhaushalte der Städte und Gemeinden **pro Einwohner zwischen 26 Euro** in Verl und **1.000 Euro** in Steinhagen.

Verschuldung im Kernhaushalt (je Einwohner)



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Datenstand: 2018
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020; Stichtag: 31.12.2018 Darstellung: EWAS

Verschuldung im Kernhaushalt je Einwohner													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	413	1.002	514	342	178	269	118	248	67	844	0	96	61
2010	376	1.212	369	401	733	255	110	242	62	907	0	326	55
2011	394	1.132	322	291	661	240	101	236	56	864	0	423	48
2012	457	1.116	278	267	477	222	98	232	50	804	0	415	42
2013	438	1.050	203	189	406	208	93	225	7	657	0	517	35
2014	392	926	180	124	390	189	88	320	5	611	0	594	28
2015	323	829	138	87	374	169	82	372	18	558	0	563	39
2016	290	832	115	129	612	152	77	366	55	712	0	691	38
2017	206	758	175	82	656	130	72	373	124	1.075	0	686	37
2018	197	723	80	312	844	126	72	344	233	1.000	26	627	27



7 Fazit

Im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, haben sich auch weiterhin **viele ökonomischen Indikatoren positiv entwickelt**. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Bertelsmann, Miele, Claas, Gerry Weber, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Mit einer Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent wird das Ziel der Vollbeschäftigung im Kreis Gütersloh fast erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt trotz des leichten Rückgangs im aktuellen Berichtsjahr mit 75.924 Euro je Erwerbstätigem über dem Vergleichswert des gesamten Bundesgebiets. Die Auslandsumsätze der Unternehmen aus dem Kreis Gütersloh sind in den letzten 10 Jahren um ca. 70 Prozent gestiegen und haben einen Rekordwert von ca. 8,4 Milliarden Euro erreicht. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe, die Umsatzentwicklung und der Zahl der Beschäftigten deutlich über den Vergleichswerten von Land und Bund. So stieg beispielsweise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe seit dem Jahr 2010 um 37 Prozent.

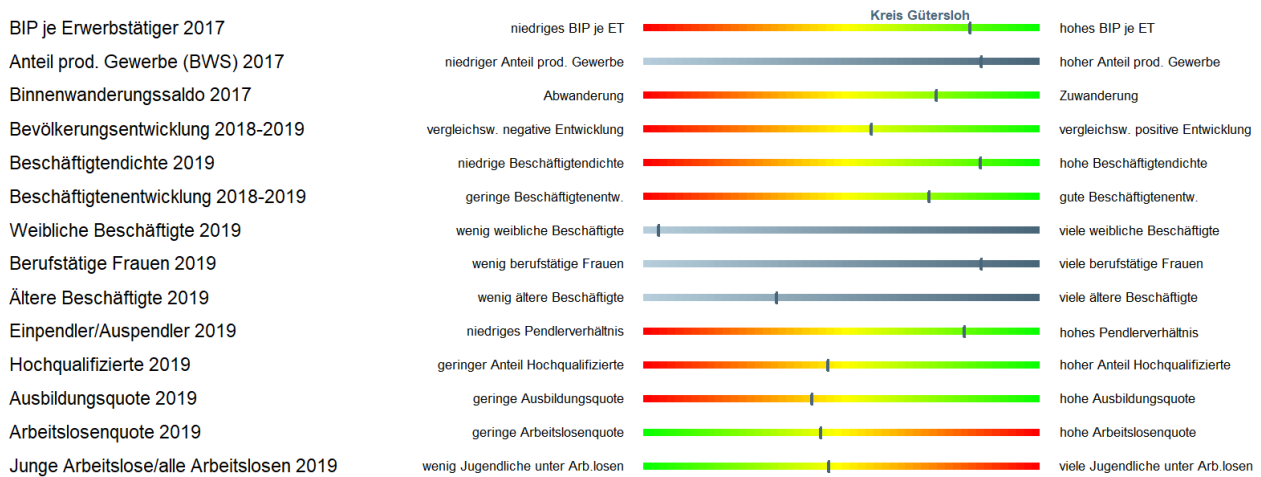
Auch den Kreis Gütersloh wird die absehbare demografische Entwicklung vor große Herausforderungen stellen. Entsprechend den Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der 15- bis 25-Jährigen weiter sinken.

Seinen Status als **innovativer Motor der Region** bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell: Im vergangenen Jahr wurden von den Unternehmen im Kreis Gütersloh 585 Patente veröffentlicht. Damit konnte der langjährige positive Trend weiter fortgesetzt werden. Bezogen auf die Einwohnerzahl ergibt sich damit eine Patentdichte von 161 Patentveröffentlichungen auf 100.000 Einwohner, die deutlich über der von Ostwestfalen, Nordrhein-Westfalen und dem Bundesdurchschnitt liegt. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs: Aus- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen, Aktivierung aller Potenziale und Entfaltung der Talente sind auch weiterhin wichtige Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh.

Überblick zur Situation im Kreis Gütersloh

(im Vergleich zu allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland)



Die Positionierung ergibt sich entsprechend den Rangwerten des Kreises Gütersloh im Vergleich mit allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW 2020; Bundesagentur für Arbeit 2020; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2020

Darstellung: EWAS

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Hermann-Simon-Str. 7 / Haus 22
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084
Email: a.pfoertner@prowi-gt.de

Redaktion: Albrecht Pförtner, pro Wirtschaft GT
David Severins, pro Wirtschaft GT
Julia Reinecke, pro Wirtschaft GT
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR
Tobias Jaschke, EWAS Institut GbR

Bildnachweise:

Titelbild: © olly/shutterstock.com

Arbeitsmarkt, Beschäftigtenstruktur und Qualifikationen: © Production Perig/Fotolia.com

Verarbeitendes Gewerbe: © tum2282/Fotolia.com

Bildung: © jcomp / Freepik

Wirtschaftskraft und Innovationspotential: © vectorfusionart/Fotolia.com

Finanzen: © Kurhan/Fotolia.com

Fazit: © BillionPhotos.com/Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

